Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich 6 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus" Nr. 9931.
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 96 R.-Pfg., in den Ausgabestellen: 98 R.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht: R.-M. 1.— für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabe-Stellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streik haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Ortl. Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärt. Anzeigen 30 R.-Pfg. örtl. Reklamen 80 R.-Pfg., auswärtige Reklamen R.-M. 1.20 für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 18. Samstag, 22. Januar 1927. 75. Jahrgang.

Der Hindenburg-Brief.

Als sich bei der letzten Reichspräsidentenwahl weite Kreise gegen die Kandidatur des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg wandten, geschah das, bei aller Achtung vor dem deutschen Mann, dem ehrlichen Soldaten und dem großen Heerführer, aus der Befürchtung heraus, daß die Rechtsparteien versuchen würden, diesen Mann, der dem ganzen Volke gehören sollte, für ihre einseitigen politischen Zwecke zu benutzen. Eine solche Gefahr war vor allem dann immer groß, wenn es sich um ein Krisenspiel handelte, das aus ganz bestimmten politischen Absichten heraus so kompliziert wie nur möglich gespielt wurde.

Reichspräsident v. Hindenburg hat nun einen Brief an den Reichskanzlerkandidaten Marx geschrieben. Dieser Brief ist, und so wird er auch in Zentrumskreisen aufgefaßt, ein ausgesprochener politischer Akt mit dem Zweck, das Zentrum für eine Rechtsregierung reif zu machen. Ein solcher Willensakt des Reichspräsidenten ist nicht mit der Auffassung in Einklang zu bringen, daß der Reichspräsident über den Parteien stehen soll. Ein solcher Willensakt des Reichspräsidenten erweckt aber ebenso sehr berechtigte Zweifel, ob hier nach Wort und Geist der Verfassung von Weimar richtig verfahren worden ist. Der Reichspräsident v. Hindenburg hat ganz bestimmt nicht die Absicht gehabt, irgendeinen Akt vorzunehmen, der abseits von der verfassungsmäßig vorgeschriebenen Bahn liegt; nichtsdestoweniger muß bezweifelt werden, daß dieser Weg der richtige war. Es wird auf einen Brief verwiesen, den der Reichspräsident Ebert seinerzeit an den Reichskanzler Wirth geschrieben hat. Dieser Brief enthält indessen sehr wesentliche Unterschiedsmerkmale gegenüber dem des jetzigen Reichspräsidenten. Es wird weiter darauf verwiesen, daß auch Ebert Aufträge zur Regierungsbildung in einer bestimmten Form erteilt habe. Das mag richtig sein und wenn es in den politisch bewegten Zeiten, die hinter uns liegen, nicht erörtert worden ist, so dürfte doch der jetzige Brief Anlaß zu einer grundsätzlichen Klarstellung sein, und es wäre nur zu wünschen, wenn die amtlich berufenen Ratgeber des Reichspräsidenten einmal die staatsrechtlichen Unterlagen über die verfassungsmäßige Berechtigung dieses Briefes brächten. Im Artikel 56 der Reichsverfassung ist klar zum Ausdruck gebracht, daß der Reichskanzler die Richtlinien der Politik bestimmt, und dafür gegenüber dem Reichstag die Verantwortung trägt. Man kann nicht sagen, daß eine solche Erscheinung wie der jetzige Brief des Reichspräsidenten dem Bereich der politischen Tatsächlichkeiten und nicht dem des Staatsrechts angehört. Der politische Willensakt des Reichspräsidenten ist erschöpft durch die Ernennung des Reichskanzlers. Es liegt im dringendsten Interesse unserer verfassungsmäßigen Entwicklung und unseres Volkes in seiner Gesamtheit, daß alle Verfassungsfragen aufs Haar genau befolgt werden.

Bei dieser Gelegenheit muß aber auch noch auf etwas anderes hingewiesen werden. Es ist bisher in der Öffentlichkeit unwidersprochen behauptet worden, daß es Wunsch und Wille des Reichspräsidenten ist, den jetzigen Reichswehrminister Dr. Geßler in seinem Amte erneut zu bestätigen. Das war ja doch wohl einer der Kernpunkte der Krise. Ohne nun auf das besondere Verhältnis der Demokratischen Partei zum Reichswehrminister in diesem Augenblick einzugehen, muß in die Erinnerung zurückgerufen werden, daß seinerzeit bei der Beratung der Verfassung in der Nationalversammlung von seiten der Deutschen Volkspartei ein Antrag eingebracht war, durch den bestimmt werden sollte, daß der Reichspräsident in der Wahl der Minister frei sei. Dieser Antrag der Deutschen Volkspartei wurde damals von dem deutschnationalen Abgeordneten Dr. v. Delbrück bekämpft. Die Äußerungen Delbrücks, die er am 5. Juli 1919 in der Nationalversammlung machte, sind auch für die heutige Situation überaus bemerkenswert. Delbrück sagte damals: „Wir haben zu Artikel 54 ausdrücklich vorgeschlagen, daß der Herr Reichspräsident die Minister auf Vorschlag des Reichskanzlers ernennen soll, und zwar halte ich das für richtig, weil der Reichskanzler dazu berufen ist, die allgemeinen Richtlinien der Politik festzulegen. Daraus ergibt sich ganz von selbst, daß der Reichskanzler, ehe ein neuer Minister eintritt, sich mit diesem Minister darüber verständigt, ob er unter den von ihm gegebenen oder zu gebenden Richtlinien zu arbeiten bereit ist. Ebenso wird es notwendig sein, daß, wenn ein völliger Kabinettswechsel eintritt, in Zukunft der Reichspräsident sich in erster Linie den Reichskanzler aussucht, sich mit diesem Kanzler über die Politik verständigt, die gemacht werden soll, und dann den Reichskanzler mit der Bildung des Kabinetts beauftragt, wie das in allen parlamentarisch regierten Staaten Mode ist."

Diese Ausführungen sind einmal beachtlich wegen der Feststellung, daß der Reichskanzler und nicht der Reichspräsident die Minister ernennt. Sie sind aber weiterhin von Bedeutung, weil hier ein deutschnationaler Abgeordneter hervorgehoben hat, daß sich der Reichspräsident mit dem Reichskanzler über die Politik, die gemacht werden soll, verständigen muß. Dr. von Delbrück ist danach jedenfalls nicht der Ansicht, daß durch einen Brief des Reichspräsidenten das Programm und die Mehrheitsverhältnisse der Regierung von vornherein festgelegt werden sollten.

Wenn jetzt der Brief des Reichspräsidenten in der Rechtspresse so begeisterte Zustimmung gefunden hat, so geschah es deshalb, weil es der Rechten in den Kram paßt, daß das Ansehen, das der Reichspräsident im ganzen Volk genießt, für ihre parteipolitischen Zwecke ausgenutzt wird. Die „Kreuzzeitung" bezeichnet diesen Brief als einen warmherzigen Appell an das deutsche Volk, dem Parteihader endlich ein Ende zu bereiten. Parteihader ist natürlich im Sinne der „Kreuzzeitung" nur die Einstellung der Linksparteien. Die Störungsversuche der Deutschen Volkspartei, ein Kabinett der Mitte zu bilden, die Absicht der Deutschnationalen Volkspartei, auf jeden Fall in die Regierung zu kommen, werden natürlich nicht als Parteihader bezeichnet.

Wenn in dem Hindenburg-Brief die Aufforderung steht, nicht gegen einzelne Parteien zu arbeiten, so hütet man sich auf deutschnationaler Seite in diesem Augenblick sehr wohl an das Wort des Grafen Westarp zu erinnern, daß nur gegen die Sozialdemokratie regiert werden könne.

Dr. Marx nimmt den Auftrag an.

Berlin, 22. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Amtlich wird gemeldet: Reichskanzler Dr. Marx begab sich heute vormittag zum Reichspräsidenten, erstattete Bericht über den gestrigen Beschluß der Zentrumsfraktion und erklärte sich im Sinne dieses Beschlusses bereit, den Auftrag des Herrn Reichspräsidenten zur Regierungsbildung zu übernehmen.

Stresemanns Leitsätze.

Berlin, 22. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Reichsaußenminister Dr. Stresemann hat seine Leitsätze für die künftige Außenpolitik der kommenden Rechtsregierung ausgearbeitet. Diese Leitsätze sind dem Reichskanzler Dr. Marx bereits übermittelt worden. Dr. Marx wird nun mit jeder Partei, die sich an der künftigen Regierung beteiligen wird, darüber verhandeln, ob sie diese außenpolitischen Leitsätze Dr. Stresemanns zu den ihren zu machen gedenkt.

Fraktionssitzung der Deutschnationalen.

Berlin, 22. Jan. Die deutschnationale Reichstagsfraktion trat heute vormittag 10 Uhr zu einer Sitzung zusammen, in der sie sich mit dem gestrigen Beschluß des Zentrums beschäftigte. Außerdem ist bisher für heute nur eine Sitzung der demokratischen Fraktion vorgesehen, die heute nachmittag nach dem Plenum zusammentritt.

Abschluß der Verhandlungen über Ausfuhr von Rüstungsfabrikaten.

Berlin, 21. Jan. Die in Berlin geführten Verhandlungen zur Regelung der Frage der Ausfuhr von Erzeugnissen der Rüstungsindustrie, die bekanntlich bei den Genfer Verhandlungen im vergangenen Dezember neben der Frage der Ostfestungen noch offen geblieben war, sind heute zum Abschluß gelangt. Die getroffenen Vereinbarungen über den Export von Rüstungsmaterial sollen morgen in Berlin unterzeichnet werden. Die Grundlage für die Verhandlungen bietet ein Gesetzentwurf, der genaue Bestimmungen darüber enthält, was in Zukunft ausgeführt werden darf und was auszuführen verboten sein soll. Dieser Gesetzentwurf, der alsbald dem Reichstag zur Verabschiedung vorgelegt werden dürfte, ist so gestaltet, daß sich sowohl die deutschen Unterhändler wie die Militärkontrollkommission damit einverstanden erklärt haben.

Polen fordert die Schleifung der Ostfestungen.

Berlin, 22. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die Demarche des polnischen Botschafters in Paris während der Verhandlungen über die Restpunkte hat in Berliner diplomatischen Kreisen lebhaftes Erstaunen hervorgerufen, um so mehr, als nun bekannt geworden ist, daß der polnische Botschafter nicht mehr und nicht weniger als die Schleifung der deutschen Ostfestungen gefordert hat. Diese Demarche zeigt deutlich das Bestreben, nicht nur die Verhandlungen der deutschen Unterhändler mit der Botschafterkonferenz zu stören, sondern ist auch ein Beweis dafür, daß Polen ein Interesse daran hat, deutsche Defensivmaßnahmen an der deutschen Ostgrenze mit allen Mitteln zu verhindern. Im Zusammenhang damit erinnert man sich, daß vor nicht allzulanger Zeit Pilsudskis Blatt „Polna Zbrojna" gefordert hatte, Stettin müsse zu Polen geschlagen werden. Man weist ferner auf die Expansionsbestrebungen des Westmarkenvereins hin, zu dessen Ehrenmitgliedern die höchsten offiziellen Spitzen des polnischen Staates gehören, sowie auf die verschiedentlichen Äußerungen, die die polnischen Gelüste auf Ostpreußen ganz offen zum Ausdruck brachten. Wenn daher Polen in die nur Deutschland und die Alliierten angehenden Verhandlungen über die der Defensive dienenden deutschen Befestigungen im Osten eingreift, läßt sich dieser Schritt nicht anders verstehen, als daß Polen nach wie vor die Möglichkeit einer Offensive gegen deutsches Gebiet im Auge hat.

Vor der Regierungsbildung durch Dr. Marx.

as. **Berlin, 22. Jan.** (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Es war ein großer Fehler, daß die linksgerichtete Presse ein so starkes Vertrauen auf die Haltung der christlichen Gewerkschaften setzte, und auf die Rücksichtnahme, die das Zentrum auf die Gewerkschaftswünsche nehmen würde. Wer die Dinge sachlich verfolgte, der konnte schon vor 2 bis 3 Tagen den sich langsam vorbereitenden

Umfall des Zentrums

kommen sehen. Eine Unterbrechung der Verhandlungen trat nur ein, weil das Zentrum eine gewisse Atempause brauchte. Gewiß, die Gewerkschaften haben ihre Ansichten ziemlich deutlich ausgesprochen, und ihre Vertreter in den Fraktionen haben es auch sicher nicht an Widerstand fehlen lassen. Die Führung der Zentrumsfraktion ist aber so umsichtig, daß es ihr auch diesmal wieder gelang, den Einfluß der Gewerkschaften zurückzudämmen. Es blieb darum einzig noch übrig, ein Programm aufzustellen, und dies den Deutschnationalen vorzulegen, um den Gang der Entwicklung zu einem klaren Sieg der Zentrumspartei werden zu lassen. Die Taktik des Zentrums geht darauf hinaus,

den Deutschnationalen die Verantwortung zuzuschieben.

Nehmen die Deutschnationalen die Bedingungen des Zentrums an, so kann sich das Zentrum ohne Zweifel eines großen Erfolges rühmen, für den ihm auch die anderen Parteien dankbar sein werden. Mißlingt der Zentrumsversuch, so liegt die Verantwortung bei den Deutschnationalen. Es ist wohl zutreffend, wenn man gestern in den Wandelhallen des Reichstags sagte: Die Deutschnationalen mensendicken schon, um gut unter das Joch herunterzukommen. Eine ganze Reihe von kleineren Vorgängen beweisen dies deutlich. Die deutschnationale Pressestelle hat nichts weiter zu tun, als Angriffe aus ihren eigenen Reihen zurückzuweisen. Die „Pommerische Tagespost", die Herrn Stresemann sehr stark angegriffen hatte, muß sich von der deutschnationalen Pressestelle eine Rüge gefallen lassen. Die Deutschnationalen sind eben peinlich bemüht, es mit ihren Nachbarparteien nicht zu verderben.

Sieht man sich

die Richtlinien des Zentrums

an, so ist festzustellen, daß sie unter zwei großen politischen Aktionen stehen. Das erste ist die deutsche Republik und ihre Symbole, das zweite das Bekenntnis zu Locarno. Vorläufig ist der Aufruf der Form nach an die Wähler gerichtet. Es kann aber gar kein Zweifel bestehen, daß diese Richtlinien den Deutschnationalen sozusagen zur Unterschrift vorgelegt werden. Es ist anzunehmen, daß das Zentrum keine Absage erhält. Der „Berl. Lok.-Anz.", das Hugenberg-Blatt, findet schon heute die Richtlinien als großartig. Sie gäben den besten Beweis für die Notwendigkeit einer Zusammenarbeit. Die „Deutsche Tageszeitung" äußert sich zurückhaltender, doch kann man auch aus ihrem Kommentar entnehmen, daß sie die Richtlinien zuguterletzt ebenfalls anerkennen wird.

Damit wären die Voraussetzungen für eine Klärung der Entwicklung gegeben. Den Deutschnationalen wird im Laufe des heutigen Tages das Zentrumsprogramm sicherlich offiziell zugehen, so daß die Antwort morgen erfolgen kann. Es ist anzunehmen, daß das Zentrum wegen seines jetzigen Schrittes noch manches bittere Wort von den Gewerkschaften gesagt bekommen wird. Aber nicht nur im Zentrum machen sich

innerparteiliche Kämpfe

bemerkbar, sondern auch bei den Deutschnationalen. Man muß es zum mindesten stark bezweifeln, ob die Anhänger der Deutschnationalen in Pommern, Schlesien und Ostpreußen die gegenwärtige Entwicklung ohne Widerspruch mit machen werden. Wohl hat auch diesmal wieder Graf Westarp die Verhandlungen geführt. Man gab ihm jedoch noch zwei Vertreter des linken Flügels, darunter Herr Lindeiner-Wildau, zur Seite. Diese haben denn auch die Verhandlungen sehr selbständig geführt. Die Parteileitung hat ihr ganzes Augenmerk im gegenwärtigen Augenblick auf die Ministersessel konzentriert, und scheint bereit zu sein, alle Opfer auf sich zu nehmen, um dieses Ziel zu erreichen. Andererseits wird man auf die Folgen dieser Politik innerhalb der Partei selbst warten müssen.

Die Personenfrage

ist für die Demokraten von besonderer Bedeutung. Daß Geßler nicht mehr zur Partei gehört, ist heute selbstverständlich, nachdem sich die Fraktion in einem Beschluß zwar direkt gegen General Reinhard, indirekt aber gegen Dr. Geßler ausgesprochen hat. Daß Dr. Külz ausscheidet, steht außer Zweifel. Auch der Reichsfinanzminister Dr. Reinhold hat sich sofort bereit erklärt, aus dem Kabinett auszuscheiden. Es scheint aber, wie eine Andeutung der „D. A. Z." bestätigt, von obersten

Stellen ein sehr starker Druck auf Reinhold dahingehend ausgeübt zu werden, daß er im Amte verbleiben soll. Sollte Reinhold diesem Druck nachgeben, so entstände für die demokratische Fraktion eine peinliche Lage. Für den Fall, daß Reinhold ausscheidet, glaubt man, daß der badische Staatspräsident Köhler das Amt übernehmen wird, da dem Zentrum der Posten zufallen soll, während es das Justizministerium an Wallraff abgeben soll.

Man rechnet allgemein damit, daß die neue Regierung, die ja heute noch gar nicht besteht, am Mittwoch vor den Reichstag tritt, um

ein Vertrauensvotum

zu fordern. Herr Marx wird heute dem Reichspräsidenten die Zustimmung des Zentrums zu seiner Betrauung überbringen, so daß er wahrscheinlich noch heute zum Reichskanzler ernannt werden wird. Da die meisten Minister im Amte bleiben, und nur 4 Ämter neu zu besetzen sind, so wird die Rekonstruktion des Kabinetts wohl schnell vor sich gehen. Auch die Aufstellung der Regierungserklärung dürfte keine sonderlichen Schwierigkeiten bereiten. Spätestens am Mittwoch kann der Vertreter der Regierung

das Regierungsprogramm

dem Reichstag vorlegen. Am Donnerstag fände dann die Abstimmung statt. Wenn diese Zeitpunkte eingehalten würden, so müßten die Deutschnationalen gerade am 27. Januar, dem Geburtstag des letzten Kaisers, ihr Bekenntnis zur Republik abgeben.

Eine Frage wird sicherlich noch stark erörtert werden, das ist

die Angelegenheit des Reichspräsidentenbriefes,

die fast in allen Blättern kommentiert wird. Es ist nicht ganz richtig, wenn die Sache offiziell und halboffiziell so dargestellt wird, als ob dieser Brief des Reichspräsidenten schon seine Vorgänger gehabt habe. Wohl hat Ebert widerholt Aufträge zur Kabinettsbildung gegeben. Er hat auch gewisse Wünsche geäußert, aber doch nie in so strikter Form, wie das Hindenburg getan hat. Zwar ist es nicht neu, daß Hindenburg an dem Reichswehrminister festhält, das gleiche tat Ebert im Jahre 1924. Damals war Geßler bereit, zurückzutreten. Er verblieb nur auf dringenden Wunsch des Reichspräsidenten Ebert in seinem Amt. Man kann jedoch nicht sagen, daß in dieser wichtigen Frage Hindenburg dem Wortlaut der Verfassung voll und ganz entsprochen hätte. Es wäre erfreulich, wenn sich der Reichspräsident in Zukunft nicht nur dem Sinne nach, sondern auch dem Wort nach voll und ganz an die Verfassung hielte. Wir kommen hier auf diese Frage zu sprechen, da man wohl in den Reichstagsdebatten auf diese Vorgänge zurückgreifen wird, um so mehr, als man in gewissen Kreisen eine Reform der Verfassung im Sinne der amerikanischen Verfassung wünscht, wodurch dem Reichspräsidenten eine weitgehendere Gewalt zugestanden würde, damit er ständige Krisen verhindern kann.

Beginn der Haager Verhandlungen über die Auslegung des Dawes-Planes.

Haag, 21. Jan. Die erste Sitzung des Auslegungsschiedsgerichts über die Bestimmungen des Dawes-Planes in dem gemeldeten Streitfall zwischen der Reparationskommission und der deutschen Regierung wurde heute im kleinen Rechtssaal des Friedenspalastes eröffnet. Der Sitzung wohnten zahlreiche Angehörige des diplomatischen Korps bei, u. a. auch der deutsche Geschäftsträger im Haag, Gesandtschaftsrat Dr. Rödiger. Der Vertreter der deutschen Regierung, Prof. Dr. Kaufmann, legte in deutscher Sprache ausführlich den Standpunkt der deutschen Regierung dar, daß die Schadenersatzleistungen, die Deutschland auf Grund des Versailler Vertrages an seine Bürger für im Auslande erfolgten Liquidationen und Einbehaltungen von deutschem Eigentum nach dem 1. 9. 1924 gezahlt hat oder noch zu zahlen hat, unbedingt unter die nach dem Reparationsplan zu leistenden Zahlungen fallen müßten. Morgen vormittag wird die Tagung des Auslegungsschiedsgerichtshofes mit dem Plädoyer des Vertreters der Reparationskommission, Fisher-Williams fortgesetzt werden.

Der Reichsstädtetag.

Berlin, 21. Jan. Der diesjährige Reichsstädtetag wird in den ersten Julitagen in Görlitz stattfinden. Man rechnet mit über 2000 Teilnehmern aus allen Gegenden des Reiches. An die Tagung wird sich eine mehrtägige Studienreise durch Nieder- und Oberschlesien anschließen.

Neue Ausweisungen aus Ostoberschlesien.

Beuthen, 21. Jan. Nach der „Oberschlesischen Volksstimme" erhielten wiederum vier leitende Beamte der Schlesischen Kleinbahn, und zwar die Vorstandsmitglieder Dr. Sonneck und Grotian, ferner Regierungsbaumeister Dreyzehner und Dr. Jessen, die bereits vier Jahre in Polnisch-Oberschlesien ansässig sind, den Befehl, bis zum 15. Februar das polnische Staatsgebiet zu verlassen.

Die Klage des Deutschen Volksbundes in Genf eingetroffen.

Genf, 22. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Wie ich erfahre, ist jetzt die Klage des deutschen Volksbundes in Oberschlesien gegen die Schulentscheidung der polnischen Regierung im Sekretariat des Völkerbundes eingegangen. Hiermit beginnt nunmehr das offizielle Verfahren vor dem Völkerbund. Die Klage ist auf die deutsch-polnische Konvention über Oberschlesien vom 15. 5. 1922 begründet und an den Völkerbundsrat gerichtet. Es steht noch nicht fest, ob die Klage zuerst vor das Dreierkomitee des Völkerbundes gelangt, das bisher allein die Minderheitsfragen erledigt hat, oder ob die Klage diesmal vor dem gesamten Völkerbundsrat in der Märztagung zur Verhandlung gelangen wird.

Zum Tode der Exkaiserin Charlotte von Mexiko.

In dem Aufsatz über den Tod der Exkaiserin Charlotte von Mexiko in Nr. 16 des „Wiesbadener Tagblatt" vom 20. Januar ist ein Fehler unterlaufen. Es mußte heißen: Lange schwankte der Erzherzog Maximilian, der Bruder des österreichischen Kaisers, Gatte einer Enkelin des Bürgerkönigs Louis Philipp, anstatt Gatte einer Tochter des Bürgerkönigs Louis Philipp. Die jetzt verstorbene Exkaiserin Charlotte von Mexiko war bekanntlich die Tochter des Königs Leopold I. von Belgien, also die Tante des jetzigen Königs Albert von Belgien.

Das Manifest des Zentrums.

Ein politisches Glaubensbekenntnis zur Weimarer Verfassung, zum Völkerbund und zur Sozialpolitik.

Einstimmige Annahme durch die Fraktion.

Berlin, 21. Jan. Die Sitzung der Zentrumsfraktion des Reichstags endete gegen 8 Uhr. Nach eingehender Erörterung der von der Redaktionskommission und vom Vorstand ausgearbeiteten Richtlinien wurde folgender Beschluß gefaßt:

„Die Zentrumsfraktion des Reichstags erklärt sich mit der vorgelegten Erklärung einverstanden und stellt fest, daß damit Herrn Dr. Marx der Zugang zu Verhandlungen eröffnet ist."

Der Beschluß wurde einstimmig angenommen.

Die Kundgebung der Zentrumsfraktion

des Reichstags hat folgenden Wortlaut:

„In wachsendem Befremden sind weite Kreise des deutschen Volkes der politischen und parlamentarischen Entwicklung der letzten Wochen gefolgt. Die öffentliche Meinung im Lande vermag in dem Zank und Streit der Parteien keinen Sinn mehr zu erkennen. Sie will in dem politischen Wirrwarr unserer Tage einen klaren Weg und zuversichtliche Führung sehen. Beides ist nur zu gewinnen, wenn wir unserem politischen Tun Richtung auf ein hohes Ziel geben und das politisch Notwendige entschlossen aussprechen.

Die Zentrumspartei hat seit den Tagen des Zusammenbruchs ihre politische Sendung wohl erkannt und ist ihr in den schweren verantwortungsvollen Jahren stets treu geblieben. Ihre ganze Arbeit war Rettungsarbeit am deutschen Volke und Aufbauarbeit am deutschen Staate.

Die Fundamente unseres neuen deutschen Staates sind in Weimar gelegt worden. Im Weimarer Verfassungswerk ist jener neue politische Wille durchgebrochen, der nach außen hin die nationale Geltung auf dem Wege der Verständigung mit den anderen Nationen und nach innen die Erzielung eines vertieften Volksbewußtseins durch eine umfassende soziale Erneuerung unseres nationalen Lebens erstrebt. Es gibt für uns

keine andere staatliche Wirklichkeit als die der deutschen Republik

mit ihren Symbolen. Sie hat dem deutschen Volke seine Einheit in verzweifelten Tagen gerettet. Auch für die fernere Zukunft ist sie der allein hoffnungsvolle Weg. Die deutsche Zentrumspartei hat diese Verfassung mit geschaffen. Wir stehen zu ihr, indem wir ihren Sinn hüten, entfalten und pflegen und uns ständig bemühen, um diese Verfassung in organischer Verbindung mit dem Volksganzen und seinen lebendigen Kräften zu halten. Die deutsche Republik soll uns nach außen hin freimachen und nach innen die Kräfte auslösen, die den deutschen Staat zum echten Volksstaat machen. Aus dem Wurzelboden unseres deutschen Volksgeistes müssen die Kräfte der Wissenschaft, der Kunst, der Volkserziehung, der Familie und der übrigen Gemeinschaften aufsteigen und einströmen in die höhere Einheit des Staates, in dem sich der Dienst an unserem Volke vollzieht. Der Geist deutschen Volkstums aber muß sich immer wieder erneuern aus dem christlichen Glauben. Auf ihm muß sich die sittliche Entwicklung unseres Volkes, insbesondere die Erziehung unserer Jugend, aufbauen. Bei der Gestaltung des Schulwesens sind die Gewissensfreiheit und das Elternrecht zu wahren.

Als Machtinstrument unseres Staates ist uns nur

die Reichswehr

verblieben. Sie ist eine Staatsnotwendigkeit. Sie ist ein Bestandteil der deutschen Republik. Es gibt keine politische Hoheit des Staates ohne Macht. Daraus erwächst dem deutschen Volksheer seine innere Begründung und seine Aufgabe. Heute gilt es, gewisse Befürchtungen wegzuräumen, als ob die Reichswehr nur bestimmten politischen Gruppen dienstbar wäre. Unsere Reichswehr darf weder einer Partei noch einer Klasse noch irgendwelchen sonstigen Machtgruppen dienen. Sie gehört dem in der deutschen Republik geeinten Volke. Die Rekrutierungsfrage muß in einer Form gelöst werden, die den wahrhaft verfassungstreuen Söhnen unseres Volkes den Zugang zu diesem Waffendienst ermöglicht. Gewaltig sind die sozialen Umschichtungen in unserem Volke seit dem Weltkrieg gewesen. Sie haben die Zahl der unselbständigen und besitzlosen Massen in unserem Volke vermehrt und die Notwendigkeit, auf den inneren Zusammenhalt in unserem Volke bedacht zu sein, erst recht fühlbar gemacht. Die deutsche Zukunft erfordert, daß West und Ost, Süd und Nord, Stadt und Land, Unternehmer und Arbeiter sich in gemeinsamem Werk wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Entfaltung besser verstehen und in gegenseitiger Achtung würdigere Formen des Austrags von Interessengegensätzen finden. Es stehen große Gesetzesvorlagen vor uns, die das

Gesamtwerk der deutschen Sozialpolitik

fortführen und vollenden sollen. Unsere staatliche Sozialpolitik muß sich zur sozialen Staatspolitik ausbreiten. Aber nicht Gesetze allein, sondern wahrhaft soziale Erneuerungen im Geiste und im Willen tut not, wenn die bedrückten und verzweifelten Massen neue Hoffnung und neues Vertrauen gewinnen sollen. Alle Aufbauarbeit im Innern und alle soziale Reformarbeit wird nur dann Erfolg haben können, wenn es gelingt, das deutsche Volk als Ganzes in eine europäische zwischenstaatliche Rechtsordnung einzufügen. Auch

die Außenpolitik

und die Beziehungen Deutschlands zu den Völkern der Welt müssen, wie wir das immer erstrebt haben, in einem neuen Geiste der Vertragstreue, des Verständigungswillens, der loyalen Mitarbeit in den Einrichtungen der Volkssolidarität sich vollziehen. Deutschland ist Mitglied des Völkerbundes, und nun haben wir unsere Politik so einzurichten, daß sie der Gemeinschaft der Nationen angemessen ist. In der Einordnung in die gegebene Solidarität der Völker soll das Wesen unserer eigenen Nation nicht verdunkelt werden. Unser Sehnen geht nach Freiheit und selbständiger Schicksalsgestaltung. Kein gesittetes Volk kann ohne gesicherte Grenzen leben, kann es ertragen, daß sein Gebiet von fremder Macht besetzt bleibt. Jede deutsche Politik wird deshalb in zäher Ausdauer mit den Methoden der neuen Politik und ohne nationale Lebensinteressen zu verletzen, auf eine möglichst baldige endgültige Räumung des Rheinlandes hinarbeiten müssen. Deutschland ist in London und Genf internationale Verpflichtungen eingegangen. Wir stehen zu diesen Verpflichtungen und sehen in der

Rechtsgültigkeit der Verträge von Locarno

die wesentliche Voraussetzung jeder Erfolg verheißenden Außenpolitik. Die Früchte dieser Politik, die wir in langen schicksalsschweren Jahren vertreten haben, sind herangereift. Niemand, der ernsthaft zur Verantwortung schreiten will, darf diese, unsere politischen Grundlinien übersehen und versäumen, sie anzuerkennen. Die nächste Aufgabe einer weiteren Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich, die wir uns besonders angelegen sein lassen, kann nur gelingen, wenn beide Teile jederzeit im Geiste europäischer Solidarität arbeiten und den bloßen Machtgedanken zurückstellen. Wir erneuern das Bekenntnis zu einer friedlichen Entwicklung gerade jetzt, wo Befürchtungen, die unberechtigterweise aufkommen, zurückgedrängt werden müssen.

In diesem geistigen Rahmen sieht die Zentrumspartei die zeitnotwendige, nationale und soziale Politik. Sie ist von dem Wunsche beseelt, möglichst rasch die Kräfte zu einer Regierung zu sammeln, welche die bestmöglichen Bürgschaften zu einer Festigung des inneren Zusammenlebens unseres Volkes im staatspolitischen und gesellschaftlichen Sinne in sich schließt."

Im Anschluß an die Kundgebung des Zentrums veröffentlicht das Zentrum sein

sozialpolitisches Programm.

Darin wird einleitend betont, die Partei sei bestrebt, im Ausgleich der sich kreuzenden Interessen im Rahmen und mit dem Ziele der Förderung des Gesamtwohls den notleidenden Gliedern unserer Wirtschaft besonders zu helfen und schrecke nicht davor zurück, auch Opfer aufzuerlegen da, wo das Gesamtwohl es verlangt. Mit einem Hinweis auf das vor Jahresfrist veröffentlichte Wirtschaftsprogramm wird weiter ausgeführt: Die Erhaltung einer möglichst großen Anzahl leistungsfähiger Eigenbetriebe im Handwerk, Handel und Gewerbe halten wir für eine Notwendigkeit. Im Rahmen unserer allgemeinen dauernden Bestrebungen nach einer gerechten Verteilung und Senkung der öffentlichen Abgaben werden wir auf eine Entlastung der wirtschaftlich Schwachen in allen Ständen drängen.

Als eine zurzeit besonders wichtige wirtschaftspolitische Aufgabe erachtet die Zentrumspartei die schrittweise Beseitigung der Wohnungszwangswirtschaft. Dieses Ziel ist aber nur zu verwirklichen, indem gleichzeitig der Wohnungsbau gesteigert, jeder Mietwucher bekämpft und die unvermeidliche Heraufsetzung der Mieten durch entsprechende Löhne und Gehälter ausgeglichen wird.

Die Zentrumspartei nimmt sich der Landwirtschaft und ihrer Interessen durch Förderung der landwirtschaftlichen Technik und durch entsprechende Handels- und Steuerpolitik nachdrücklich an.

Das Zentrum bleibt die Partei der Sozialreform. Obenan steht ihm heute die Herbeiführung eines Zustandes, in dem die rechtliche Anerkennung der Gleichstellung des Arbeitnehmers mit dem Arbeitgeber ihre tatsächliche Auswirkung findet. Diesem dringlichen Gebot soll der Ausbau unseres Arbeitsrechts dienen, dessen nächster Schritt ein einheitliches Arbeitsschutzrecht einschließlich des besonderen Schutzrechts der Bergarbeit ist, das vor allem die Arbeitszeit in Einklang mit den internationalen Vereinbarungen bringt.

Für die öffentlich-rechtlichen Berufsvertretungen muß endlich eine Form gefunden werden, welche das Mitbestimmungsrecht der Arbeitnehmer in der Wirtschaft verwirklicht.

Der Ausbau unserer Sozialversicherung durch eine Versicherung gegen Arbeitslosigkeit, die Verbesserung der Lage der Invaliden, die Krankenversicherung der Seeleute, sind Ziele der Zentrumspolitik.

Besondere Aufmerksamkeit erheischt dabei die Fürsorge für die Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen, die Klein- und Sozialrentner und nicht zuletzt für die Erwerbslosen. Die Frage der Arbeitslosigkeit sehen wir als ein Problem von größter staatspolitischer Bedeutung an. In ihrer Lösung nach besten Kräften durch Förderung und Verbesserung des Arbeitsnachweises, durch Arbeitsbeschaffung und durch geldliche Unterstützung mitzuarbeiten, halten wir daher für eine zurzeit vordringliche Aufgabe unserer ganzen sozialfürsorgerischen Arbeit.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 21. Jan. Auf der Tagesordnung der Freitagsitzung des Reichstags stand die zweite Beratung des Gesetzentwurfs zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, in die sofort nach Beginn der Sitzung eingetreten wurde. Die Debatte über diesen Punkt füllte die ganze Sitzung aus, ohne das es zu einer Verabschiedung der Vorlage gekommen wäre. Alle Parteien, außer den Völkischen, begrüßten die Vorlage. Um 6 Uhr vertagte sich das Haus auf Samstag, 12 Uhr.

Preußischer Landtag.

Berlin, 21. Jan. Zu Beginn der Plenarsitzung des Landtags am Freitag erfolgte die Wahl des dritten Vizepräsidenten für den verstorbenen Abg. Garnich. Der Abg. Wiemer (D. Vpt.) wurde mit 262 Stimmen gewählt. Die darauf folgende zweite Beratung des Haushalts 1927 begann mit der allgemeinen Aussprache zu dem Abschnitt „Ministerium für Volksgesundheit", die indes nichts wesentliches ergab. Gegen 5 Uhr vertagte das Haus die Weiterberatung auf Samstag, 11 Uhr.

Ein Landesverratverfahren gegen den sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Künstler.

Berlin, 22. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Gegen den sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Künstler ist von der militärpolitischen Abteilung des Reichswehrministeriums beim Oberreichsanwalt die Einleitung eines Landesverratsverfahrens wegen des vom Künstler in einigen sozialdemokratischen Blättern veröffentlichten Artikels über die Herstellung von Giftgasen in Rußland beantragt worden.

Die argentinischen Wissenschaftler in Berlin.

Berlin, 22. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Nach ihrer heutigen Ankunft in Berlin wurde den durch Deutschland reisenden 60 argentinischen Wissenschaftlern im Deutsch-Argentinischen Zentralverband ein feierlicher Empfang zuteil, den der frühere deutsche Gesandte in Buenos Aires, von Busse-Haddenhausen, mit einer Ansprache eröffnete. Ihm antworteten der argentinische Gesandte Quintana und der Führer der Reisegesellschaft, Professor Wernecke, die beide der Hoffnung Ausdruck gaben, daß diese erste argentinische Studienreise nach Deutschland periodisch wiederholt werde, damit sich die traditionellen Freundschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und Argentinien weiter vertiefen können.

Der Barmat-Prozeß.

Berlin, 21. Jan. (Eig. Drahtbericht.) In der heutigen Verhandlung des Barmat-Prozesses wurde zunächst der frühere Finanzrat bei der Staatsbank Kißler vernommen, der bekundete, daß es bei jeder Kreditgabe Sache des Gefühles gewesen sei, was der Direktion vorzutragen war. Als nächster Zeuge wurde der stellv. Präsident der Staatsbank, Brekenfeld, vernommen. Er erklärte, daß 1923 der Name Barmat von Dr. Hellwig mehrfach in den Sitzungen der Generaldirektion genannt worden sei. Die große Höhe der Barmat-Kredite sei erst in der Sitzung der Generaldirektion vom 19. Mai 1924 bekannt geworden. Es wurde damals beschlossen, diesen drei großen Kreditnehmern keine höheren Kredite zu geben. Ein Mißtrauen habe in der Generaldirektion nicht bestanden. Wegen der Sicherheit der Kredite habe man bis zum September keine Bedenken gehabt. Zeuge Bankrat Schatte bekundete, er habe aus reichsbankmäßigem Empfinden heraus in den Amerimagschäften öfters Beanstandungen erhoben. Seine banktechnischen Bedenken über die Verteilung des Risikos habe Dr. Hellwig zurückgewiesen. Auch sei er von Dr. Hellwig so abgesperrt worden, daß er überhaupt keine Fühlung mehr mit den Geschäften gehabt habe. Der Zeuge Staatsbankinspektor Hahne konnte sich dunkel darauf besinnen, daß er mit Dr. Hellwig einmal über die Barmat-Kredite gesprochen habe. Die Einrichtung verschiedener Konten für die Anexima habe er aus technischen Gründen angeregt. Zeuge, Bankrat Hoffmann, gab zu, daß Barmat geldlich zweifellos bevorzugt worden sei; denn auch geldlich gutangelegte Kredite seien von Dr. Hellwig abgelehnt worden. Hierauf wurden die Verhandlungen auf Montag vertagt.

Eine amtliche englische Erklärung über China.

London, 21. Jan. Das Kabinett hielt heute nachmittag eine Sondersitzung ab, in der die Minister über die letzten Entwicklungen in China unterrichtet wurden. Das Foreign Office hat eine Erklärung über die Haltung der Regierung gegenüber der Lage in China veröffentlicht, in der es heißt: „Die Flotten- und militärischen Vorkehrungen sind Vorsichtsmaßnahmen. Es ist nicht die geringste Änderung in der versöhnlichen, so klar in dem zu Weihnachten veröffentlichten Memorandum über die chinesische Politik niedergelegten Haltung gegenüber den rechtmäßigen Bestrebungen des chinesischen Nationalismus eingetreten. Es ist die Hoffnung der englischen Regierung, daß die Besprechungen in Hankau und Peking zu einer freundschaftlichen Regelung aller strittigen Fragen führen werden.

Ein Appell Tschangtsolins an die Mächte.

London, 22. Jan. Marschall Tschangtsolin hat an den „Daily Expreß" ein Telegramm aus Peking gerichtet, worin es heißt: In der letzten Zeit haben gewisse bolschewistische Elemente, die Marionetten in den Händen einer gewissen Macht sind, unter dem Mantel des Patriotismus versucht, die Ordnung in der chinesischen Nation zu stören, um Mißstimmung zwischen China und den Mächten hervorzurufen. Wenn diese Lage der Dinge fortdauert, so wird sie ein ernstes internationales Programm werden. Ich habe daher beschlossen, diese störenden Elemente zu vertilgen. Ich bin zuversichtlich, daß unsere militärische Stärke vollkommen ausreicht. Ich hoffe nur, daß die Mächte uns in jeder möglichen Weise unterstützen werden. Die gesamte Nation wünscht, unsere alten Verträge abgeändert zu erhalten.

Die Kantonbehörden sind nicht mehr Herr der Lage.

London, 22. Jan. „Daily News" meldet aus Peking: Alle Berichte, die aus Mittelpunkten eintreffen, zeigen, daß die gemäßigten Kantonbehörden nicht mehr die Kontrolle über die Lage fest in Händen haben, und daß Minister Tschen angesichts dessen eine abwartende Haltung einnimmt. Es ist jetzt zu befürchten, daß die von ihm getroffenen Regelungen später nicht anerkannt werden.

Die chinesischen Ausschreitungen in Futschau.

Paris, 21. Jan. Wie die Agentur Indo Pacifique aus Honkong berichtet, sind 10 Missionare und 18 katholische Schwestern, darunter sechs Französinnen, gestern aus Futschau kommend, in Honkong eingetroffen. Das Missionshaus und das Waisenhaus von Futschau sind vollkommen vernichtet. 300 Waisen wurden fortgeführt. Sie sollen auf der Straße für je 3 Dollar verkauft worden sein.

Der amerikanisch-mexikanische Streit.

Washington, 21. Jan. Im Weißen Hause wurde heute eine weitere Mahnung des Präsidenten an das amerikanische Volk gerichtet, sich in der Streitfrage mit Mexiko hinter die Regierung zu stellen. Es gebe nur eine Streitfrage zwischen den beiden Regierungen, nämlich die Frage, ob amerikanisches Eigentum den Eigentümern ohne Entschädigung fortgenommen werden dürfe. Wenn dies geregelt sei, so gebe es keine weitere Verwicklung.

Washington, 21. Jan. Der auswärtige Ausschuß des Senats hat die Entschließung des demokratischen Senators Robinson über die schiedsgerichtliche Erledigung des Streites mit Mexiko gebilligt. Diese Entschließung, die lediglich die Meinung des Senates zum Ausdruck bringt, ist allerdings für die Regierung nicht bindend.

Mexiko, 21. Jan. Das mexikanische Außenministerium teilt zu der besonders in der nordamerikanischen Presse erörterten Frage der Stellung Mexikos gegenüber einer schiedsgerichtlichen Beilegung des Konfliktes mit den Vereinigten Staaten mit, daß die mexikanische Regierung im Prinzip bereit sei die Beilegung der Schwierigkeiten einem internationalen Schiedsgericht zu übertragen.

Rußland gegen den rumänisch-französischen Vertrag.

Moskau, 21. Jan. Die Sowjetregierung hat der französischen Regierung nach dem Abschluß des französisch-rumänischen Vertrages eine Note überreicht, in der darauf hingewiesen wird, daß die französische Regierung durch den Abschluß dieses Vertrages die agressiven gewalttätigen Tendenzen führender Kreise Rumäniens unterstützt, dadurch die Aussichten auf eine friedliche Lösung der bessarabischen Frage auf der Grundlage des Rechtes der Völker auf Selbstbestimmung verringert und die gegen den Frieden Osteuropas gerichteten Drohungen verstärkt. Die Regierung der Sowjetunion betrachtet daher den Abschluß des Garantievertrages zwischen Frankreich und Rumänien als einen unfreundlichen Akt gegen die Interessen sowohl der Sowjetunion als auch der bessarabischen Bevölkerung.

Wiesbadener Nachrichten.

Ein Weg zum Glück.

Das Verlorene kommt nicht wieder! Eine ebenso alte als traurige Wahrheit, die die meisten Menschen immer erst von neuem für sich entdecken müssen. Gewiß ist es ein Glück, daß ein holder Leichtsinn uns nicht in jedem Moment das Gute und Angenehme, dessen wir teilhaftig sind, bewußt werden läßt. Denn sonst würde das Hangen und Bangen darum, die Furcht, es zu verlieren, zu endloser Qual. Aber ein jeder sollte sich seines Glückes, seiner angenehmen Lage, seines Besitzes freuen, sie dankbar und richtig bewerten und die Vorteile verständig nutzen. Und doch findet man so häufig das Gegenteil!

Da leben die Menschen in einer behaglichen Wohnung, an der jedoch kein gutes Haar gelassen wird. Sie liege nicht frei genug, sei durch ihre Weitläufigkeit sehr unbequem, sie mache zu viel Arbeit u. a. m. Trotz der heutigen Schwierigkeiten gelingt es, die so wenig angenehme Behausung mit einer anderen zu vertauschen. Diese liegt weit draußen, ist rings von schönen Gärten umgeben, und da sie räumlich beschränkter ist, ist es natürlich auch leichter, sie in Ordnung zu halten. Man sollte glauben, daß die Bewohner jetzt zufrieden wären. Weit gefehlt! Wie viel günstiger war die Lage der alten, wie schlecht die Verbindung zur Stadt von der neuen Wohnung! Wohl ist die Arbeit geringer, aber wie beschränkt ist man im Raum! Man kann sich kaum umdrehen und weiß nicht, wo man selbst die allernotwendigsten Dinge unterbringen soll. Bei derartiger Beengtheit ist es schwer, in seinen Siebensachen Ordnung zu halten. Da hatte man es doch früher weit schöner und bequemer. Alle Vorzüge, als solche, die man ihr einst täglich abgesprochen, besitzt nun mit einemmal die frühere Wohnung, und man schilt sich töricht, sie aufgegeben zu haben. — So geht es mit vielen Dingen, und bei vielen Menschen und oft von früher Jugend an. Wer noch so sehr unter der Schulzeit gelitten, sie oft verwünscht hat, spricht später in den höchsten Tönen davon wie von einem verlorenen Paradies. Hierher gehört auch das Kapitel der jungen Mädchen, die sich als Backfische gern älter machen. Später, wenn die Jugend längst vorüber, denken sie so manchesmal wehmutsvoll jener goldenen Zeit. Ein anderer klagt, wenn eine Notwendigkeit ihn zwingt, seinen Urlaub immer an dem gleichen Ort zu verleben. Mag der Ort auch noch so schön gelegen sein, noch so viel Vorzüge besitzen, — dorthin gehen zu müssen, wird so lange beklagt, bis er aus irgend einem Grund nicht mehr aufgesucht werden kann. Dann freilich beginnt die Sehnsucht nach jenem idyllischen Platz, „wo man sich immer so wohl gefühlt" habe. — Ähnlich geht es manchem mit einem verlorenen Freund. Immer gab es so etwas an ihm zu tadeln und auszusetzen. Ein Vergleich mit anderen fiel stets zum Nachteil des alten Freundes aus. Schließlich zieht dieser sich zurück, und nun ist das Bedauern, ihn verloren zu haben, groß. Denn so treu, so zuverlässig in allen Lebenslagen, so selbstlos war kein anderer. Verhängnisvoller noch, wenn solche Einsicht sich bei Eheleuten verspätet einstellt, bei denen eine Verkennung des einen Teils zur Scheidung geführt. Das einemal ist's die Frau, das anderemal der Mann, die oft unbewußt an der Zermürbung, dem Brüchigwerden einer Ehe die Schuld tragen. Gerade der schuldige Teil steht später häufig in solch bitterem Erlebnis ein tragisches Schicksal. Nun dichtet er dem anderen oft übertriebene Vorzüge und Eigenschaften an. Zu spät! Zu spät! Gar mancher erkennt erst an dem Grab seines Glücks, was er einst besaß und nun verloren. Die Trauer an einem wirklichen Grab erhält nicht selten durch zu späte Anerkennung der Werte, die der Verstorbene besaß, einen trüben Beigeschmack von Reue und Verzweiflung. Auf Fernstehende wirkt es dann geradezu lächerlich, wenn eine Frau, die durchaus keine zärtliche oder verständnisvolle Gattin gewesen, nach dem Tod des Mannes ihren Seligen, zehnmal am Tage als höchste Autorität zitiert, oder wenn ein überlebender Ehemann seine Frau, die er, so lange sie lebte, stets als eine Tantippe und obenein als höchst untüchtig hinstellte, nach ihrem Tod in den Himmel erhebt und sich gebärdet, als könne er ohne sie nicht weiter leben.

Glück ist ein vager Begriff. Die Auffassung davon ist so mannigfaltig und verschieden wie die Menschen selbst, hängt sie doch aufs engste mit Temperament, Veranlagung, Lebensanschauung des einzelnen zusammen. Doch auch ohne eigentliche Begabung, die in erster Reihe dazu gehört, kann ein jeder sich zum Glück erziehen; vor allem dadurch, daß er sich zwingt, die ihm gegebenen Lebensbedingungen als notwendige anzuerkennen. Nicht Auflehnung gegen diese führt zum Glück, sondern Überwindung äußerer und innerer Widerstände. Seine Persönlichkeit trotz ungünstiger Umstände auszubilden, zu stärken und durch sie für und auf andere segensreich zu wirken, ist die einem jeden gegebene Aufgabe. Die Befriedigung, die daraus erwächst, gewährt Ruhe und Glück. K. G.

Der Provinziallandtag in Wiesbaden.

(Eröffnungs- und erste öffentliche Sitzung.)

Der diesmal nach Wiesbaden einberufene 17. Provinziallandtag der Provinz Hessen-Nassau, der zum letztenmal im Mai 1910 hier tagte, wurde Freitagnachmittag 4 Uhr von dem Landtagskommissar, Oberpräsident Dr. Schwander (Kassel), im Sitzungssaal des Landeshauses mit einer Ansprache eröffnet. Exzellenz Schwander führte u. a. aus: Eine außerordentliche Tagung des Provinziallandtags hat die Abgeordneten diesmal nicht nach Kassel, sondern nach Wiesbaden geführt. Zwei Ereignisse geben Veranlassung, besonders hervorgehoben zu werden. Zunächst die Wahl des Landeshauptmanns in Nassau für den verstorbenen, hochverehrten und hochverdienten Landeshauptmann Woell, die gestern stattgefunden und dem Verstorbenen in der Person des Abg. Stadtrat Lutsch einen würdigen Nachfolger gegeben hat. Dem neuen Landeshauptmann rufe ich, ohne daß seine Bestätigung erfolgt ist, ein „Glück auf" zu. Für die Abgeordneten aus dem Kasseler Bezirk und für mich ist es eine besondere Freude, hier in Wiesbaden zu tagen. Wohl hat die Stadt immer noch zu kämpfen, um sich ihren Platz an der Sonne zurückzuerobern, aber sie wird dies durchsetzen. Meine Bemühungen sind eifrig darauf gerichtet, die Lasten, die die Bevölkerung bedrücken, zu erleichtern und auszugleichen. Ein zweiter wichtiger Gegenstand, der uns hier beschäftigen wird, ist der Antrag der Stadt Marburg, betr. ihres Ausscheidens aus dem Landkreisverband Marburg. Mit dem Wunsche, daß Ihre Arbeiten der Provinz Hessen-Nassau zum Besten dienen mögen, eröffne ich den 17. Provinziallandtag.

Von seiten der Provinzialverwaltung sind anwesend der Landeshauptmann der Provinz Hessen-Nassau und in Hessen v. Gehren (Kassel) und der Präsident der Landesversicherungsanstalt Hessen-Nassau Dr. Schroeder (Kassel), von seiten der preußischen Staatsregierung außer dem Landtagskommissar, der Regierungspräsident Ehrler und Oberregierungsrat Lex (Kassel).

Ernst Zahns 60. Geburtstag.

Ernst Zahn, der beliebte schweizerische Romanschriftsteller, der auch in Wiesbaden durch seine wiederholt persönliche Anwesenheit am Vortragstisch bestens bekannt ist, begeht am 24. Januar 1927 seinen 60. Geburtstag. Ernst Zahn veröffentlicht als Antwort auf geplante Ehrungen das folgende Gedicht, das er uns zur Verfügung stellt. Die Schriftl.

An die Freunde.

Ich höre, daß Ihr mich feiern wollt!
Das schmeichelt wohl und stimmt festlich.
Doch ist man nicht mehr so stolzdurchtollt;
Die Sonne steht schon zu westlich.

Im Grunde, Freunde, was war daran?
Ein wenig Regen und Ringen,
Und dann, dem Kind in die Wiege getan,
Ein bischen Mut und Gelingen.

Das Auge schaute die Wunder der Welt,
Das reiche, das sprühende Leben.
Der Seele war, wie vom Stein es gellt,
Ein klingendes Echo gegeben.

Und Liebe und Freundschaft war mein Gesell.
Die Freude sang mir zuseiten.
Von Hügeln winkte die Dankbarkeit.
So war es ein köstliches Schreiten.

Und wurden die Jahre mir allzu lieb,
Die Gaben um Gaben verteilten,
Und wenn daran etwas zu tadeln blieb,
War's einzig, daß sie so eilten.

Doch ihnen nimmer, mir sei gegrollt:
Beglückt vor so vielen, so vielen,
Hab' ich des Lohns nicht genug gezollt,
Ich bin noch so weit von den Zielen!

Und höre, daß Ihr mich feiern wollt!

Ernst Zahn.

*

Ernst Zahn ist am 24. Januar 1867 als Sohn eines Deutschen geboren, der in Zürich eine Kaffeehauswirtschaft betrieb. In diesem „Café Literea", in der Storchengasse, verkehrte damals als Stammgast regelmäßig Gottfried Keller, so daß man sagen darf, der Schutzgeist der deutsch-schweizerischen Dichtung habe im wahren Sinne des Wortes an der Wiege seines Landsmanns und dichtenden Nachfahren gestanden. Auf dem Gymnasium in Zürich war Ernst Zahn ein schlechter Schüler, der vom Wissensdurst weniger als von der Leidenschaft des Versemachens geplagt wurde, eine hoffnungslose Leidenschaft, die ihm bei Lehrern und Mitschülern nur Hohn und Spott eintrug. Besser ging es ihm in dem Breigensteinschen Institut zu Grenchen, wo er einen Lehrer fand, der seinen unruhigen Geist zu fesseln wußte, und der daneben für die dichterischen Versuche des Schülers teilnehmendes Verständnis zeigte. Als er die Schule verlassen hatte, beschloß Zahn, sich dem Beruf des Vaters zu widmen. In Genf machte er zunächst als Kellner die Lehrzeit durch, um sich später in Italien und England in seinem Fach weiterzubilden. Nach seiner Rückkehr trat er als Gehilfe in das Geschäft des Vaters ein, der inzwischen von Zürich in die einsame Bergwelt des Gotthard übergesiedelt war und in Göschenen die Bahnhofswirtschaft übernommen hatte. Trotz seiner Jugend wurde der 20jährige Gastwirtsgehilfe in den Gemeinderat gewählt. Bald bot sich ihm ein Anlaß, seine dichterische Begabung in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen. Bei der Enthüllungsfeier des Denkmals für den Erbauer des Gotthard-Tunnels, Louis Favre, und die mit diesem im Jahre 1879 verunglückten Arbeiter auf dem Friedhof von Göschenen sprach der junge Gemeinderat ein von ihm verfaßtes Festgedicht, das dann auch in einer Luzerner Zeitung abgedruckt wurde, und dem rasch eine Reihe von Prosaschriften folgte. Als sich dem Verfasser vollends die Spalten der angesehenen „Neuen Zürcher Zeitung" öffneten, und als er im Jahre 1892 dann noch mit seiner Novelle „Kämpfer" einen Preis davontrug, wurde sein Name schnell bekannt. Eine Reihe von Novellenbänden, in denen sich Zahn als Meister der monumentalen Skizze zu erkennen gab, warben ihm auch im Ausland Freunde und Verehrer. Den kurzen Erzählungen reihten sich die Romane „Erni Berheim", „Albin Indergand", „Einsamkeit", „Frauen von Tanno" an. Diese Werke machten Zahn zum Neubegründer der Hochgebirgspoesie und zeigten ihn auf der Höhe einer Kunst, die in der seelischen Vertiefung und dem epischen Pathos der wie aus Granit gemeißelten Sprache mit der Wucht eines elementaren Naturereignisses wirken. Was Zahns Werken die besondere Note gibt, ist die glückliche Verbindung eines überzeugten Idealismus der Welt- und Lebensanschauung mit einer urwüchsigen Realistik der Menschen- und Naturschilderung. Der Anschauungs- und Darstellungskreis ist zwar dabei, besonders in den früheren Werken, so eng umschrieben, wie die Skala an Charakteren, Schicksalen und Problemen klein ist. Aber gerade in dieser Beschränkung des Selbstgeschauten liegt die Größe seines Schaffens. Kehren die Gestalten der Bauern- und Dorftypen auch wieder, so sind sie doch tausendfach abgewandelt und so unlöslich mit der landwirtschaftlichen Umwelt verknüpft und verwurzelt, daß die Menschen zu Naturkräften und ihre Schicksale zu elementaren Naturkatastrophen werden. Alles drängt zu starken Kontrasten und tragischen Höhepunkten, und so ungestüm, wie der Knoten der Handlung geschürzt ist, so gewaltig und rücksichtslos ist oft auch die Lösung herbeigeführt. Daß dieser Beobachter großen Stils und Meister monumentaler Naturschilderung in seiner Bergeinsamkeit nicht zur Maniriertheit und Einseitigkeit erstarrt ist, bezeugen seine letzten Schöpfungen, in denen Zahn bestrebt ist, seine Probleme im Sinne moderner Zeitströmungen zu vertiefen und seelisch differenzierteres Charaktere in den Kreis der Darstellung zu ziehen.

Aus Kunst und Leben.

* **Kunstausstellung in Mainz.** In der Städtischen Kunsthalle am Liebfrauenplatz hat der Drei-Städte-Bund (Mainz, Worms, Frankfurt), dessen Mitglieder fast ausschließlich Damen sind, eine hübsche Ausstellung von Malerei und Graphik zusammengebracht. Was man hier sieht, ist nicht gerade aufregend, hält sich aber auf einer sehr achtungswerten mittleren Linie. Man pflegt das Moderne, aber in jener weichen Retouschierung, die sofort Frauenhände verrät. Das stärkste Talent ist, soweit man hier von Stärke im männlichen Sinne reden darf, Mathilde Huber, die sich auch in Wiesbaden mit ihren farbensprühenden Stillleben Freunde gewonnen hat. Auch in ihren Landschaften, wie der Ansicht von Gersau, oder noch mehr der von Heidesheim, ist das Wesentliche des Natureindrucks energisch gepackt. An zweiter Stelle wäre Else Luthmer zu nennen, deren Motive vom Gardasee eine klare Struktur mit schönem Kolorit geschmackvoll verbinden. Es ist überhaupt alles geschmackvoll in dieser Ausstellung, und man sehnt sich förmlich nach etwas gewollter Geschmacklosigkeit. Aber auch Frieda Best weiß, was sich für eine Malerin von Kultur schickt. Sie liebt das Konstruktive, wie ihr „Städtebild" und die „Eisenbahnbrücke" beweisen. Ausgezeichnet als Harmonie in Gelb und Orange ist das Bildnis eines jungen Mannes. Eine beinahe phantastische Wirkung erzielt Anna Bornemann mit

Präsident Hopf begrüßte als Präsident des letzten Provinziallandtags die Abgeordneten, stattete dem Landtagskommissar den besonderen Dank des Hauses ab und hieß die in das Haus neu eingetretenen Abgeordneten Bürgermeister Lind-Niederissigheim (Arbeitsg.), Breul-Fechenheim (SPD.), Loeber-Hanau (Komm.), Holzapfel-Hersfeld (SPD.), Roeper-Niedermöllrich (Arbeitsg.), Frau Bauer-Frankfurt a. M. (SPD.), Hölzel-Dotzheim (SPD.) und Schmitt-Molsberg (Zentr.) herzlich willkommen. Auf Vorschlag des Abg. Zimmermann wurde Abg. Hopf durch Zuruf wieder zum Präsidenten des Hauses gewählt, ebenfalls durch Zuruf die vier Beisitzer und der Abg. Dr. Becker-Kassel (Arbeitsg.) durch Zettelwahl mit 85 Stimmen zum Stellvertreter. 8 Stimmen fielen auf den Abg. Bach-Dotzheim (Komm.). Von 95 Abgeordneten sind 93 anwesend. Der Präsident überwies auf Vorschlag des Abg. Thöne-Witzenhausen die Vorlage der Staatsregierung: „Antrag der Stadt Marburg über ihr Ausscheiden aus dem Landkreisverband Marburg", an einen Sonderausschuß, die übrigen Vorlagen an den Beamten- und Eingabenausschuß. Mehrere Anträge der kommunistischen Fraktion wurden dem Ältestenausschuß überwiesen.

Zu Beginn der Sitzung hatten sich etwa 300 Arbeitslose vor dem Landeshaus eingefunden und ließen durch den Abg. Lang (Komm.) erklären, ihre Vertreter möchten von dem Provinziallandtag gehört werden; das Haus versprach, die Wünsche der Erwerbslosen entgegenzunehmen. Ein Empfang der Vertreter vor dem Plenum wurde abgelehnt und das Präsidium beauftragt, im Verein mit dem stellvertretenden Landeshauptmann in Nassau nach der Sitzung die Vertreter der Erwerbslosen zu empfangen und mit diesen in Verhandlungen zu treten. Hierauf vertagte sich das Haus auf Samstagnachmittag 4 Uhr.

Die Umsatzsteuererklärung für 1926.

Wie alljährlich, so ist es auch in diesem Jahre für das verflossene Jahr eine Umsatzsteuererklärung abzugeben. Der Zeitpunkt der Abgabe — normalweise bis 31. Januar — steht aber nicht fest. Gemäß § 23 der Ausführungsbestimmungen vom 25. Juni 1926 hat vor Beginn der allgemeinen Frist für die Abgabe der Erklärung seitens der Finanzämter eine öffentliche Aufforderung zu erfolgen, die zwar noch nicht ergangen ist, aber bevorsteht. Trotzdem empfiehlt es sich, schon jetzt die notwendigen Angaben für die Steuererklärung zusammenzustellen, da außer der Umsatzsteuererklärung auch die Einkommen-(Körperschafts)-Steuererklärung demnächst abzugeben sein wird. (Mit der Abgabe der Vermögenssteuererklärung ist vor April schon deswegen nicht zu rechnen, weil die Steuerkurswerte erst im März herauskommen werden.) — Vorweg sei bemerkt, daß eine verspätete Abgabe der Umsatzsteuererklärung die Auferlegung eines Zuschlages bis zu 10 Prozent der endgültig festgesetzten Steuer nach sich ziehen (§ 170 Reichsabgabenordnung), die Abgabe übrigens durch Geldstrafen erzwungen werden kann (§ 202 R. A. O.). Eine Verlängerung der festgesetzten Erklärungsfrist kann auf Antrag eintreten, wird aber nur in besonderen Ausnahmefällen bewilligt. Wenn der Steuerpflichtige auch bezüglich der Einkommen (Körperschaftssteuer) eine Fristverlängerung beantragt hatte und diese bewilligt worden ist, so beruht dennoch diese Bewilligung die Umsatzsteuererklärungsfrist nicht! (§ 16 Ausf.-Best.) — Die Umsatzsteuererklärung dient in der Hauptsache nur Kontrollzwecken, die Steuer wird meistens schon durch die laufenden monatlichen bezw. vierteljährlichen Vorauszahlungen getilgt sein. — Zur Abgabe der Steuererklärung sind diesmal verpflichtet (sofern nicht im letzten Augenblick noch Ausnahmebestimmungen erlassen werden): alle buchführenden Gewerbetreibenden, deren Steuerabschnitt in der Zeit vom 1. Juli 1926 bis einschließlich 31. Dezember 1926 geendet hat. Alle sonstigen Umsatzsteuerpflichtigen, deren Steuerabschnitt das Kalenderjahr (1926) ist. (Der für die Erklärung maßgebende Steuerabschnitt bestimmt sich gemäß § 10 der Ausf.-Best. zum Umsatzsteuergesetz nach den für die Einkommensermittlung bei der Einkommensteuer maßgebenden Vorschriften, auf die verwiesen werden darf.)

Sofern jemand von mehreren Finanzämtern zur Abgabe der Steuererklärung aufgefordert wird, braucht er sie nur bei einem Finanzamte abzugeben und die anderen Finanzämter nur davon in Kenntnis zu setzen (§ 12 Abs. 4 Ausf.-Best.). Die Steuererklärung muß unter allen Umständen alle Einnahmen (den gesamten Umsatz) angeben, ohne Rücksicht darauf, ob sie noch weiterbestehen oder in der Zwischenzeit in Fortfall gekommen sind. Auch die — aus irgend welchen Gründen — umsatzsteuerfreien Beträge müssen aufgeführt werden. Die Steuererklärung muß somit die gesamten Umsätze und außerdem die für umsatzsteuerfreigehaltenen Beträge enthalten (Entsprechende Erläuterung der Umsatzsteuerfreiheit!)

Die Tatsache, daß die Finanzämter es vielfach nicht beanstandet haben, wenn in den monatlichen bezw. vierteljährlichen Voranmeldungen nur der (nach Ansicht des Steuerpflichtigen) umsatzsteuerpflichtige Umsatz angegeben wurde, darf nicht zu gleichem Vorgehen bei Abgabe der Steuererklärung verleiten, die sonst unweigerlich zurückgewiesen werden würde. Nicht aufzuführen sind Entgelte, die im Laufe des Steuerabschnittes vereinnahmt, aber wieder zurückgezahlt worden sind. — Da die Umsatzsteuersätze seit 1. Januar 1925 mehrfach geändert worden sind — sie betrugen vom 1. Januar 1925 bis 30. September 1925 1½ Prozent, vom 1. Oktober 1925 bis 31. März 1926 1 Prozent, seit 1. April 1926 0,75 Prozent —, die Luxussteuer, die seit 1. April 1926 ganz weggefallen ist, müssen die Umsätze in der Steuererklärung zeitlich getrennt werden. Es müssen daher getrennt aufgeführt werden: 1. Die Umsätze für das erste Vierteljahr 1926. 2. Die Umsätze für die drei letzten Vierteljahre 1926, also vom 1. April bis 31. Dezember. Bei dem Normalfall der Versteuerung nach „Istvereinnahmen" erfolgt die zeitliche Verteilung der Umsätze entsprechend dem Zeitpunkte, an dem sie dem Steuerpflichtigen tatsächlich zugeflossen sind. Bei der — nur ausnahmsweise auf Antrag gestatteten — Versteuerung nach „Solleinnahmen" (die Begriffe können wohl als bekannt vorausgesetzt werden) liegt die Frage anders: In letzterem Falle kommt es für den Eintritt der Steuerpflicht nicht auf den Zeitpunkt der Vereinnahmung an, sondern auf den Zeitpunkt, in dem die Lieferung (Leistung) bewirkt wurde. (Steuermaßstab bleibt aber auch hier das tatsächlich vereinnahmte Entgelt.) D. v. H.

— **Witterungsaussichten** bis Sonntagabend: Zeitweilig aufheiternd, Temperatur bis an Null.

— **Wiesbadener Fremdenverkehr.** Die Zahl der Fremden beträgt für die Zeit vom 1. bis einschließlich 20. Januar 6007 Kurgäste und Passanten.

— **Wintersportzüge nach der „Eisernen Hand".** Infolge des äußerst günstigen Schneewetters auf der Eisernen Hand verkehren morgen Sonntag, wie uns mitgeteilt wird, nach Bedarf Sonderzüge Wiesbaden-Eiserne Hand und zurück.

— **Der Entwurf eines Grund- und Gewerbesteuergesetzes.** Das preußische Staatsministerium hat am Mittwoch, den 19. Januar, den Entwurf eines Grund- und Gebäudesteuergesetzes verabschiedet. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, sieht das Gesetz, das an die Stelle des vorläufigen preußischen Grundvermögenssteuergesetzes tritt, die Einführung der bei der Reichsbewertung festgestellten Einheitswerte auch für die preußische Grund- und Gebäudesteuer vor. Der Steuersatz ist einheitlich für landwirtschaftliches wie für das übrige Grundvermögen auf 3,6 pro Mille des Wertes vorgesehen. Eine Staffelung bei der Landwirtschaft, wie sie bisher bei den alten preußischen Grundvermögenssteuerwerten in Kraft war, ist grundsätzlich nicht mehr in Aussicht genommen. Mit Rücksicht aber auf die kleineren Besitzungen ist bei der Landwirtschaft eine kleine Degression des Steuersatzes insofern vorgesehen, als bei Werten unter 100 000 M. sich der Steuersatz auf 3 pro Mille ermäßigt. Hinsichtlich der zwangsbewirtschafteten Gebäude gelten für die Übergangszeit noch besondere Bestimmungen für den Steuersatz.

— **Hauszinssteuerhypotheken für Wohnungsbauten.** Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, haben die Minister für Volkswohlfahrt und der Finanzen unter dem 31. Dezember 1926 die neuen Grundsätze bekanntgegeben für die Vergebung von Hauszinssteuerhypotheken für Wohnungsbauten, die im Jahre 1927 errichtet werden sollen. Sie schließen sich in der Hauptsache den vorjährigen Richtlinien an. Bemerkenswert ist vor allem eine Änderung, die vorsieht, daß der Tilgungssatz der Hauszinssteuerhypotheken nach Ablauf von 10 Jahren von 1 v. H. auf 2 v. H. heraufgesetzt werden kann.

— **Die Lockerung der Wohnungszwangswirtschaft** hat Schwierigkeiten verursacht, weil einzelne Wohnungsämter gekündigte und gerichtlich entfernte Mieter entweder nicht als Wohnungsuchende eingetragen oder ihre Unterbringung nicht als dringlich anerkannt oder sie an einer Stelle angetragen haben, bei der ihre alsbaldige Berücksichtigung nicht zu erwarten stand. Der Reichsarbeitsminister hat deshalb die Länder darauf hingewiesen, daß solchen Wohnungsinhabern die Gemeinde einen entsprechenden Ersatzraum „beschleunigt zuzuweisen" hat. Die zur Räumung Verurteilten stehen grundsätzlich den vorzugsweise zu berücksichtigenden Wohnungsuchenden gleich. Dabei muß die Gemeinde für die beschleunigte Zuweisung einer Wohnung sorgen. Die Gemeindebehörden sollen angewiesen werden, Personen, die infolge der Aufhebung des Mieterschutzes die Wohnung räumen müssen, eine andere Wohnung beschleunigt zuzuweisen.

— **Wiesbadener Karneval.** So langsam kommt er in Schwung, der Wiesbadener Karneval, wenn auch seine richtige Zeit eigentlich erst noch bevorsteht. Aber ein Anfang muß schließlich mal gemacht werden, um nicht vollständig hinter Mainz, wo der närrische Prinz schon seit 14 Tagen eingezogen ist, zurückzubleiben. Gustav Jacoby, der in Mainz geborene Wiesbadener, der unermüdliche Vortragsheros und Spaßmacher, machte auch in diesem Jahr den Anfang. Er lud zu einem Kappenabend in den „Vergnügungspalast" in der Dotzheimer Straße; wer erschienen war, kam über Erwarten auf seine Kosten, wer noch abwarten wollte, der hatte etwas versäumt. Denn vom Einzug des närrischen Komitees in den karnevalistisch-bunt geschmückten Saal bis zum letzten Narhallamarsch beherrschte Frohsinn und Laune, schlagfertiger Witz und übermütige Narrete die vergnügten Stunden. Ein überraschend gut zusammengestelltes Programm, das wortgewandte Büttenredner von Bedeutung und Künstler von Ruf aufwies, wickelte sich flott und abwechslungsreich ab, und eine fleißig und aufmerksam spielende Kapelle sorgte dafür, daß die Pointen wirksame Unterstreichung erfuhren. Gemeinsam gesungene Lieder gaben dem Publikum Gelegenheit, zu tätiger Mitwirkung. Den Reigen der Darbietungen eröffnete Rudolf Dietz mit nassauischen Mundartspäßen in Vers und Prosa. Auf den Grotesk-Charleston eines Tänzerpaares folgte dann die Büttenrede des „Virreche", der 20 Jahre im Kochbrunnen gelegen hatte und humorvolle Erläuterungen zu den gegenwärtigen Zuständen zu geben wußte. Ein Pfälzer (Herr Schnabel) gab sich urwüchsig und derbdrastisch. Ein Dienstmann und ein Fremder (Gustav Jacoby und Rudolf Bartack) hatten ein bemerkenswertes Zwiegespräch voller Pritschenschläge und Seitenhiebe auf lokale Angelegenheiten und Begebenheiten aus der jüngsten Vergangenheit, und eine Frau Knetzel aus Mainz wußte zwerchfellerschütternde Einzelheiten von ihrem „Familienglück" zu erzählen. Künstlerisches Niveau gaben dem Abend Gesangsdarbietungen von Annie van Kruysweyk und Franz Biehler, deren Vorträge stürmischen Beifall hatten. Über allem stand als Präses des Abends Gustav Jacoby, der unermüdlich sein karnevalistisches Zepter schwang und bei Närrinnen und Narren fröhliche Begeisterung und Anteilnahme bis zum Schluß wachzuerhalten wußte.

— **113 deutsche Weinbaubezirke.** Die deutschen Weinbaubezirke sind neu zusammengestellt worden. Die Liste beginnt mit Groß-Koschen im Regierungsbezirk Frankfurt a. d. O. und Grünberg in den Bezirken Liegnitz, Frankfurt a. d. O. und Schneidemühl. Etwas mehr westlich liegen Schweidnitz, Höhnstedt und Naumburg, Gelnhausen. Es folgen 16 Weinbaubezirke im Regierungsbezirk Wiesbaden, ferner Ahrweiler, St. Goar, Cochem, Trier, Bernkastel usw., alle in Preußen. Bayern unterscheidet 11 pfälzische und 3 fränkische Bezirke, Sachsen hat nur einen, Württemberg 5, Baden 6, Thüringen einen, Hessen die meisten mit 44, Anhalt endlich einen, Bernburg. Im ganzen gibt es 113 deutsche Weinbaubezirke.

— **Übertragbare Krankheiten in Preußen.** Der Amtliche Preußische Pressedienst veröffentlicht nachstehend eine Übersicht über amtlich gemeldete Fälle von übertragbaren Krankheiten (Todesfälle) in der Zeit vom 7. November bis 4. Dezember 1926: Diphtherie 1976 (92), übertragbare Genickstarre 35 (19), Kindbettfieber nach regelrechter oder nach Frühgeburt 241 (49), nach Fehlgeburt 142 (64), spinale Kinderlähmung 79 (9), Körnerkrankheit 152 (—), Lungen- und Kehlkopftuberkulose 3519 (1695), Milzbrand 7 (1), übertragbare Ruhr 129 (3), Rückfallfieber 1 (—), Scharlach 4643 (54), Unterleibstyphus 679 (66), Paratyphus 292 (7), Fleisch-, Fisch- und Wurstvergiftung 165 (2), Bißverletzungen durch tollwutverdächtige Tiere 6 (—).

---

tropischen Pflanzenstudien. Das durch kräftige Kontraste wirkende „Atelierfenster" von Nadine von Enckevort und den gut gezeichneten, wenn auch etwas glatt gemalten Akt von Mathilde Siegmeyer wird der Besucher der Ausstellung nicht übersehen. Das „Bewegte Meer" von Gertrud Ullmann gibt einen Ausschnitt der Wirklichkeit in großzügiger Stilisierung, und der sanfte Kubismus einer Maria Ziegler kommt in Aquarellen zu vorteilhafter Wirkung. Clotbilde Siller bringt schöne Keramik. Die Bildnisse von Karl Ruppert huldigen einer exakten Sachlichkeit, die sich in gewissenhafter Einzelarbeit nicht genug tun kann. Mit diesen Angaben ist der Reichtum der Ausstellung nicht erschöpft. Wer sie besucht, wird jedenfalls Anregung und Genuß finden. W. W.

* **Über „Deutsche Sprechkultur"** bringt einen sehr beachtenswerten Aufsatz von Fritz Gerathewohl das Januarheft des „Kunstwarts", nachdem im Novemberheft schon ein gleich wertvoller Beitrag über „Die Sprache in Dichtung und Gegenwart" die Verlotterung der sprachlichen Ausdrucksbildung in scharfes Licht gerückt hatte. Einen der Hauptgründe für den Tiefstand heutiger deutscher Sprechkultur sieht der Verfasser in der Überschätzung der Ausbildung des Intellekts als des fast ausschließlichen Zieles der Pädagogik auf Kosten der ästhetischen Erziehung. Er fordert von einer humanistischen Bildungsbewegung, die dem Idealismus neue Rechte einräumen will, eine systematische Gehörsbildung, sprecherische und rhetorische Übungen, wie sie die Richtlinien für Lehrpläne höherer Schulen in Preußen bereits vorsehen —: daß also nicht das gedruckte, sondern das gesprochene Wort in den Mittelpunkt des Deutschunterrichts gestellt werde. Die Forderung einer deutschen Sprechkultur, die nicht so sehr zu einem „schönen" als vielmehr zu einem sinngemäßen und physiologisch wie psychologisch zweckmäßigen Sprechen verpflichte, ist nach dem Verfasser nicht nur Sache ästhetischer, sondern auch staatsbürgerlicher Bildungsarbeit, da sie von wesentlichem Einfluß auf das öffentliche, insbesondere politische Leben werden könne.

* **Zeitschriftenschau.** Die „Zeitschrift für Geopolitik", (Kurt Vowinckel Verlag, Berlin-Grunewald), erscheint, nach ihrer Verschmelzung mit der Zeitschrift „Weltpolitik und Weltwirtschaft", im Umfang wie im Mitarbeiterstab wesentlich erweitert. Im politischen Leitaufsatz umreißt Staatssekretär Freiherr v. Rheinbaben den augenblicklichen Stand der europäischen Politik, Reichsminister a. D. Dernburg die Schwierigkeiten und die Zukunft des Dawesplans. Den Kern des Heftes bildet die Berichterstattung der Herausgeber, Prof. Obst, Prof. Haushofer, Prof. Maull, zu denen Dr. Coerper mit einem Bericht über die europäische Wirtschaft tritt. Das Mitglied des Dawesausschusses, Sir Josiah Stamp, kommentiert das kürzlich veröffentlichte Wirtschaftsmanifest und den heftigen Widerstand, den es in U.S.A. fand. — Naturaufnahmen von überraschender Schönheit bringt das Januarheft der „Koralle" (Ullstein-Verlag, Berlin SW. 48). Ungemein reizvoll wirken die Bilder vom Raubreif in den Bergen und von den zauberhaft schönen Gärten des Südens. Dann wieder folgen die Schönheiten der weiten Welt, die dunklen Geheimnisse des Amazonenstroms, den Mr. Govern durchforscht hat, das Problem der Marskanäle, das jetzt gelöst erscheint und der sehr interessante Aufsatz von Dr. Werner Bloch über den „Untergang des Festlandes". Dr. Erich Dach erzählt in Wort und Bild von den „Menschen der Zukunft", wie man sie sich nach der neuen Theorie des holländischen Anatomen Bolk vorstellen muß. — „Der Werksleiter" — Halbmonatsschrift für neuzeitliche Fabrikanlage, Betriebsführung und Organisation — nennt sich eine neue, von der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart herausgegebene und von Dr.-Ing. Richard Koch und Dr.-Ing. Otto Kienzle in Berlin redigierte Zeitschrift, die in Ergänzung der bestehenden Spezialfachblätter ihr besonderes Augenmerk auf die allen Fabrikanten und Werksleitern gemeinsamen technisch-industriellen und kaufmännisch-organisatorischen Interessen richtet. Sie sieht ihre Aufgabe darin, in leicht — auch dem Nichttechniker — verständlichen, gut illustrierten Aufsätzen und Artikeln einen Gesamtüberblick über alle bewährten und empfehlenswerten Neuerungen und Fortschritte auf dem Gebiet neuzeitlicher Betriebsführung und Organisation zu geben, wobei sie von der sicher richtigen Beobachtung und Erwägung ausgeht, daß jeder Fabrikant und Werksleiter auch von anderen Betrieben lernen kann, auch wenn sie ihrem Wesen nach seinem eigenen Unternehmen ziemlich fern stehen. Das vorliegende 1. Heft ist schön ausgestattet und bringt neben zahlreichen kleinen Artikeln und Notizen folgende große, reichillustrierte Aufsätze: Fließarbeit, von Dr.-Ing. Otto Kienzle, Berlin-Südende. Meßgeräte in der Betriebskontrolle, von Dipl.-Ing. R. Dünckel, Berlin. Werkstattbeleuchtung, von Dipl.-Ing. Fritz Walter. Die Elektrokleinfahrzeuge, von Obering. Hermann Hellmich, Berlin. Neuzeitliche Buchhaltungsorganisation von Volkswirt Ernst Dobler, Zuffenhausen.

Theater und Literatur. Der Präsident der französischen Republik hat den ungarischen Dichtern Franz Molnar und Eugen Heltai das Ritterkreuz der Ehrenlegion verliehen. — Die Verhältnisse am Stadttheater in Mainz waren Gegenstand einer Besprechung. Daraus hat sich ergeben, daß man zu einschneidenden Maßnahmen gezwungen ist. Eine Zuschußleistung von mehr als 450 000 Mark könne die Stadtverwaltung der Bevölkerung gegenüber nicht verantworten. Man denkt an den Abbau des Abonnements und der Kassenpreise zur Hebung der Einnahmen durch gesteigerten Besuch und im Lauf der kommenden Jahre eine engere Gemeinschaft mit dem Theater in Wiesbaden. — Nach Meldungen holländischer Blätter ereigneten sich, wie der „B. C." schreibt, in den letzten Tagen am Metropolitan Opera-House in New York eine Reihe unglücklicher Zwischenfälle. Die Sängerin Queena Mario verlor während einer „Jüdin"-Aufführung, bei der sie die Titelrolle sang, plötzlich die Stimme, Gigli brach am anderen Tage während des zweiten Akts in der „Bohème" infolge eines Schwächeanfalls zusammen und am darauffolgenden Tage wurde während einer „Tannhäuser"-Aufführung Kurt Taucher infolge eines plötzlich akut gewordenen Ohrenleidens taub und mußte sich einer sofortigen Operation unterziehen. — Franziska Ellmenreich, das berühmteste Mitglied der bekannten Theaterfamilie Ellmenreich und früher eine gefeierte Tragödin des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg, feierte am 20. Jan. ihren 80. Geburtstag. — Am 1. Februar findet im Stadttheater Meißen unter Leitung Direktor Gabjamas die Uraufführung von Sil Varas „Brand im Schloß" statt. — Wie aus Mainz berichtet wird, hat der Intendant des Mainzer Stadttheaters, Hans Islaub, aus Gesundheitsrücksichten um Versetzung in den Ruhestand nachgesucht. Der mit dem Ende dieser Spielzeit ausscheidende Intendant steht im 60. Lebensjahr. Er hat nach vieljährigem Wirken als Opernsänger und Regisseur die Mainzer Bühne fast 13 Jahre lang geleitet; zuerst als Privatpächter und seit Übernahme des Instituts in städtische Regie als beamteter Intendant. — Die Direktion des Neuens Theaters am Zoo in Berlin hat das Lustspiel „Etüde!" von Walter Meckauer zur Uraufführung angenommen. Die Uraufführung findet in der ersten Hälfte des Februar statt.

Bildende Kunst und Musik. Der Wiener Gemeinderat hat dem jetzt 70-jährigen Komponisten Wilhelm Kienzl eine Ehrenpension von 100 Schilling monatlich bewilligt.

Wissenschaft und Technik. Die Gesellschaft für ostasiatische Kunst hat Wilhelm v. Bode zu ihrem Ehrenmitglied gewählt. Bode ist der einzige, der zurzeit diese Auszeichnung besitzt. Sie soll daran erinnern, daß er als Generaldirektor der preußischen Museen die Abteilung für ostasiatische Kunst begründet hat, und daß so gut wie alles, was heute das Museum in der Prinz-Albrecht-Straße in Berlin zeigt, in seiner Ära erworben wurde. Der Grundstock der Sammlung wurde mit den Mitteln gelegt, die Bode persönlich beschafft hatte. — Die naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Halle ernannte Dr. Karl Friedrich v. Siemens, Berlin, sowie den Generaldirektor der IG.-Farbenindustrie, Karl Bosch, in Ludwigshafen, zu Ehrendoktoren.

— **Vom Dach gestürzt.** Der 50jährige Dachdecker Oberländer stürzte von dem Dach eines Neubaus in der Rheingauer Straße und brach dabei den linken Knöchel. Oberländer, der wahrscheinlich auch noch innere Verletzungen davongetragen hat, wurde von der Sanitätswache ins Städtische Krankenhaus übergeführt.

— **Der Sichtvermerkszwang im Verkehr mit Portugal** ist für Inhaber eines deutschen Passes weggefallen. Die Polizeibehörden sind jedoch darauf hingewiesen worden, daß dies wohl für Portugal und Madeira gilt, nicht aber für die portugiesischen Kolonien. In vorbildlicher Weise hatte die portugiesische Regierung den Vermerk für die Angehörigen aller Staaten aufgehoben, die die gleiche Behandlung gewähren. Zwischen Deutschland und Portugal brauchte dies nur noch durch Notenwechsel festgestellt zu werden.

— **Neues vom „Herzog von Tervuren".** Der 27 Jahre alte Hochstapler Stephan Otto aus Lüttich, der in Italien, der Schweiz, England, der Türkei, Marokko, besonders aber im besetzten Rheinland als „Herzog von Tervuren" und angeblicher Sohn Leopolds II. von Belgien zahlreiche Köpenickiaden ausgeführt und deshalb vor einiger Zeit in Neustadt verhaftet wurde, ist am 17. Januar in das französische Militärgefängnis in Landau eingeliefert worden. Vorher befand er sich in der pfälzischen Kreisirrenanstalt in Klingenmünster, wo er auf seinen Geisteszustand untersucht wurde. Über die ärztlichen Ergebnisse dieser Untersuchung ist bis jetzt noch nichts bekannt. Die früheren Befunde sprechen sich dahin aus, daß Otto schwerer Kokainist und stark hysterisch, aber geistig voll zurechnungsfähig ist. Otto ist von den französischen Behörden unter Anklage wegen Paßvergehens gestellt worden, weil er ohne Identitätskarte im besetzten Gebiet betroffen worden war.

— **Verhafteter Betrüger.** Der angebliche Schriftsteller Friedrich Wilhelm Konz aus Querscheid bei Saarbrücken, der in Frankfurt a. M. unter dem selbstzugelegten Titel und Namen eines Regierungsrats a. D. Dr. iur. Friedrich Wilhelm Konze großangelegte Betrügereien und Schwindeleien begangen hat und von der Frankfurter und Wiesbadener Kriminalpolizei gesucht wird, ist jetzt festgenommen worden. Er hat mit verschiedenen Bausiedlungsgenossenschaften Verbindung gesucht, um Bestellungen auf sein angeblich später erscheinendes Werk über das Siedlungswesen in Deutschland zu erhalten und sich Anzahlung auf das Honorar geben lassen.

— **Festgenommen** und dem Amtsgericht vorgeführt wurden in den letzten Tagen hier eine Frauensperson wegen Warenbetrügereien, verübt in Mainz-Gonsenheim und Wiesbaden, und eine schon mehrfach vorbestrafte Person von hier wegen Einbruchsversuchs.

— **Der Papierschnitzelschwindler taucht wieder auf.** Der Schwindler, der vor einiger Zeit in Mannheim eine Kellnerin in gerissener Weise um 40 M. dadurch betrogen hatte, daß er sie bat, ihm statt Kleingeld einen 50-Markschein zu geben, den er in einem Eilbrief abschicken wolle, wobei er ihr 10 M. in Silber gab, sich dann entfernte mit der Angabe, in seinem Hotel das restliche Geld zu holen und als Pfand den mit Papierschnitzel gefüllten Brief liegen ließ, hat jetzt seine Tätigkeit weiter nach Norden verlegt und in Höchst bereits einen Bäckermeister in ähnlicher Weise hineingelegt. Ebenso hat er in Darmstadt den Trick wiederholt, wobei eine Geschäftsfrau auf den Leim ging. Der Betrüger, der etwa 24 bis 28 Jahre alt und 1,75 Meter groß ist, war gut gekleidet. Er dürfte den Trick sicher noch öfters zu wiederholen versuchen.

— **Diebstahlschronik.** In der Nacht vom 15. zum 16. d. M. wurden aus einer Wirtschaft in der Kirchgasse mittels Einbruchs ein großer, gekochter Schinken, einige Pfund Blut- und Leberwurst und Preßkopf und einige Schachteln Zigaretten gestohlen. — In der Nacht vom 16. zum 17. d. M. wurden aus einem Hof in der Hermannstraße von der Wäscheleine hinweg 16 Paar verschiedenartige Herren- und Damenstrümpfe, eine schwarzwollene gestrickte Frauenjacke und eine schwarze Herrenhose mit schmalen, weißen Streifen gestohlen. — Am 20. d. M., nachmittags, wurden aus einem Uhrmacherladen in der Schwalbacher Straße vom Ladentisch zwei längliche, mit dunkelbraunem Samt versehene Ständer mit 24 teils echten und teils unechten goldenen Damenringen in verschiedenen Formen und mit verschiedenen Steinen gestohlen. — Am 20. d. M., abends, wurde an der Ecke Beethoven- und Frankfurter Straße einer Dame von einem unbekannten Täter die Handtasche entrissen. Die graue, wildlederne Tasche hat einen silbernen Rand und eine Metallkette. In der Tasche befanden sich eine große, braune Brieftasche mit einem Personalausweis, ein kleines Portemonnaie mit etwa 80 Pf., drei mit H. K. und einer Krone gezeichnete Taschentücher und ein Schlüsselbund mit drei Schlüsseln. — In der Nacht vom 21. zum 22. d. M. wurden mittels Einbruchs in ein hiesiges Konsumgeschäft ca. 225 Rabattmarken, Wechselgeld und mehrere Schachteln Zigaretten, Marke „Overstolz", „Salem Gold" und „Tufuma", gestohlen.

— **Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Wiesbaden,** hielt am Donnerstag seine Jahres-Hauptversammlung ab. Über die Berichte der Vorstandsfunktionäre fand eingehende Aussprache statt, die der Anregungen für die Arbeit im neuen Vereinsjahre nicht entbehrte. Die Berichte über die Gaukonferenz in Frankfurt, über die Vorarbeiten zur Kreiskonferenz am 23. Januar in Wiesbaden im Hotel „Einhorn" und zur Werbewoche wurden ohne Aussprache zur Kenntnis genommen. Die Vorstandswahl ergab einstimmige Wiederwahl des Vorsitzenden, des Kassierers und des technischen Leiters. Im übrigen wurden gewählt die Kameraden Kurt Wolf als 2. Vorsitzender, Riedel und Lauffer zu Schriftführern; Grün, Vill, Feller und Kiefer zu Beisitzern; Dengel und Pfeifer zu Kassenprüfern.

— **Volkshochschule.** Am Montag, den 24. Januar, abends 8 Uhr, beginnen folgende Kurse: 1. Deutsch, Grammatik, Angewandte Rechtschreibung: Diktat und Stilübungen (Schäfer). 2. Englisch für Fortgeschrittene (Freytag). 3. Spanisch für Vorgerücktere (Haust). 4. Russisch für Anfänger und Anfänger mit Vorkenntnissen (Adam). 5. Stenographie für Anfänger, Stolze-Schrey (Paul). 6. Rhythmische Gymnastik für Anfänger (Brandenburg). 7. Die Welt der Gestirne (Dr. Kaiser). 8. Chemie im täglichen Leben (Dr. Philipps). 9. Einführung in die Volkswirtschaft (Becker). 10. Verkaufspsychologie und Geschäftsorganisation, für Geschäftsinhaber und Geschäftsleiter (Heuzeroth). 11. Joh. Seb. Bachs Leben und Werke (Günzel). 12. Filmkultur, Filmkunst, Filmkitsch (Habicht). Anmeldungen täglich (außer Samstag), von 6 bis 10 Uhr, auf der Geschäftsstelle, Lyzeum 2, Boseplatz, Zimmer 23.

— **Nassauischer Verein für Naturkunde, E. V.** Am Montag, den 24. Januar, abends 8 Uhr, wird im Vortragssaal des Museums Herr Geheimrat Steffel einen Vortrag halten über das Thema: „Was uns die Pflastersteine erzählen". Im Anschluß daran wird der Vorsitzende, Oberstudiendirektor Dr. Heineck, eine Reihe von Lichtbildern vorführen, um daran die sonderbaren Ausbildungen zu erläutern, die in diesem Winter in den Wäldern des hohen Vogelsbergs zu beachten waren.

— **Esperanto.** Neue Kurse beginnen in der Volkshochschule (Lyzeum 2), Boseplatz, am Dienstag, den 25. Januar, abends 8 Uhr.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Der Spielplan der Woche:

	Staatstheater		Kurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag 24. Januar	Geschlossen.	Abends 7.30 Uhr „Dover-Calais". Stammreihe VI	4 Uhr im kl. Saale: Tanztee. 4 u. 8 Uhr Konzerte
Dienstag 25. Januar	Abends 7 Uhr „Hänsel und Gretel" Beraufgeh. Stammk.	Abends 7.30 Uhr: „Der Raub der Sabinerinnen". Stammreihe I.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 4 u. 8 Uhr: Konzerte.
Mittwoch 26. Januar	Abends 7 Uhr Uraufführung. Die große Wiesbad. Revue „Bei uns . . ." In 17 Bildern. Beraufgeh. Stammk.	Abends 7.30 Uhr: „Kabale und Liebe". Stammreihe IV.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 4 u. 8 Uhr: Konzerte.
Donnerstag 27. Januar	Abends 7 Uhr: „Hoffmanns Erzählungen". Stammreihe G	Abends 7.30 Uhr: „Lene, Lotte, Liese". Stammreihe V.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 4 Uhr: Konzert. 8 Uhr im gr. Saale: Auftreten Spaniens größter Tänzerin „La Argentina".
Freitag 28. Januar	Abends 7 Uhr: „Boris Godunow". Stammreihe D	Abends 7.30 Uhr: Gastsp. d. Schlierseer Bauerntheaters. Der Herrgottschnitzer von Ammergau. Beraufgeh. Stammk.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 4 u. 8 Uhr: Konzerte. 8 Uhr im kl. Saale: Heuten-Abd. K. Blume
Samstag 29. Januar	Abends 7 Uhr: „Bei uns . . ." Beraufgeh. Stammk.	Abends 7.30 Uhr: Gastsp. d. Schlierseer Bauerntheaters. „Die Probenacht". Beraufgeh. Stammk.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. Ab 8 Uhr abends: In sämtl. Räumen: Großer Maskenball
Sonntag 30. Januar	Abends 6 Uhr: „Die Meistersinger von Nürnberg." Stammreihe E	Abends 7 Uhr: Gastsp. d. Schlierseer Bauerntheaters. Das Torfgeheimnis. Beraufgeh. Stammk.	Vorm. 11.30 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 4 u. 8 Uhr Konzerte.

* **Staatstheater.** Für die Staatstheater-Revue, die am nächsten Mittwoch zum ersten Male im „Großen Haus" in Szene geht, ist ein reich illustriertes Textbuch erschienen, das die Photographien sämtlicher Mitwirkenden bringt und alle Gesangstexte enthält. Es ist an der Kasse und bei den Logenschließern zum Preis von 1 Mk. zu haben. Die erste Wiederholung der Revue ist für Samstag (29.), abends 7 Uhr, bei aufgehobenen Stammkarten vorgesehen. Der Vorverkauf beginnt Sonntag, den 23. d. M. — Das älteste oberbayrische Bauerntheater, die bekannte und beliebte Truppe der „Schlierseer", wird in den Tagen vom 28. bis 30. d. M. im „Kleinen Haus" unter der Leitung seines Direktors Xaver Terofal gastieren. Der Vorverkauf beginnt Sonntag, den 23. d. M. Es gelten kleine Schauspielpreise (Preise 3). — In der am Sonntag stattfindenden Aufführung von „Siegfried" gastiert Herr Hans Komregg vom Deutschen Landestheater in Prag auf Anstellung. — Wegen Erkrankung im Personal gelangt morgen Sonntag nicht der „Strohwitwer" sondern „Platonische Liebe" zur Aufführung. Anfang 7½ Uhr, Ende gegen 9¼ Uhr. Die bereits gelösten Karten behalten auch für diese Vorstellung ihre Gültigkeit.

* **Kurhaus.** In dem morgen Sonntagnachmittag 4 Uhr unter Leitung von Musikdirektor Hermann Irmer stattfindenden Sinfonie-Konzert gelangen zur Aufführung: Konzert für Streichorchester von G. F. Händel, Soloviolinen: Konzertmeister Rudolf Bergmann und Wilfried Hanke, Cello-Solo: Kammermusiker Max Schildbach; Adagio und Rondo aus dem A-Dur-Konzert für Klarinette von W. A. Mozart, Solist: Kammermusiker O. Wölfer, Klarinette; Sinfonie Nr. 4 in A-Dur von F. Mendelssohn. — Auf dem Tanztee am Montag werden Egon Bier und Ria Schwormstedt-Bier im Black-Botton, den neuesten amerikanischen Modetanz, zum ersten Male in Wiesbaden vorführen. Außer diesem bringt das Paar noch die übrigen Tanzneuheiten: Slow-Fox, English-Waltz und Flach-Charleston zur Vorführung.

* **Max Brod in der Literarischen Gesellschaft.** Nach dem Grafen Keyserling und dem Kaplan Fahsel erscheint als Dritter im „Zyklus der Weltanschauungen der Gegenwart" Max Brod, der Prager Dichter und Philosoph. Sein Thema „Heidentum, Christentum, Judentum" bedeutet die große religionsphilosophische Kontroverse unserer Tage" — und gelangt zur Überwindung der „Unvereinbarkeit des Zusammengehörigen". Ein Bekenntnis zu neuer, allversöhnter Weltlichkeit. — Der Vortrag findet am kommenden Donnerstag, den 27. d. M., abends 8 Uhr, im großen Saale des Kasinos statt. Karten bei Born u. Schottenfels, Kaiser-Friedrich-Platz und an der Abendkasse.

* **Konzertdirektion Wolff.** Der Klavierabend von Alb. Hofmann findet Montag, den 24. Jan., pünktlich 8 Uhr, im Kasino statt. Das Programm: Chopin, Franck und Brahms, verbürgen ernste Kunst und einen genußreichen Abend. — Elsbeth Krempel (Koloratursopran) und Grete Altstadt (Klavier) veranstalten Montag, den 31. Jan., einen eigenen Abend im Kasino. Die beiden heimischen Künstlerinnen haben ein ausgewähltes Programm aufgestellt. Grete Altstadt spielt Werke von Bach, Chopin und d'Albert. Elsbeth Krempel singt Lieder und Arien von Mozart, Schubert, Adam, Donizetti und Rossini. Karten im Vorverkauf bei Wolff und Stöppler.

* **Stadttheater Mainz. Wochenspielplan** vom 24. bis 31. Januar 1927: Montag, den 24., abends 7½ Uhr: „Die Macht des Schicksals". Dienstag, den 25., abends 7½ Uhr: „Hoffmanns Erzählungen". Mittwoch, den 26., abends 7½ Uhr: „Der Freischütz". Donnerstag, den 27., abends 7½ Uhr: „La Traviata". Freitag, den 28., abends 7½ Uhr: „Gyges und sein Ring". Samstag, den 29., abends 7½ Uhr: „Die Macht des Schicksals". Sonntag, den 30., nachmittags 3 Uhr: „Humsti-Bumsti oder Rumpelstilzchen und Goldelse"; abends 7 Uhr: „Die Zirkusprinzessin". Montag, den 31., abends 7½ Uhr: „Hoffmanns Erzählungen".

* **Galerie Banger,** Luisenstraße 9. Die Gemälde-Kollektion Corn. Wagner „Schiffahrt des Rheins" bleibt nur noch bis nächsten Freitag ausgestellt. Samstag, den 29. Januar, ist die Galerie wegen Neuarrangement geschlossen und wird Sonntag, den 30. Jan., eine Ausstellung des holländischen Malers Herm. van der Haar sowie Herm. Pfleger-Mannheim eröffnet. Die Galerie ist außer Werktags auch Sonntags von 11—1 Uhr zu besichtigen.

Wiesbadener Lichtspiele.

* **Ufa-Palast.** Nach längerer Zeit sieht man wieder einmal einen Jackie-Coogan-Film. Fast hatte man ihn schon vergessen, den jugendlichen Filmstar, dessen überraschende Karriere einzig dasteht. Er ist nicht mehr der kleine Junge, der treuherzig und tolpatschisch durch das Leben der Filmszenen stolpert und mit dem sanften Blick seiner großen Augen zu Tränen des Weinens oder des Lachens rührt. Unser Jackie ist mit den Jahren ein recht durchtriebener Schlingel geworden, ein kleiner Schauspieler, der die Mittel seiner Erfolge kennt und anzuwenden weiß. Er spielt nicht mehr unbewußt, sondern legt seine Rolle so **schmissig hin, daß man die Routine allein schon bewundern** müßte. In dem neuen Film „Alles für die Firma" hat ein ähnlicher Stoff wie im „Kid" Verwendung gefunden. Und da sein Partner kein Chaplin ist, so beherrscht er allein und immer die lustige Szene, der die übrigen Mitwirkenden nur als Staffage dienen, mit einer Virtuosität, die uns ihn und seine Darstellungskunst noch immer restlos bewundern lassen. Auch das Beiprogramm des neuen Spielplans, ein lustiger „Wildwest"-Film mit Romantik auf Bestellung, ein Kulturfilm, der Genua, die Geburtsstadt des Columbus zeigt, und die interessante Ufa-Wochenschau sind sehenswert.

* **Thalia-Theater.** „Die Spordschen Jäger", nach dem bekannten Roman „Bataillon Spord" von Richard Skowronnek, sind keiner der sogenannten patriotischen Filme, die allmählich anfangen eine gegenteilige Wirkung zu veranlassen. Obwohl Otto Gebühr wiederholt hoch zu Roß in Uniform erscheint, das Offiziersmilieu geschildert wird und Marschkolonnen gelegentlich die Szene beleben. Das gibt den Bildern nur Farbe und Leben; die abwechslungsreiche Handlung selbst ist spannungsvolle Schilderung einer Wilderer-Geschichte aus Masuren, deren filmische Darstellung als wirkungsvolles Kino-Theater ohne Einschränkung bezeichnet werden kann. Hier hat einmal ein dankbarer Stoff für den Film Verwendung gefunden und eine geschickte Inszenierung wußte die Höhepunkte dramatisch zu steigern. Prächtige Landschafts-Aufnahmen, die uns die masurischen Wälder und Seen vor Augen führen, geben der effektreich gestuften Handlung ein natürliches und damit um so stärker wirkendes Relief, das durch die vortreffliche Darstellungskunst Otto Gebührs in der Rolle eines menschlich-gütigen Kompagnieführers und Albert Steinrücks als kernig-biederer Forstmeister überzeugende Lebendigkeit erfährt. Von den Damen sollen Grete Mosheim und Hedwig Wangel zu erwähnen nicht vergessen werden. Das Lustspiel „Man spielt nicht mit der Ehe" ist eine amüsante amerikanische Ehescheidungskomödie mit komischen Verwicklungen und lustiger Entwirrung. **

Aus dem Vereinsleben.

Morgen Sonntag hält der Arb.-Ges.-Verein „Freier Männerchor" seinen ersten diesjährigen Maskenball ab.

Bei der diesjährigen Generalversammlung des Männergesangvereins „Liederlust", gegr. 1909, Wiesbaden, wurden in den Vorstand neu- bezw. wiedergewählt: 1. Vors. Ph. Amann, 2. Vors. W. Müller, 1. Schriftf. K. Ruppert, 2. Schriftf. W. Cornelius, Hauptkassierer H. Becker, Unterkassierer K. Ublig, Ökonom H. Groß, Beisitzer: E. Sissoll, Fr. Schütze, W. Harth, Kassenrevisoren: K. Bingel, K. Haas.

Der Männergesangverein „Union", E. V., veranstaltet morgen Sonntag, den 23. Jan., nachmittags 5 Uhr, im Vereinslokal, Helenenstr. 27, seine Jahresversammlung.

Das wegen Dirigentenwechsel im vergangenen Herbst ausgefallenene Konzert des M.-G.-V. „Hilda", E. V., findet nunmehr am 23. Januar, pünktlich nachm. 5 Uhr, im Kasinosaale, Friedrichstraße, unter der Leitung des neuen Dirigenten, Herrn Kammermusiker O. Trillhaase, statt. Das Programm verzeichnet Chöre von M. Neumann, Schubert, Schumann, Jüngst, Wohlgemut, L. Baumann und Sturm. Als Solisten wirken mit: Frl. Lotte Munzinger (Sopran) und A. Eichhorn (Cello), beide vom hiesigen Staatstheater.

Der „Westerwaldklub" (gegr. 1905) hielt am letzten Sonntag seine Jahresversammlung in seinem Vereinsheim „Rheinischer Hof" ab. Der Mitgliederstand beträgt 150. Die Tätigkeitsberichte des Vorsitzenden und Kassierers wurden mit großem Beifall von den anwesenden Mitgliedern aufgenommen. Der Vorstand wurde größtenteils wiedergewählt und setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vors. J. Bender, 2. Vors. H. Kögler. 1 Kass. K. Wüst, 2. Kass. P. Krumeich, 1. Schriftf. H. Klee, 2. Schriftf. O. Klein, Beisitzer: H. Kunz, J. Ernst und J. Zingel. Von den Hauptveranstaltungen im laufenden Jahr wurde u. a. ein Maskenball (Fastnacht-Dienstag) und eine Pfingstwanderung in das Sauntal in Aussicht genommen.

Einen Missions-Familienabend veranstaltet der „Christliche Verein junger Männer" am Sonntag, den 23. Jan., abends 8 Uhr, im großen Saale des Evang. Vereinshauses, Platter Straße 2. Herr Missionar Müller spricht über das Thema: „Das wogende Völkermeer und unsere Missionsaufgabe". Außerdem werden Deklamationen, Gesang- und Musikvorträge zur Erhebung der Feier beitragen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Chronik.

** **Frankfurt a. M.,** 21. Jan. Das städtische Hochbauamt hat das Bauprogramm für 1927 in Höhe von 1500 Wohnungen in Angriff genommen. Davon werden rund 500 Wohnungen auf dem großen Siedlungsgelände bei Praunheim zur Ausführung kommen; weitere 500 Wohnungen übernimmt die A.-G. für kleine Wohnungen, die vornehmlich in der Großsiedlung Siedlung Niederrad bauen läßt. Der Rest von 500 Wohnungen ersteht im Nordosten der Stadt im Stadtteil Bornheim und wird von privaten Firmen ausgeführt. — In der Farbenfabrik von Gebr. Schmitt im Stadtteil Rödelheim geriet heute Nachmittag ein mit 700 Kilogramm Leinöl gefüllter Kessel in Brand. Als die Feuerwehr eintraf, schlugen bereits meterlange Stichflammen aus dem Dach hinaus. Durch rasches Eingreifen konnten die Flammen abgedämpft werden, so daß erheblicher Sachschaden nicht entstand. — Das zweite Frankfurter Fernsprech-Selbstanschlußamt „Zeppelin" in der Fürstenbergerstraße ist im Rohbau fertiggestellt und wird augenblicklich mit der maschinellen Einrichtung für den Fernsprechbetrieb ausgerüstet. Dem neuen Amt werden angeschlossen die Teilnehmer des Nordens, des Stadtteils Eschersheim und der benachbarten Bezirke. Die Eröffnung dürfte noch im Laufe dieses Jahres erfolgen. — Donnerstagnacht gegen 12 Uhr sprang von der Wilhelmsbrücke ein fremder Mann in den Main und ertrank, ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte. Die Leiche wurde abgetrieben.

Starker Schneefall im Taunus.

** **Königstein,** 21. Jan. Im Taunus fiel heute fast den ganzen Tag hindurch reichlich Schnee. Mit der alten Schneedecke liegt der Schnee jetzt in den Höhenlagen zwischen 50 und 60 Zentimeter hoch. Von Königstein, Falkenstein, Hohemark an aufwärts können die Schneeschuhe benutzt werden. Das Thermometer zeigte heute abend 3 Grad unter Null. Die Rauhreifbildungen in den Bergwäldern sind von unvergleichlicher Schönheit. Leider haben die starken Schneefälle auch bereits nicht unerhebliche Schäden an den Bäumen angerichtet. Der Autoverkehr auf den Feldberg ist nicht mehr möglich. Wagen können höchstens bis zum „Roten Kreuz" bezw. dem Sandplacken — und nach hier auch nur unter großen Schwierigkeiten — gelangen. Von hier aus auf die Höhen verhindern die Schneemassen jedes Fortkommen. Der Besuch im Hochtaunus ist unvermindert lebhaft. Heute nachmittag erkämpfte sich eine große Gesellschaft junger **Wiesbadener Schneeschuhläufer den Weg auf die Höhen.**

□ **Bierstadt**, 21. Jan. Der Handwerker- und Gewerbeverein Bierstadt beabsichtigt sein 25jähriges Bestehen in einer achttägigen Gewerbeausstellung zu feiern.

□ **Eppstein**, 21. Jan. Die gewerblichen und industriellen Betriebe der Möbelbranche haben jetzt in den nahe gelegenen Gemeinden Bockenhausen, Hofheim, Fischbach, Hornau, Kelkheim und Eppstein selbst die Zahl 200 erreicht. Es werden zurzeit etwa 1400 Arbeiter beschäftigt.

= **Mainz**, 21. Jan. Das Städt. Gesundheitsamt teilt mit: Nach den bei der Ortskrankenkasse erstatteten Meldungen, befindet sich die sogenannte Grippe im Rückgang. Die Krankheit hat den milden Charakter beibehalten und es besteht nach wie vor keinerlei Anlaß zu irgendwelcher Beunruhigung. Es ist anzunehmen, daß mit der Änderung der Wetterlage die Zahl der unter dem Sammelnamen Grippe begriffenen Erkältungskrankheiten in Kürze sich weiter erniedrigen wird.

** **Frankfurt a. M.**, 21. Jan. Die Zahl der Arbeitslosen ist in der vergangenen Woche etwas zurückgegangen. Zu Beginn der Woche waren 24 119 Arbeitsuchende vorhanden; dazu kamen 1617 Neumeldungen, so daß insgesamt 25 736 Arbeitsuchende vorgemerkt waren. Am Schluß der Berichtswoche verblieben hiervon noch 23 699. — Auf dem Stellenmarkt hat sich in der vergangenen Woche die Lage ebenfalls etwas gebessert. Von den gemeldeten Stellen konnten 939 (1235) Dauerstellen und 795 (815) Aushilfsstellen besetzt werden.

!! **Erbach i. Rhg.**, 21. Jan. Für 25jährige treue Arbeit im Dienste des Weingutes Schloß Reinhartshausen wurden 10 Jubilare von der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden mit Diplomen ausgezeichnet. Weitere zwei Arbeiter sind schon über 40 Jahre im Dienste dieses Gutes.

!! **Aßmannshausen a. Rh.**, 21. Jan. An der Rheinuferstraße zwischen Rüdesheim und Aßmannshausen werden zurzeit die zahlreich eingesetzten sog. Mehrpfähle, die zur Vermeidung von Schiffsbavarien den Schiffern zum schnellen Festlegen ihrer Fahrzeuge dienen, an die Stromseite der Straße versetzt, da sie bei der ständig zunehmenden Verkehrsbelastung der Straße, besonders durch den steigenden Autoverkehr, ein schweres Verkehrshindernis bildeten. Die Kosten zu den Arbeiten sind mit 61 000 M. veranschlagt. Da nach Mitteilung des Wasserbauamtes in Bingerbrück das Befahren der Rheinuferstraße für den Fuhrwerks- und Automobilverkehr mit großen Gefahren verknüpft ist, hat der Landrat des Rheingaukreises die Straße für die genannten Fahrzeuge gesperrt. Die voraussichtliche Dauer der Sperrung ist auf 3 Wochen festgesetzt.

** **Boppard**, 21. Jan. Die Stadt Boppard ist zurzeit nicht in der Lage, den Beamten das Gehalt auszuzahlen, da die Steuer- und sonstigen Eingänge gleich Null sind. Man hofft, daß im Sommer durch Anziehung des Fremdenverkehrs die jetzt geradezu katastrophale Finanzlage eine Besserung erfahren wird.

** **Koblenz**, 21. Jan. In Mettlach bei Trier gerieten zwei junge Burschen aus einem Nachbardorfe in Streit, in dessen Verlauf einer der jungen Leute von seinem Gegner mit der Stahlspitze eines Regenschirms in den Hals gestochen wurde. Der Verletzte, der sogleich ins Krankenhaus überführt wurde, starb noch in derselben Nacht. Der Täter, der in Notwehr gehandelt haben soll, stellte sich freiwillig der Polizei.

** **Weilburg**, 21. Jan. Der jugendliche Lehrling Kohlmann aus Arborn stürzte in Hasselbach von einem Dach ab und zog sich dadurch einen Schädelbruch zu, so daß er in hoffnungslosem Zustande dem Weilburger Krankenhause zugeführt werden mußte.

** **Braunfels**, 20. Jan. In der vergangenen Nacht wurde das Anwesen der Erben von Gilbert im Ortsteil Braunfels-St. Georgen zum Teil durch Feuer vernichtet, und zwar Stallungen und Scheune, während das Wohnhaus, in dem sich auch eine Gastwirtschaft befindet, schwer beschädigt wurde. Ein naher Verwandter der Besitzerin wurde unter dem Verdacht der Brandstiftung in Haft genommen. Das Besitztum ist in letzter Zeit nicht weniger als dreimal vom Feuer heimgesucht worden.

Sport.

Der Fußball des Sonntags.

Worms: Alemannia — F.- u. Sp.-V. Mainz 05.
Saarbrücken: F.-V. — Wormatia Worms.
Neunkirchen: Borussia — Sportverein Wiesbaden.
Trier: Eintracht — 1. F.-K. Idar.

Der in so imponierendem Stil erfochtene Sieg des Sportvereins hat für die Wiesbadener insofern keine Bedeutung mehr, als ja die Meisterschaftsfrage bereits am vergangenen Sonntag eine interne Angelegenheit zwischen Mainz, Worms und Saarbrücken geworden ist. Morgen werden im Bezirk die endgültigen Entscheidungen fallen. Der Kampf um die Meisterschaft ist auf dem Höhepunkt angelangt. Der 3. Meisterschaftsanwärter, der F.-V. Saarbrücken, erwartet in vollster Bereitschaft die Mannen Philipps, die vor einer gewaltigen Kraftprobe stehen. Nur durch einen Sieg vermag Worms den Mainzern auf den Fersen zu bleiben. Ein weiterer Punktverlust wäre gleichbedeutend mit der Aufgabe der Favoritenstellung, die von der Elf Monate hindurch behauptet wurde. F.-V. Saarbrücken aber erklömme nach Eroberung von zwei wichtigen Punkten den 2. Tabellenplatz! Der Großkampf in Saarbrücken wird wohl das gesamte Saarpublikum auf die Beine bringen. — Die Wormser Alemannen, die sich bereits vor Wochen in Sicherheit wähnten, werden dem Mainzer Ansturm verzweifelten Widerstand entgegensetzen, um der Abstiegsgefahr zu entrinnen. Bekanntlich siegte Alemannia am Fort Bingen überraschend 4:1. Mainz will nicht nur das Ergebnis revidieren, sondern durch einen Sieg im letzten Spiel die überhaupt höchst erreichbare Punktzahl (28) des Bezirks erzielen, was der Erringung des Meistertitels fast gleichkäme. Mainz 05 ist sehr siegessicher. Bedenkt man im Lager der Rot-Weißen auch, daß auf dem Alemanniasportplatz manche Meisterschaftshoffnung jäh zerstört wurde? Das technisch schönste Spiel des Tages wird zweifellos Neunkirchen erleben. Das Treffen

Borussia — Sportverein Wiesbaden

wird wie jedes Jahr eine enorme Zugkraft ausüben. Für Wiesbaden ist der Spielausgang ziemlich bedeutungslos, da die Diesigen in Sicherheit sind. Borussia hingegen ist noch längst nicht aller Abstiegssorgen enthoben und würde die Erringung eines einzigen Punktes sehr begrüßen. Falls jedoch der Sportverein hofft, durch Urteil am grünen Tisch zwei Punkte für das verlorene Spiel in Bingen wiederzugewinnen, wird Borussia von den Wiesbadenern kein besonders großes Entgegenkommen zu erwarten haben. — Der 1. F.-K. Idar hat sich durch kräftige Siege aus gefährlichster Position in ein ruhigeres Mittelfeld gerettet und sollte morgen durch einen letzten Sieg über Eintracht-Trier die Bezirksligareife endgültig bewiesen haben.

In der Kreisliga trifft Borussia Rüsselsheim in Biebrich auf den F.-V. 02, auf einen harten Gegner, der auf eigenem Platze in den Verbandsspielen noch nicht geschlagen wurde. Aber nur durch einen Sieg könnte Borussia in der Meisterschaftsfrage noch ernsthaft mitreden. Es fragt sich aber sehr, ob Biebrich den Opelstädtern einen solchen Gefallen erweist. Ein unentschiedener Spielausgang ist sehr wahrscheinlich. Die übrigen Vereine sind spielfrei.

*

Die Spielvereinigung Wiesbaden tritt morgen Sonntag dem sich zurzeit in guter Form befindlichen Sportverein 1919 Biebrich mit 4 Mannschaften entgegen. Morgens 9 Uhr treffen sich die 3. Mannschaften auf dem Platz an der Kaiserstraße (neu), anschließend beide Alte Herren-Mannschaften. Die 1. und 2. Mannschaften stehen denselben in Biebrich auf dem Dockerhoffplatz im Verbandsspielen gegenüber.

Handball in der D. S. V.

Sportvereins Ligamannschaft begibt sich am Sonntag nach Wetzlar, um gegen die Handballmannschaft des F. C. Wetzlar ein Freundschaftsspiel auszutragen. Die Wetzlarer Mannschaft ist in unserem Bezirk noch unbekannt. Sportverein wird mit dem jetzt endlich freigewordenen Spieler Beckert eine weitere Verstärkung erhalten. — H. S. V. Rödelheim wird dem S. C. Hakoah am Sonntag eine harte Nuß zu knacken geben, sind doch die Rödelheimer nach ihren Siegen über Ligamannschaften, wie Sportverein Wiesbaden und Polizei Babenhausen zu den besten des Verbandes zu rechnen. H. S. V. ist Meister des Bezirkes Frankfurt, während Hakoah 1. als Meister des Bezirkes Nassau an den Aufstiegspielen teilnimmt. Spielbeginn ist um 11 Uhr vormittags an der Kaiserstraße. Anschließend an dieses Spiel begegnen sich Christlicher Verein junger Männer 1. gegen Jugend-Gruppe „Siegfried". Mit dem Sieg 4:0 über die B-Mannschaft ist das Interesse für Siegfried plötzlich wach geworden, und man darf gespannt sein, wie sich die Mannschaft in den weiteren Spielen bewährt. W. S. C. wird sich durch Hakoah 2. auf dem Wege zur B-Meisterschaft nicht aufhalten lassen, während S. C. Nassau im Spiel gegen S. V. W. 3. ihren Platz in der Spitzengruppe der Tabelle halten wird. Letzteres Spiel findet um 2 Uhr auf dem Platze Kaiserstraße (neu) statt. Das Spiel Germania 2. gegen Sp.-V. Erbenheim 1. fällt wegen Spielerertrankung seitens Erbenheim aus. Mit Spannung wird das Spiel der Jugendklasse Sportverein 1. Jugend gegen Wiesbadener Sportklub 1. Jugend erwartet. W. S. C. hat zwei gewonnene Spiele wegen Teilnahme eines nichtgemeldeten Spielers als verloren gewertet bekommen, und konnte deshalb der Sportvereins-Jugend die Meisterschaft nicht streitig machen. Auf das Vorspiel verzichtete W. S. C. wegen Platzmangel u. a. Schwierigkeiten. Spielbeginn 9 Uhr vormittags Kaiserstraße (alt). Die zunächst probeweise aufgestellte Jugendmannschaft der Jugendgruppe „Siegfried" empfängt um 10 Uhr vormittags auf dem Boseplatz die 2. Jugend des S. C. Hakoah zum Freundschaftsspiel. — Am Samstag, den 22. Januar, abends 8 Uhr, findet im Rest. Wies, Rheinstraße, eine außerordentliche Bezirkstagung statt, welche zu dem Spielsystem 1927/28 Stellung nehmen soll. Die immer größere Verbreitung des Handballspieles, die Zunahme der Mannschaften besonders im Bezirk Nassau, macht eine Änderung der seitherigen Einteilung erfolgreich. — Germanias 1. Handballmannschaft empfängt den Sport-V. 98 Darmstadt zum Freundschaftsspiel. Das Spiel beginnt 3 Uhr auf dem Sportplatz an der Waldstraße. — Die 2. Elf des Sportvereins trifft 1,15 Uhr auf dem Sportplatz Kaiserstraße (alt) auf den S. C. Bar-Kochba Frankfurt. Sportvereins 3. Mannschaft spielt 2 Uhr nachm. auf Kaiserstraße (neu) gegen die 1. des S. C. Nassau Wiesbaden; die 2. Jugend zu gleicher Zeit auf dem alten Sportplatz gegen die Elf des C. V. f. M. Wiesbaden.

* **Handball D. T.** Die Begegnungen der 1. und 2. Schülermannschaften im Handball „Eintracht" gegen Turnerbund am vergangenen Sonntag endeten 8:2 und 3:0 zugunsten der „Eintracht". — Morgen Sonntag treffen sich vormittags 11 Uhr auf „Kleinfeldchen" die Damenmannschaften „Eintracht" gegen Turnerbund. Der Sieger dieses Spieles ist dann Meister des Gaues Süd-Nassau. (Das Vorspiel endete 1:1.) Vorher spielt die 1. Jugend ihr fälliges Verbandsspiel gegen Tgm. Schierstein (1. Jugend), während die 2. Jugend in Biebrich der 1. des Tv. Biebrich gegenübertritt. Die 3. Mannschaft spielt in Groß-Gerau gegen die in der A-Klasse spielende 1. Mannschaft des dortigen Tv. 1846. Die 1. Schülermannschaft steht in Mainz der gleichen des Tv. 1817 gegenüber. Die erste Mannschaft pflegt nach den harten Verbandskämpfen der wohlverdienten Ruhe. — Anschließend an das Spiel der Damenmannschaften auf „Kleinfeldchen" trägt die 2. Mannschaft des Turnerbundes ein Freundschaftsspiel gegen die 1. des Tv. Lorsbach i. T. aus, während sich die Jugend nach Biebrich zum fälligen Verbandsspiel gegen die Jugend der Turngesellschaft Biebrich begibt.

* **Hocken.** Morgen Sonntag spielen die 2. Herren und die 2. Damen des Wiesbadener Hockeyklubs gegen die ersten Mannschaften des Biebricher Hockey- und Tennisklubs, E. V. Die Spiele finden in Biebrich statt, auf dem Sportplatz an der Nassauer Straße. Herrenspiel 9, Damenspiel 11½ Uhr.

* **Turn- und Sportverein „Eintracht" 1848.** Am vergangenen Sonntag fand in Mainz das Anfängerprüfungsfechten der Gaugruppe 1 statt. Hierbei qualifizierten sich die beiden Fechter K. Dülter und E. Heues zur Teilnahme an dem am 6. März in Saarbrücken stattfindenden Jungmann-Wettfechten.

* **Wintersportzug nach Königstein i. T.** Die Reichsbahndirektion Mainz teilt mit: Da die Sportaussichten auf dem Feldberg für den kommenden Sonntag günstig sind, wird der Wintersportzug Wiesbaden (ab 7.17 vorm.), Mainz-Kastel (ab 7.30 vorm.), Königstein (an 8.45 vorm.) und zurück am 23. Januar 1927 bestimmt befördert.

* **Wintersport-Sonderzüge mit Fahrpreisermäßigung!** Am 4. Februar 1927 wird ein Wintersport-Sonderzug 3. Klasse von Dortmund über Mainz-Darmstadt-Karlsruhe nach Villingen bezw. Zell (Wiesental) und am 13. Februar 1927 ein solcher von Dortmund über Mainz-Darmstadt-Stuttgart-Ulm-Augsburg nach München gefahren. Zu diesen Zügen steht der Reichsbahndirektion Mainz nur eine beschränkte Anzahl Plätze zur Verfügung, für welche Sonderzugrückfahrkarten mit 33⅓ v. H. Ermäßigung bei den Fahrkartenausgaben Mainz (Hbf.) und Darmstadt (Hbf.) verkauft werden nach den Stationen Freiburg (Breisg.) oder Tribera, Neustadt (Schwarzw.) oder Titisee, St. Georgen, Villingen und Zell (Wiesental) sowie nach den Stationen München, Berchtesgaden oder Salzburg oder Mittenwald oder Kufstein, Garmisch-Partenkirchen oder Kufstein oder Aschau oder Marquartstein, Griesen (Obb.) oder Oberammergau oder Mittenwald oder Kufstein oder Pfronten-Steinach oder Füssen, Murnau oder Kochel über Tutzing oder Lenggries oder Tegernsee oder Bayrisch-Zell oder Brannenburg und Oberstaufen oder Oberstdorf oder Pfronten-Steinach oder Griesen (Obb.). Die Hinfahrt erfolgt im Sonderzug ohne Fahrtunterbrechung, die Rückfahrt mit den sonstigen, fahrplanmäßigen Zügen binnen zweier Monate mit Möglichkeit zu dreimaliger Fahrtunterbrechung bei Schnellzugsbenutzung gegen tarifmäßigen Zuschlag.

* **Verbandsrennen des Mitteldeutschen Skiverbandes.** Nach der neuesten telegraphischen Wetternachricht aus der Rhön herrschen dort augenblicklich 3 Grad Kälte und heftiges Schneegestöber. Die von 600 Meter ab noch vorhandene alte Schneedecke trägt wieder guten Neuschnee. Es ist also für das Verbands-Rennen des Mitteldeutschen Skiverbandes, das am Samstag und Sonntag, den 22. und 23. Januar, in der Rhön bei Gersfeld stattfindet, recht günstige Aussicht. Am Samstag, den 22., morgens 10 Uhr, werden die Langläufe für alle Altersklassen und am Mittag desselben Tages der Geländelauf (Hindernislauf) ausgetragen. Die Anmeldungen zu diesen beiden Rennen sind sehr zahlreich. Darunter sind Läufer aus Norwegen und solche, die an dem Trainingskurs des D. S. V. in Oberwiesenthal teilgenommen haben. Sonntagmorgen um 10 Uhr wird auf der gutausgebauten Sprungschanze am Himmelsberg bei Gersfeld der Verbands-Sprunglauf ausgetragen. Da bisher in dem Verbandsgebiet wenige vollkommene Springer vorhanden waren, so wird sich am Montag bis Mittwoch der vergangenen Woche wegen ungünstigem Schnee ausgesetzte Springerkurs für Verbandsmitglieder anschließen. Zu diesem Kurs ist ein sicherer Springer vom D. S. V. gewonnen, der den Teilnehmern die Kunst des Springens beibringen wird. Die Skilehrer-Prüfung des Verbandes findet am Sonntag mit der schon 1926 angefangenen aber infolge des schlechten Winters abgebrochenen Prüfung der Skilehrer ihren Abschluß. Es wird dadurch dem Verband eine Anzahl Skilehrer gegeben, die in Zukunft dem schönen Sport neue Jünger ausbilden wird.

Schneebericht

der Wetterdienststelle Frankfurt a. M.

Ort	Wetter	Tiefste Temperatur	Temperatur 7 Uhr morg.	Gesamte Schneehöhe in cm (Neuschnee)	Beschaffenheit der Schneedecke	Sportmöglichkeiten
Taunus						
Feldberg (880)	Nebel	—6	—3	30 (3—5)	stw. verweht	Ski u. Rodel gut
Falkenstein (450)	bewölkt	—2	—1	3 cm	gleichmäßig	keine
Westerwald						
Marienberg	—	—	—	—	—	—
Hachenburg (344)	—	—	—	—	—	—
Spessart						
Rohrbrunn (370)	Nebel	—2	—1	2 (?)	gefährt	Ski u. Rodel stellenweise mögl.
Rhön						
Wasserkuppe (960)	•	—4	—2	45 (3—5)	gleichmäßig	ausgezeichnet
Gersfeld (492)	Schneetr.	—3	—1	10 (5)	•	Ski u. Rodel gut
Vogelsberg						
Hoherodskopf (767)	l. Schneef.	—1	—4	45 (7)	Pulverschnee	Ski u. Rodel gut
Thüringerwald						
Inselberg	—	—	—	—	—	—
Oberhof (806)	Nebel	—3	—2	68 (8)	Pulverschnee	Ski u. Rodel gut
Schmücke (907)	bewölkt	—2	—1	68 (8)	•	•
Schwarzwald						
Bühler Höhe	—	—	—	—	—	—
Hornisgr. (1164)	—	—	—	—	—	—
Ruhstein	—	—	—	—	—	—
Alpen						
Tegernsee	bewölkt	—3	—2	5 cm	Pulverschnee	Ski u. Rodel gut
Partenkirch. (717)	•	—3	—3	25 (?)	•	ausgezeichnet
Berchtesgad (600)	•	—2	—2	24 (4)	•	Ski u. Rodel gut

Die Temperaturen werden sich in den mittleren und höheren Gebirgslagen unter dem Gefrierpunkt halten, späterhin ist allgemein wieder mit Temperaturrückgang zu rechnen. Weitere Schneefälle stehen bevor. — Aus dem Schwarzwald sind keine Meldungen eingegangen. Es ist jedoch anzunehmen, daß mindestens in den mittleren und oberen Höhenlagen die Sportverhältnisse gut sind.

Gerichtssaal.

* **Lebenslängliches Zuchthaus für einen Vatermörder.** Vor dem Berliner Schwurgericht hatte sich der Bauernsohn Friedrich Biel unter der Anklage des Vatermordes und des versuchten Mordes an seiner Stiefmutter zu verantworten. Der Angeklagte hatte zu Pfingsten v. J. auf der Besitzung seines Vaters in der Nähe von Oranienburg frühmorgens im Schlafzimmer der Eltern auf den Vater drei und auf die Stiefmutter zwei Schüsse abgegeben, worauf er sich selbst in den Kopf schoß. Der Vater ist den Verletzungen erlegen, die Stiefmutter ist am Leben erhalten worden. Der Angeklagte ist geständig und erklärt, er habe aus Wut und Rache gesucht, weil der Vater ihm 500 Mark verweigert habe, die Eltern erschießen wollen. Der Staatsanwalt beantragte die Todesstrafe. Das Gericht verurteilte ihn zu lebenslänglichem Zuchthaus und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebensdauer.

* **Verurteilung einer Kindesmörderin.** Vor dem Berliner Schwurgericht hatten sich nunmehr die Kriegswitwe Hentschel, ferner die Ehefrau Bodora und der Kraftwagenbegleiter Wenghöfer wegen Kindestötung bezw. Beihilfe dazu zu verantworten. Die Angeklagte Hentschel hatte, nachdem ihr Mann nicht aus dem Felde zurückgekommen war, im Jahre 1919 den Angeklagten Wenghöfer bei sich aufgenommen. Die Beziehungen der Beiden blieben nicht ohne Folgen. Beide Frauen besichtigten sich in der jetzigen Verhandlung gegenseitig, das Kind kurz nach der Geburt in einem Eimer ertränkt zu haben. Das Gericht verurteilte die beiden Frauen zu je zwei Jahren Gefängnis. Die Verurteilten erhielten für ein Jahr Bewährungsfrist, während sie den Rest der Strafe sofort zu verbüßen haben. Das Verfahren gegen den Angeklagten Wenghöfer wurde eingestellt.

* **Der Weihnachtsmann als Kassenräuber.** Am Weihnachtsabend drang, wie berichtet, ein Arbeiter namens Kowalczik als Weihnachtsmann verkleidet und mit vorgehaltenem Revolver in die Räume des Konsumvereins Laatzen bei Hannover ein, ergriff die Tageskasse mit 750 Rm. Inhalt und versuchte damit zu entfliehen. Es kam jedoch zu einem Handgemenge zwischen ihm und den Angestellten, bei dem der Räuber drei Schüsse abgab, ohne jedoch jemand zu treffen. Jetzt hatte sich Kowalczik vor dem erweiterten Schöffengericht Hannover zu verantworten. Das Gericht verurteilte ihn zu 5 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

Handelsteil.

Frankfurter Börse.

Bank-Aktien	Donnerst. 20. 1. 27	Freitag 21. 1. 27
Bk. f. Brauindustr.	—.—	—.—
Barm. Bankv.	163.50	182.–
Berlin. Handelsg.	275.–	2[illegible]0.–
Comm. u. Priv.-B.	216.–	218.–
Darmst. Nat.-Bk.	281.40	287.50
Deutsche Bank	191.50	193.50
D. Eff.- u. W.-Bank	160.–	160.50
Deut. Vereinsbk.	130.–	130.–
Disk. Gesellsch.	186.–	186.–
Dresdner Bank	183.–	187.–
Frankfurter Bank	147.	145.–
„ Hyp.-Bank	217.75	217.50
„ Pfandbr.-B.	195.50	199.–
Metallbank	195.–	192.
Mitteld. Creditbk.	186.–	186.–
Oestr. Cred.-Anst.	10.75	10.30
Reichsbank	180.88	181.–
Rhein. Creditbk.	156.50	—.—
Südd. Disk.-Bank	172.–	172.–
Westbank	87.–	87.–
Wien. Bankverein	7.55	7.30
Deut.-Ostafrika	—.—	—.—

Bergwerks-Aktien	Donnerst.	Freitag
Berzelius	—.—	—.—
Bochumer Guß	191.75	187.–
Buderus	136.–	126.25
Deut. Luxembg.	191.50	188.–
Eschweiler Berg	—.—	—.—
Gelsenkirchen	182.–	189.75
Harpener Berg	202.50	202.50
Ilse Bergbau	270.–	270.–
Kali Aschersleb.	177.–	173.–
Kali Westeregg.	189.–	186.50
Klöcknerwerke	—.—	175.–
Mannesmann	231.–	243.50
Mansfeld	152.–	151.75
Oberschl. Eis.-B.	128.–	128.–
Oberschl. Id. Caro	—.—	—.—
Otavi Minen-Ant.	45.50	44.50
Phönix Bergbau	141.90	142.–
Rh. Braunkohlen	264.–	266.–
Rhein. Stahl	225.50	225.–
Rombacher Hütte	13.60	13.90
Riebeck Montan	189.–	189.–
Tellus Bergbau	125.–	—.—
Laurahütte	93.50	93.50

Brauereien	Donnerst.	Freitag
Henz. Brauerei	195.–	—.—
Schöfferh.-Bindg.	307.50	309.–
Werger Brauerei	162.–	160.–

Industrie-Aktien	Donnerst.	Freitag
Accumulatoren	174.50	170.–
Adler Oppenh.	—.—	—.—
Adlerw. Kleyer	123.50	125.75
A. E.-G. (Stamm)	174.90	174.25
Anglo Guano	128.–	130.75
Aschaffb. Buntp.	165.75	—.—
Aschaffb. Zellst.	165.50	165.50
Bamag	—.—	—.—
Bad. Anil. u. Soda	—.—	—.—
Bayer. Spiegelgl.	75.25	79.13
Beck u. Henkel	98.–	101.–
Bergmann-Elektr.	171.50	181.–
Berg Metall	54.–	52.75
Brockhues	109.75	110.
Cement Heidelbg.	159.75	159.50
Chem. Karlstadt	172.–	172.–
„ Albert	200.–	200.–
„ Goldenbg.	200.–	201.–
„ Weiler	—.—	—.—
Daimler	103.25	101.51
D. Eisenhandel	108.50	104.–
Deutsch. Erdöl	183.–	183.75
Gold- u. Silb.-S.-A.	261.50	261.–
Dingler Maschin.	—.—	—.—
Dyckerh. & Widm.	55.10	56.–
Eis. Kaiserslaut.	69.–	68.50
[illegible] Meyer	—.—	—.—
Farbenindustrie	336.–	335.–
Licht u. Kraft	167.50	167.–
[illegible]	157.63	158.–
Enzinger Werke	92.25	92.–
Eßling. Maschin.	88.75	92.–
Faber Bleistift	154.–	155.–
Faber & Schleich.	114.–	—.—
Fahr Gebr.	49.75	49.75
Fel. & Guilleaume	173.–	174.–
Frankfurt. Hof	114.–	114.–
Frkf. Masch. Pok.	100.50	97.–
Fuchs Waggonf.	0.55	0.55
Ganz Ludwig	—.—	—.—
Goldschmidt Th.	154.–	153.–
Gritzner Maschin.	—.—	129.
Grün & Bilfinger	166.–	158.50
Hammers. Spinn.	136.–	140.–
Hedd. Kupferw.	—.—	—.—
[illegible]	—.—	—.—
Hirsch Kupfer	129.–	129.50
Hoch u. Tiefbau	132.–	131.–
Holzmann, Phil.	179.50	177.–
Holzverkohlung	100.–	97.–
Hydrometer	69.50	65.–
Karlsruh. Masch.	50.25	50.50
Konserv. Braun	80.–	80.–
Krauß Lokomot.	—.—	81.–
Lahmeyer	167.50	168.50
Lech-Augsburg	141.–	140.–
[illegible] Werke Roths	—.—	42.–
Lingel Schuhe	—.—	—.—
Lüdenscheid	136.75	133.–

	Donnerst. 20. 1. 27	Freitag 21. 1. 27
Mainkr. W. Höchst	142.–	140.25
Meguin	66.–	—.—
Metallges. Frkf.	209.–	206.–
Miag	158.50	157.50
Moenus	80.–	79.–
Motoren Deutz	—.—	—.—
„ Oberursel	73.50	73.50
Oleawerke Frankf.	—.—	—.—
Peter Union	129.–	127.50
Pfälz. Nähm. Kais.	66.–	63.–
Porzellan Wessel	—.—	75.–
Rein, Gebhardt	142.–	141.50
Rh. elektr. Mannh.	178.–	177.–
Rh. Maschin. Led.	73.–	70.–
Rhein. Metall (V.)	—.—	—.—
Rhenania	75.13	73.–
Rückforth	97.–	99.50
Rütgerswerke	145.–	144.25
Schnellpr. Frank.	110.25	109.25
Schriftg. Stempel	168.–	164.–
Schuckert	175.10	178.75
Schuhfabr. Herz	80.50	83.–
Sieber & Co.	2.80	2.80
Nordwestkraftw.	—.—	—.—
Siemens Glas-Ind.	—.—	—.—
Siemens & Halske	214.50	217.–
Südd. Immobilien	—.—	99.–
Thürg. Lieferges.	116.–	115.–
Verein chem. Ind.	128.50	128.–
Verein. deut. Oelf.	90.–	94.–
Voigt & Häffner	143.–	143.50
Wayss & Freytag	179.75	182.–
Wegelin	141.50	138.–
Zellstoff Waldhof	263.–	262.50
Zuck. Waghäusel	145.88	145.–
„ Frankenthal	117.90	116.–
„ Heilbronn	146.–	144.–
„ Offstein	186.75	186.–
„ Rheingau	149.–	—.—
Frkf. Allg. Vers.	134.–	135.50

Transport-Aktien	Donnerst.	Freitag
Schantungbahn	15.25	14.80
Hamb.-Amer. Pak.	180.–	179.50
Nordd. Lloyd	164.88	162.75
Baltimore Ohio	—.—	105.–

Freiverkehr:	Donnerst.	Freitag
Benz	—.—	—.—
Becker Stahl	—.—	—.—
Becker Kohle	—.—	—.—
Deutsch. Petrol.	—.—	—.—
Hansa Lloyd	—.—	—.—
Mainzer Gas	—.—	—.—
Meyer, Textil	—.—	—.—
Rastatt. Waggon	—.—	—.—
Ufa	—.—	—.—
Krügershall	—.—	—.—
Großkraftw. Würt.	—.—	—.—

Staatspapiere	Donnerst.	Freitag
a) Deutsche		
Dollarschatzanw.	—.—	—.—
5% Reichsanl. 19	0.93	0.94
4% „ 18	—.—	—.—
3½% „	0.90	—.—
3% „	0.91	0.95
4% Schutzgeb.-A.	17.60	17.65
Sparprämien 19	0.56	0.61
4% Pr. Kons. kb. 18	—.—	0.93
3½% Preuß. Kons.	0.90	0.94
3% „	—.—	—.—
4% Bad. Anl. 01	—.—	0.95
4% Bayr. E.-A. 06	1.15	1.22
3½% Bayr. E.-B.-A.	0.94	0.97
3% „	—.—	—.—
4% Hessen 06	0.90	0.95
3½% Hess. abgst.	0.90	—.—
3% Hessen	0.90	—.—
4% Württemberg	—.—	0.96
b) Ausländ.		
4% Oester. Goldr.	28.–	28.25
4% Oest. Staatsr.	2.30	—.—
5% amort. Rum. R.	13.–	13.75
4½% Rum. Goldr.	24.25	24.63
4% Türk. Bagd. I	25.50	26.25
4% Türk. Bagd. II	21.80	22.25
3% Portugiesen	—.—	—.—
4% Türken 11 Zoll	17.–	17.60
4½% Ung. Staatsr.	—.—	—.—
4% Ung. Goldr.	28.25	28.30
4% Ung. Staatsr.	24.50	—.—
5% Mexikan. inn.	—.—	—.—
5% „ äuß. 99	45.50	—.—
4½% Irrigat.-Anl.	35.75	35.88
4½% Anatolier I	30.75	—.—

Stadtanleihen u. Obligationen	Donnerst.	Freitag
4% Pr. B.-Cr.-B.	—.—	—.—
4% Rh. H.-B. Mnh.	—.—	—.—
3½% Rh. H. verib.	—.—	—.—
Nass. L.-Bank A. 26	8.–	8.90
„ L. U-X	—.—	—.—
4% Frankf. v. 14	—.—	—.—
4% Köln 1[illegible], Abt. 3	—.—	—.—
4% Mainz 1899	—.—	—.—
4% Wiesbad. 19[illegible]	—.—	—.—

= **Frankfurt a. M.**, 21. Jan. **Tendenz: still, Spezialitäten fest.** — Die Regierungskrise und die unter Umständen drohende Reichstagsauflösung übten heute auf das Börsengeschäft einen ziemlichen Druck aus und mahnten zur Zurückhaltung. Für verschiedene Spezialitäten fanden aber ununterbrochen große Meinungskäufe statt, die für die betreffenden Papiere mit erheblichen Kursbesserungen verbunden waren. Diese Spezialitäten waren heute wieder Mannesmann und Bayerische Hypotheken- und Wechselbank und als dritte die Danatbank, die ebenfalls an der 60-Millionen-Kruppanleihe maßgebend beteiligt ist. Mannesmann gewannen zum ersten Kurs bereits 4 Proz., dann aber fortgesetzt steigend. Bayerische Hypotheken- und Wechselbank stellten sich 8 Proz. und Danatbank 4 Proz. höher. Chemie- und Elektrowerte dagegen vernachlässigt und schwächer. Obwohl für J.-G.-Farbenindustrie Kauforders vorlagen, konnte sich der Kurs nicht erholen, da andererseits die Spekulation zu Abgaben in diesem Papier schritt, um die genannten Spezialitäten zu kaufen. Elektrowerte verloren bis zu 2 Proz. Für die nicht genannten Märkte war die Umsatztätigkeit ganz gering, bei unerheblichen Kursveränderungen, die überwiegend aber niedriger lauteten. Schiffahrtswerte anfangs gefragt, trotz der unbefriedigenden Nachrichten in der Freigabeangelegenheit, im Verlaufe aber nachgebend bis 1½ Proz. Deutsche Anleihen behaupteten sich, während Ausländer bei größerer Nachfrage etwas anziehen konnten. Auch im weiteren Verlauf blieb die Konstellation an der Börse unverändert. Für die genannten Favoriten erhielt sich das Interesse vollkommen, bei steigenden Kursen. Mannesmann mit schließlich 243 9 Proz. höher. Für die starke Aufwärtsbewegung führt man große Käufe des rheinischen Industriellen Thyssen an, ohne sich ein Bild machen zu können über den Zweck derselben. Neben der Beteiligung an der Kruppanleihe regt das kommende Bezugsrecht für die jungen Aktien der Danatbank an.

Berliner Börse.

Staatspapiere	Donnerst. 20. 1. 27	Freitag 21. 1. 27
4½ Reichsanl. 16.	0.91	0.93
4½ „ alte	0.91	0.93
4½ „ 1924er	0.91	0.93
5 „	0.91	0.94
4 „	0.91	0.94
3½ „	0.93	0.93
3 „	0.58	0.98
4 Pr. Schatz-Anw.	—.—	—.—
4 Preuß. Consols	0.91	0.93
3½ „	0.91	0.94
4 Bayr. Staatsanl.	1.25	1.05

Aktien-Bank	in %	in %
Berl. Handelsges.	275.–	280.–
Com.- u. Priv.-Bk.	216.–	218.–
Darmstädt. Nt.-B.	280.–	2 8.–
Deutsche Bank	193.–	193.–
Disc. Gesellsch.	185.75	186.–
Dresdner Bank	182.–	185.50
Mitteld. Creditbk.	188.50	184.50
Oest. Kred.-Anst.	10.60	10.88
Reichsbank	181.75	181.13

Industr.-Aktien	Donnerst.	Freitag
Albert, Ch. Werke	200.–	198.50
Adlerwerke	123.37	124.–
Allg. Elektr.-Ges.	174.50	174.50
Aschaffenb. Zellst.	185.–	185.50
Augsb.-Nürnb. M.	144.–	144.
Bergmann, Elektr.	170.–	181.
Bingwerke	52.50	50.25
Bochum. Gußstahl	190.–	189.75
Buderus Eisenw.	125.50	126.–
Deut.-Lux. Bergw.	190.75	190.–
Deutsche Maschin.	128.75	127.25
„ Erdöl	181.50	181.75
„ Kaliwerk	143.–	141.13
Daimler	104.80	102.75
Farbenindustrie	336.50	335.–
Elektr. Licht u. Kr.	187.50	189.
Fel. & Guilleaume	172.25	173.
Gelsenk. Bergw.	192.–	190.6[illegible]
G. f. elektr. Unt.	284.–	234.–

	Donnerst. 20. 1. 27	Freitag 21. 1. 27
Gotha Waggon	—.—	23.–
Hackethal	113.25	112.–
Hirsch Kupfer	125.–	122.–
Hartmann Masch.	50.63	51.–
Holzmann, Ph.	177.75	178.–
Hann. Waggon	—.—	—.—
Humboldt Masch.	57.–	56.50
Harpener Bergb.	200.25	202.–
Hohenlohewerke	32.50	34.–
Hösch Stahlwerke	182.88	182.–
Ilse Bergbau	268.50	270.–
Kali Aschersleben	175.63	175.–
Kosth. Cellulose	115.–	—.—
Kattowitz. Bergb.	—.—	—.—
Körting Gebr.	118.–	115.25
Köln-Rottweiler	—.—	—.—
Laurahütte	92.50	92.50
Linke-Hoffmann	96.75	96.13
Lindes Eismasch.	210.–	216.–
Loewe u. Co.	328.–	328.–
Mannesmann	231.25	243.–
Obersch. Eisenb.	128.50	128.75
„ Eis.-Ind.	—.—	—.—
„ Koksw.	151.75	150.–
Orenst. u. Koppel	145.50	145.50
Phönix	141.–	142.–
Rh. Braunkohlen	262.–	267.–
Rheinstahl	224.75	223.–
Riebeck Montan	190.–	186.–
Rombacher Hütte	13.63	13.50
Rhein. Metall	—.—	—.—
Rathgeber Wagg.	—.—	110.25
Sachsenwerk	131.–	129.63
Schuckert	175.25	178.25
Siemens u. Halske	215.50	215.75
Sarotti	204.–	201.–
Thür. Gas Leipzig	150.50	159.25
Westereg. Alkali	187.–	187.50
Zellstoff Waldhof	263.25	263.50
Otavi Minen	44.37	44.25
Hamb. Paketf.	178.50	177.25
Hamb.-Südamer.	218.–	228.50
Hansa	221.	227.75
Nordd. Lloyd	164.–	1[illegible]3.–

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 22. Januar. Drahtliche Auszahlungen für

		20. Januar 1927 Geld	Brief	21. Januar 1927 Geld	Brief
Buenos Aires	1 Pes.	1.73	1.74	1.73	1.74
Canada	1 Canad. Doll.	4.20	4.21	4.20	4.21
Japan	1 Yen	2.05	2.06	2.05	2.06
Konstantinopel	1 türk. £	2.12	2.13	2.12	2.13
London	1 £ Sterl.	20.44	20.48	20.44	20.51
New York	1 Doll.	4.21	4.22	4.21	4.22
Rio de Janeiro	1 Milr.	0.49	0.50	0.49	0.50
Uruguay	1 Gold Pes.	4.24	4.25	4.24	4.25
Holland	100 Gulden	168.47	168.89	168.44	168.86
Athen	1 Drachme	5.49	5.51	5.49	5.51
Belgien	100 Fr.	58.56	58.70	58.58	58.72
Danzig	100 Gulden	81.55	81.75	81.52	81.72
Finnland	100 finn. M.	10.59	10.63	10.51	10.59
Italien	100 Lire	18.27	18.31	18.23	18.27
Belgrad	100 Dinar	7.41	7.43	7.41	7.43
Dänemark	100 Kron.	112.27	112.55	112.33	112.61
Lissabon	100 Escudo	21.54	21.59	21.57	21.62
Norwegen	100 Kron.	107.27	107.53	107.44	107.70
Paris	100 Fr.	16.73	16.77	16.71	16.75
Prag	100 Kron.	12.47	12.51	12.47	12.51
Schweiz	100 Fr.	81.14	81.34	81.14	81.34
Sofia	100 Leva	3.03	3.04	3.03	3.04
Spanien	100 Pes.	67.96	68.14	68.04	68.22
Schweden	100 Kron.	112.42	112.70	112.44	112.72
Wien	100 Schilling	59.37	59.51	59.43	59.57
Budapest	100000 Kron.	73.68	73.86	73.61	73.79
Kairo	1 £ Sterl.	20.95	21.01	20.96	21.01

Berliner Effektenfrühverkehr, 11 Uhr vormittags.

Berlin, 22. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Nachdem sich nach dem gestrigen Beschluß des Zentrums die Aussichten für eine bürgerliche Mehrheitsregierung gebessert haben, ist die Börse im heutigen Frühverkehr zum mindesten weiter **freundlich gestimmt**. Die gestrigen Abendkurse blieben Geld. Besonders Montanwerte sind weiter gefragt, unter Bevorzugung von Mannesmann, Phönix, Rheinstahl und Buderus. Auch Danatbank erhält weiter Interesse. Am **Devisenmarkt** wurde Paris genannt mit 122,45—122,50, Mailand mit 111,88 bis 112, das Pfund mit 485,38. Kriegsanleihe notierten 0,952 bis 0,955. Danatbank 293 (Geld), Dresdener Bank 188,50, Hapag 177—178, J. G.-Farben 337,50 (Geld), Rheinstahl 225 (Geld), Gelsenkirchen 193— 193,50, Harpener 208—209, Mannesmann 247—248, Phönix 246,50—247, Buderus 183,50.

Industrie und Handel.

60 Millionen Krupp-Anleihe. Aus **Berlin** wird uns berichtet: Ein unter Führung der Dresdener Bank und der Darmstädter- und Nationalbank stehendes Konsortium hat eine 60-Millionen-Anleihe der Friedr.-Krupp-A.-G. übernommen. Die Anleihe, die mit 6 Proz. verzinst wird, gelangt zum größten Teil im Inlande zur Auflegung.

Marktberichte.

* **Mainzer Produktenbörse vom 21. Jan.:** Weizen 29.50 bis 29.75, Roggen 25.00—25.50, Braugerste 24.25—27.25 (Ausstichware bevorzugt), Futtergerste 19.00—21.00, Hafer 19.50—21.00, Weizenmehl 41.00—41.50, Roggenmehl 35.50 bis 37.00, Weizenkleie (fein) 13.25—13.75, grob 14.50—15.00, Roggenkleie 14.50, Malzkeime 16.00—17.00, Biertreber 16.50 bis 17.00, Kleeheu 10.50—11.00, Wiesenheu 8.50—9.00, Maschinenstroh 3.50, Drahtpreßstroh 4.50—5.00, Weiße Bohnen 24.00, Haferflocken 39.00—39.75, Graupen 35.00. Tendenz: behauptet.

Schiffahrt.

* **Nächste Dampferabfahrten der Hugo Stinnes-Linien**, Südamerika: D. „Oliva" am 27. Januar, D. „Ludendorff" am 16. Februar, D. „Uruguay" am 19. Februar, D. „Artus" am 23. Februar. Hamburg-Cuba: Nächste Expedition bei genügendem Ladungs-Angebot. Ostasien (Straits, China und Japan): D. „Emil Kirdorf" am 29. Jan., D. „Scheer" am 12. Februar, D. „Carl Legien" am 26. Februar.

Wasserstand des Rheins.

am 22. Januar 1927

Biebrich	Pegel 1.70 m	gegen	1.77 m	gestern
Mainz:	„ 0.91	„	0.98	„
Caub:	„ 2.19	„	2.28	„
Köln:	„ 2.71	„	2.97	„

Ausländische Kundschaft. Der russ. Außenminister Herr **Tschitscherin**, der z. Zt. in Wiesbaden zur Kur weilt, ließ seine Garderobe, wie auch im vorigen Jahr, bei der Firma **August Humbrock**, Maßschneiderei, **Webergasse 14**, anfertigen.

Die Entfettungs-Kur im Winter.

Allen korpulenten oder zum Starkwerden veranlagten Lesern und Leserinnen können wir nur raten, gerade jetzt im Winter, wo der Körper am meisten zum Ansatz neigt, eine Entfettungs-Kur mit den unschädlichen, dabei sehr wirksamen Toluba-Kernen vorzunehmen. Sie erhalten die echten Toluba-Kerne mit hervorragendem Gutachten, genauer Anweisung und Angabe über Zusammensetzung in Apotheken.

Winterkur für

Nervenkranke

u. Nervös-Erschöpfte **Spezialkuranstalt Hofheim i. Taunus** bei Frankfurt am Main — Prospekte durch **Dr. M. Schulze-Kahleyss**, Nervenarzt F 92

Pfarrer Heumanns Heilmittel

stets vorrätig im Allein-Depot

Schützenhof-Apotheke

Wiesbadens älteste Apotheke
Langgasse 11 Telephon 2[illegible]

Das große Pfarrer Heumann-Buch

(320 Seiten, 200 Abbildungen)

erhält jeder Leser, der seine Adresse einschickt, von der Firma **Ludwig Heumann & Co., Nürnberg M. 103**, gratis und franko zugesandt. Postkarte genügt. F 52

Die heutige Ausgabe umfaßt 24 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage".

Hauptschriftleiter: H. Cetsch.
Verantwortlich für Politik und Handel: H. Cetsch; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: E. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

LACK SALAMANDER

FÜR STRASSE, TANZ UND GESELLSCHAFT

MARKE SALAMANDER

IN UNSERER STRUMPFABTEILUNG
ELEGANTE DAMENSTRÜMPFE UND HERREN-SOCKEN ZUM LACKSCHUH.

Wiesbaden, Langgasse 2.

146

Nur Qualitätsware

Reste-Verkauf!

Alljährlich einmal wiederkehrende Gelegenheit z. günstigsten Einkauf allerbester Qualitätswaren:

Weingläser, Römer, Kristallschalen, Porzellan-Tafel- und Kaffee-Service, Figuren, Vasen, Dosen usw. usw.

Preise teilweise bis zu 50 % ermäßigt.

Auf alle regulären Waren, ausgenommen Weiß-Porzellan, **10 %** Rabatt.

Wilhelmstraße 40 **W. WEITZ** Wilhelmstraße 40

Kristall- und Porzellanhaus

140

Nur Qualitätsware

Nur Qualitätsware

Nur Qualitätsware

Für den Karneval!

Aparter Kopfputz

Sämtliche Zutaten.

Anfertigung von Kostümen und Kopfputz.

Gerstel & Israel

Langgasse 19. 139

Verkauf an Private

Steppdecken Daunendecken

Kein Laden

Eigene Fabrikation

M. Gerschler & Co.

Friedrichstr. 48 - Tel. 7175

Masken-Kostüme

von 3 Mk. an zu verleihen. Anfertigung u. Umändern von Kostümen billigst. M. Schulz, Wellritzstraße 2. Durchgehend geöffnet. Tel. 3457.

Solange Vorrat: 25-Pfd-Eimer nur 6.50 (einwandfr. Ware)

la Apfelgelee

Zu erfragen Goldgasse 18, Laden

Sie brauchen einen elastischen Wagen mit schnellem Anzug u. großem Steigvermögen

Selve

9|36 Vierzylinder
11|45 Sechszylinder

haben diese Eigenschaften in hohem Maße.

Selve-Automobilwerke A.-G.
Hameln an der Weser.

Vertretung zu vergeben.

F176

der billige Staubsauger mit sehr großer Saugleistung

„[illegible]" Mk. 120.-

C. Thoman Nachf.

Saalgasse 38, am Kochbrunnen.

Stadtgespräch!

Eine Hausfrau sagt es der andern

Fischers Pfundwäsche

bleibt stets das Beste.

„Es bricht sich Bahn nur das was gut,
Mit Wäsche mußt du daran denken.
Vor Billigkeit sei auf der Hut,
Es kann dir niemand etwas schenken."

Machen Sie einen Versuch und urteilen Sie selbst!

Die altbekannte, führende, leistungsfähigste, moderne

Großdampfwäscherei Jakob Fischer Rambach

F. 3380 gegr. vor 1886

wäscht und bügelt alles.

Neu eingerichtete erstklassige Gardinenspannerei

Annahmestelle: **Wiesbaden, Roonstraße 4.** 162

Wirtschaftliche Wochenschau.

Betrachtet man die Gestaltung des Geldmarktes in den bisherigen Januarwochen, so kann man die Reichsbankdiskontermäßigung, die zunächst etwas gewagt erschien, nach jeder Hinsicht gut heißen: der Geldmarkt hat selten in den günstigsten Wochen des vorigen Jahres eine derartige Flüssigkeit und Leichtigkeit erreicht wie in der abgelaufenen Berichtswoche. Die Börse, die an sich gar keinen Grund hat, in eine neue siegesgewisse Hausse einzusteigen, erhielt von diesen leichten Geldmarktverhältnissen aus eine gar nicht zu überschätzende Anregung. Der Hauptanstoß zu der Hausse in den letzten Tagen kam freilich wo anders her. Während alles auf eine allmählich sich bemerkbar machende Baisse hinweist, während die Spekulation und die Arbitrage vorsichtig zurückhält, während man noch Besorgnisse vor der Überwindung des Medio hat, zeigen sich mehr oder minder plötzlich Käufe seitens des Publikums auf dem Wege über die Depositenkassen in einem Ausmaße, daß man schlechterdings vor einem Rätsel steht. Woher kommen die Gelder? Zunächst wurde als Begründung angegeben, daß die Inventurverkäufe gute Ergebnisse gebracht hätten, daß Fabriken und Firmen ihre Bestände und Vorräte zum großen Teile leerverkauft hätten, all dies ist aber nicht stichhaltig, denn es erschienen Auftraggeber bei den Depositenkassen, denen man in keinem Falle den Besitz von Bargeld in größerem Umfange zugetraut hätte. Vielleicht wird in einiger Zeit dies Rätsel noch von einer anderen Seite her gelöst werden, soviel steht jedenfalls schon jetzt fest, daß der an der Jahreswende übliche Vorgang: des Abhebens der Gelder in den letzten Dezembertagen und Wiederhineingebens in der zweiten Januarwoche zum Zweck der Nichterfassung durch die Steuerveranlagung in diesem Jahre anscheinend einen nie gekannten Umfang angenommen hat. Wer Lust hat, mag dies ja als eine neue Seite zur Verbreitung der volkswirtschaftlichen Mentalität hinzufügen.

Im Ganzen gesehen, bleibt es wenig erfreulich und besonders unerfreulich ist es, daß die Gelder rein spekulativ an der Börse gewirkt haben, so daß Favoriten, wie z. B. Glanzstoff und Bemberg und Löwe an einzelnen Tagen je 25 Pros. und mehr gewannen, dies in einem Augenblick, wo man beinahe dachte, der spekulative Einschlag der Börse sei im Ersterben. Wenngleich die Käufe aus der Provinz und aus dem Publikum, namentlich aus Rheinland und Süddeutschland gegenwärtig noch anhalten, muß dringend vor einer Überschätzung der Dauer des günstigen Börsenwetters gewarnt werden. Das Beispiel der Commerz- und Privatbank ist als symptomatisch für sämtliche spekulativen „Tips" zu betrachten. Die deutsche Wirtschaft nähert sich normalen Zuständen, anormale Gewinne sind in derlei Perioden so gut wie gar nicht zu erwarten. Es wird ein Segen für die gesamte Wirtschaft sein, wenn man an der Börse über einen Kurs staunt, der sich innerhalb von einigen Tagen um 5 Proz. verändert hat. Selbst wenn sich herausstellt, wie z. B. nach der soeben veröffentlichten Verwaltungserklärung der J.-G.-Farben-Industrie und der Rheinischen Stahl-Werke A.-G., daß an manchen Gerüchten ein wahrer Kern war, sind doch noch alle optimistischen Konsequenzen, die die Börse ihrerseits gleichsam im Aktionär-Interesse gezogen hat, abwegig. Die jetzt vorgenommene bezw. zu genehmigende engere Bindung zwischen den beiden genannten Firmen ist schließlich nur ein Schritt weiter in der längst bekannten Richtung und bedeutet weder für die Rheinischen Stahl-Werke die doppelte Dividende noch für die Idee irgend ein außerordentliches Moment. In der Wirtschaft, im Konsum, im Handel, in der Industrie, überall ist der Geist einer nüchternen Betrachtung und einer mehr soliden Auffassung der Verhältnisse und der Situation eingekehrt, einzig und allein an der Börse scheint man diese Reorganisation nicht vornehmen zu können. Jedenfalls hat die jetzt vielfach als völlig unbegründet anzusehende Heraufsetzung der Kurse auf das weitere Publikum geradezu verderblich gewirkt, da man bei den gegenwärtigen Käufen völlig an ähnliche Vorgänge in der beginnenden Inflation erinnert wird.

Dabei ist die Lage der Wirtschaft recht eindeutig und klar, berechtigt nicht zu übertriebenem Optimismus, schlägt aber andererseits auch den ungerechtfertigten Pessimismus nieder. Allmählich laufen jetzt die Jahresübersichten aus den einzelnen Industrie- und Wirtschaftszweigen ein, so z. B. der der Reichsbahn, des Bergbaues und der Maschinenindustrie. Der Bergbau hatte bei durchschnittlich 40 000 Mann geringerer Belegschaft als 1913 die Friedensförderung im Jahre 1926 erreicht und den Friedensabsatz bei Einrechnung der verkauften Haldenbestände überschritten. Die Reichsbahn lag in den ersten Monaten im Einklang mit der gesamten Wirtschaft wenig günstig, besserte sich aber seit Mai zunehmend durch die Belebung in den Schlüsselindustrien. Der Maschinenbau hat davon freilich noch wenig verspürt, kann aber auf Grund des Auftragseinganges in den letzten Monaten auch zuversichtlicher in die nächste Zeit sehen. Der deutsche Arbeitsmarkt ist freilich noch recht belastet, die Verhältnisse in den anderen Staaten, namentlich in England, Norwegen, Schweden usw. sind jedoch kaum anders. Es liegt mithin kein Grund vor, ständig zu klagen. Erst recht aber müssen derartige Auswüchse wie die Börsenhausse gebrandmarkt und beseitigt werden. Man muß sich daran erinnern, daß gerade unsere Kredit- und Finanzverhältnisse keineswegs normal oder gesund sind und daß bei einer derartigen Gebarung der Börse die so notwendige Revision der Dawes-Lasten unter Umständen völlig vereitelt werden kann.

Weinbau und Weinhandel.

m. **Eltville** (Rheingau), 20. Jan. Heute wurde hier die erste Weinversteigerung dieses Jahres im Rheingauer Weinbaugebiet abgehalten. Es handelte sich um die Versteigerung des Verbandes Rheingauer Weinversteigerer. Zum Ausgebot kamen insgesamt 43 Nummern 1924er, 1925er und 1926er Weine aus Lagen der Gemarkungen Eibingen, Winkel, Neudorf, Rauenthal, Geisenheim, Östrich, Hattenheim, Erbach, Hallgarten, Kiedrich und Kaub. Zurückgezogen wurden 3 Halbstück 1924er, 11 Halb- und 1 Viertelstück 1925er, 1 Halbstück 1925er wurde nicht versteigert. Im übrigen wurden erlöst für 2 Halbstück 1924er Neudorfer Pfaffenberg 760 M., Rauenthaler Pfaffenberg 750 M., zusammen 1510 M., durchschnittlich 755 M., für 19 Halbstück 1925er Geisenheimer Becht 910 M., Bienenberg 800, 830 M., Hattenheimer Bergweg 840 M., Pflänzer 850 M., Hinterhaus 870 M., Bergweg 950 M., Östricher Doosberg 900 M., Ritz 970 M., Hölle 810 M., Erbacher Kränschen 850 M., Honigberg 830 M., Neudorfer Vorderberg 910 M., Geisberg 770 M., Rauenthaler Burggraben 1000 M., Siebenmorgen 1100 M., Wiesbell Kesselring 1510 M., Burggraben 1000 M., Kauber Schloßberg 600 M., für 4 Viertelstück 1925er Geisenheimer Kirchgrube 500 M., Bienenberg 350 M., Neudorfer Vorderberg 400 M., Rödchen 430 M., zusammen 19 070 M., durchschnittlich für das Halbstück 908 M., für 2 Halbstück 1926er Hallgartener Geckenberg 830 M., Frühenberg 900 M., zusammen 1730 M., durchschnittlich das Halbstück 865 M.

m. **Mainz**, 20. Jan. Am Dienstag boten hier die Weingüter Karl Frey, Gebr. Hedderich (Geheimrat Hedderich Erben), Bürgermeister Schätzel, Emil Schätzel, Christian Schmitt, Fritz Schmitt, Rittm. d. L. a. D. Gustav Schmitt, sämtlich in Guntersblum a. Rh., insgesamt 53 Nummern 1925er Weißweine in Fässern und 1921er Naturweißweine in Flaschen aus. Das ganze Ausgebot wurde glatt umgesetzt, wobei gute Preise erzielt wurden. Durchweg gingen die Preisbewertungen über die Taxe hinaus. Gebote ebenso wie auch Zuschlag erfolgten flott. Erlöst wurden für 1925er Weißweine: 83 Halbstück Guntersblumer (Vogelsgärten, Eiserne Hand, Oppenheimer Weg, Steinberg, Kehl, Himmeltal, Strengel, Autental, Wohnweg, Steig, Rumpelsborn, Hasenweg, Mühl, Bornpfad, Krummrech, Eis. Hand, Götz, Enggasse, Gänsweid, Streng) 720, 740, 760, 780, 800, 830, 850, 870, 880, 910, 930, 990, 1020 M., Steinberg 1050 M., Hasenweg 1080 M., durchschnittlich 850 M. für das Halbstück, zusammen 70 420 M.; 1921er Flaschenweine (Natur) 1000 Flaschen Guntersblumer Vogelsgärten je 2.60 M., Eiserne Hand (feine Spätlese) je 4.60 M., Himmeltal (feine Spätlese) je 5.10 M., Eiserne Hand (feinste Spätlese) je 5.90 M., durchschnittlich 4.20 M. die Flasche, zusammen 4160 M. Gesamtergebnis rund 75 000 M. ohne Faß und einschl. Flaschen.

Schuh-Kuhn

hat die größte Auswahl!
hat die besten Qualitäten!
hat die billigsten Preise!

Schuh-Kuhn

Wiesbaden: Bleichstr. 11 — Wellritzstraße 26
Biebrich: Straße der Republik 26. 2262

Unserer werten Kundschaft, Freunden, Bekannten, sowie unserer verehrlichen Nachbarschaft

zur gefl. Kenntnisnahme

daß wir ab 15. 1. 27 unser Hauptbüro nach

Moritzstraße 44

verlegt haben u. sind daselbst unter der Telephonnummer **8368** zu erreichen.

Unser Motto ist:

Vom Guten das Beste

bei bekannter kulantester Bedienung.

Hochachtungsvoll

Adam Stillger Söhne

Kohlenhandlung — Wiesbaden, Moritzstr. 44

14.

Lachen muß man

wenn man hört, wie naiv doch manche Leute sind.

Läßt sich da Herr Bliemchen auf einer Reise nach Bayern Naturwunder zeigen. „Und jetzt", so erklärt der Führer, „kommt eine Eiche, die 10 Männer nicht umfassen können." „Ach gommen Se", wehrt Bliemchen darauf ab, „was soll'n wir da erscht hinjähn, wänn wir se doch nicht umspannen gönnen?!"

Freuen wir uns alle, daß uns Seele und Gemüt erhalten blieben. Kehren wir zu zwei begeisterungsfähigen Menschen zurück: zum Münchner Kindl, dem Wahrzeichen der alten, weltbekannten Zuban-Zigarettenfabrik, und Dr. Ali Nabi, unserem Tabakdoktor.

Die Freude ist beim Kindl groß, als heute der gute Tabakdoktor zur Besichtigung der weiten Tabakfelder aufbricht.

Ein flinker Wagen bringt beide voran. „Liebes Kindl", so weist der Alte den Weg, „diese riesengroßen Tabakplantagen bebauten schon in ältester Zeit meine Vorfahren.

In rastloser Arbeit gelang es mir, das Erbe meiner Väter zu vergrößern und vor allem Verbesserungen zu finden, die für sämtliche heimischen Pflanzungen ohne Ausnahme von größter Bedeutung wurden.

Nun ist Dir wohl klar, weshalb gerade unsere Tabake die edelsten und die gesuchtesten im ganzen Orient sind. Von neuem wiederhole ich es: alles das kommt einzig und allein der Zuban-Zigarettenfabrik zugute.

Jetzt weißt Du auch, warum die Zuban-Zigaretten ihren Weg über die Erde fanden und warum die Zuban-Zigaretten zur Weltmarke geworden sind:

Zuban-Zigaretten sind in der Güte unübertrefflich!"

Übermorgen hören Sie mehr!

Die Geschmacksrichtungen der Raucher sind wandelbar wie die Zeiten. Wir gehen mit! Die leichten, süffig süßen Mischungen unserer Zigaretten sind Glanzstücke der heutigen Zigaretten-Herstellungsart.

Drum seien Sie nicht nur Lebenskünstler, sondern

werden Sie Künstler des Geschmacks!
Rauchen Sie die 4 Pfg.-Zigarette
Zuban Nr. 6!

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kontoristin

Stenographie, Schreibmaschine, Buchführung. Alleinstellung. sofort gesucht. Angebote m. Bild u. Gehaltsansprüchen u. H. 822 an Tagbl.-Verl.

Fräulein

welch. gut stenographiert und maschineschreibt und bereits praktisch gearbeit., sowie flotte Handschrift hat, zum 15. 2. oder 1. 3. gesucht. Angeb. m. Bild und Angabe der Anspr. u. W. 832 Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen

mit höh. Schulbild. für leichte Bürotätigkeit sofort gesucht. Offerten mit näheren Angaben u. Gehaltsanspr. u. F. 836 an den Tagbl.-Verlag.

Stenotypistin

die schon auf Anwaltsbüro tätig war, für mehr. Wochen zur Aushilfe ges. **Arnold Kahn,** Rechtsanwalt und Notar, Kirchgasse 52.

Suche Seifenverkäufer. 20 Muster Mk. 2.40 frei Nachnahme. **B. Hollter, Breslau.** Sp. 1460. F43

Gewerbliches Personal

Friseusen
Strickerinnen
Strohhut-Näherinnen

für elektr. Betrieb F317
sucht
Städt. Arbeitsamt
Schwalbacher Straße 16.

Wäscherin

in Jahresstelle für unsere Wäscherei gesucht. Nur Bewerb., die alle vorkommende Handwäsche versteht. Vorstell. Büro Hotel Quisisana.

Hauspersonal

Geprüfte erfahrene
Kindergärtnerin

mit Nähkenntnissen zu einem 5jähr. Knaben u. etwas Hausarbeit gesucht. Offerten u. P. 808 an den Tagbl.-Verlag.

Zur Führung eines kl. ruhigen Haushaltes, verbunden mit der leichten Pflege einer alten Dame, wird sofort
gutes ält. Mädchen oder unabhängige Frau
nach Biebrich gesucht. Off. unter O. 828 an den Tagbl.-Verlag.

Aelteres zuverlässiges Mädchen

das einen kinderlosen Geschäftshaushalt selbständ. führen kann, zum 1. 2. 27 gesucht. Diesbezügl. Zeugnisse sind vorzulegen.
Truckenbrod, Biebrich am Rhein, Rathausstr. 26.

Erste Köchin

perfekt in französ. Küche, für engl. Offiziershaush. sofort gesucht. Vorzustell. beim Dolmetscher, Kirchgasse 15, 2. Zimmer 217.

Perfekte Köchin

in all. Hausarbeiten erfahren, gesucht. Gute Ref. und lückenlose Zeugnisse erforderlich. Vorzustellen Abeggstraße 1.

Köchin

oder einfache Stütze, perf. in feinbürgerl. Küche, die auch Hausarbeit übern., für Villenhaushalt zum Februar oder März mit nur guten Zeugnissen, gesucht. Hausmädchen und sonstige Hilfe vorhanden. Off. u. E. 830 Tagbl.-Bl.

Tüchtige Stütze oder Mädchen,
perf. im Kochen, sow. in aller Hausarbeit erf., für kl. Haushalt nach Neustadt a. d. H. zum bald. Eintritt gesucht. Näh. von 9 bis 4 Uhr, bei Philippi, Victoriastr. 9, 1. T. 2488

Haustochter

von Ehepaar ges. Kochen, alle Hausarbeiten, Gesellschaft u. Vorlesen. Keine Luxusstelle. Briefe mit Gehaltsanspr. u. D. 835 an den Tagbl.-Verlag.

Nur besseres
Alleinmädchen

in ruh. guten Haushalt zum Eintritt am 24. Jan. gesucht.
Belmont, Adolfsallee 22. 3. Stock. Telephon 4746.

Ein ordentl. sauberes
Alleinmädchen

gesucht. **Gute Zeugnisse erwünscht.** Vorzustell. bei **Frau Rauch,** Rödernstraße 39/41, 1. St.

Zuverl. Person

gesucht, welche perf. kocht, die Hausarbeit verrichtet, in herrschaftl. Haushalt ob. Kinder. Von 7—2½. Monatsstelle. Nikolasstraße 41, 2 r.

Tücht. Alleinmädchen

welches kochen u. nähen kann, in kinderlos. Haushalt für bald gesucht. Vorstell. Sonntag, 10 bis 5 Uhr. Fr. **M. Deinlein,** Emser Straße 75, 2.

Anständiges sauberes
Alleinmädchen,

das kochen kann, sof. gesucht. Rossel, Neubauerstraße 3, am Dambachtal.

Ehrl. braves Mädchen gesucht. **Bäckerei Diehl,** Herderstraße 12.

Besseres Alleinmädchen

durchaus solid u. fleißig, nicht unter 30 J., mit gt. Zeugn. aus Priv.-Stellen, in kl. feinbürgerl. Haush. bald gesucht. Gute Kenntnisse i. Kochen u. allen häusl. Arbeiten, große Sauberkeit bei gt. Gehalt verlangt. Vorstellen nur 5—7 Uhr nachm. Adresse im Tagbl.-Verlag. Kn

Brav. Mädchen

vom Land, welches nähen und flicken kann, für sofort gesucht. Kochen nicht erforderlich. Adresse im Tagbl.-Verlag. Jw

Zuverlässiges besseres
Alleinmädchen

welches kochen kann und in allen Hausarbeiten erfahren ist, gesucht. Gute Zeugn. erforderl. **Boland,** Uhlandstraße 15, 2.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Eisengroßhandlung

sucht für 1. April oder früher je 1 jüngeren, tüchtigen, energisch., zielbewußten
Lageristen u. Konto...ten
sowie einen Lehrling
mit gut. Schulbildung u.
jüngeres Fräulein
für Registratur u. leichte Buchhalt.-Arbeiten usw. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche u. Z. 30 an den Tagbl.-Verlag. F180

Prov.-Reisender

für Verk. von **Zigarren u. Zigaretten** an Wiederverkäufer, Wirte usw. v. leistungsf. Haus gesucht. Bewerb. unter G. 826 an den Tagbl.-Verlag.

Für unsere sanitäre Abteilung suchen wir spätest z. 1. April 27 1) e. tücht. **Reisenden,** der in Mainz, Wiesbaden und Umgebung gut eingeführt ist, 2) einen lerntl. **Herrn** zur Leitung dieser Abteilung. Offerten unt. J. 537 an Ann.-Exped. **D. Freus, G. m. b. H., Mainz.** F1

Rührige Wiederverkäufer

für den Vertrieb gewinnbringender Patentneuheiten gesucht. Sichere Mindesteinnahme 12 bis 15 Mk. Gefällige Offert. u. M. 824 Tagbl.-Verlag.

Akquisiteure
für elektr. Lichtanlag.

bei guter Bezahlung und ev. fester Anstell. gesucht. Off. u. W. 838 Tagbl.-Bl.

Büro-Lehrling

zu Ostern sucht **Anwaltsbüro Moritzstr. 13** Vorstell. 5—6 Uhr.

Lehrlinge

für: F317
Kaufm. Büros, Verkäufer, Photographen, Zahntechniker, Schneider, Schuhmacher, Schlosser, Former, Dreher, Spengler u. Installateure, Kupferschmiede, Huf- und Wagenschmiede, Glaser (Rahmenmacher), Wagner, Gärtner,
sucht
Städt. Arbeitsamt
Abteil. Berufsberatung, Schwalbacher Straße 16.

Große Firma mit sehr interess. Branche sucht
Lehrling

mit Gymnasialbild., aus achtbarer Familie, bis April. Selbstgeschriebene Bewerbungen u. K. 830 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrlinge

Kaufm. u. Feinmech. Selbstgeschr. Bewerb. mit näheren Angaben über Elternhaus usw. unter B. 830 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling

mit nur guter Schulbild. u. Zeugn. zu Ostern für Feinkostbdl. gesucht. Vorerst nur schrift. Angebot. **Peter Quint,** 14 Marktstraße 14.

Chem. Fabr., Rheingau, nahe bei Wiesbaden, stellt
kaufmännischen Lehrling
ein. Abgeschl. höh. Schulbildg. (U. III abgelviert) Voraussetzung. Schriftl. Angebote unter Z. 33 an den Tagbl.-Verlag. F396

Gewerbliches Personal

Junger, strebsamer
Schweizerdegen

sauber u. korrekt arbeit., in Dauerstellung gesucht. **Buchdruckerei O. Koebler,** Karlstraße 8.

Jüngerer Weinküfer

in Dauerstellung gesucht. Bewerbungen mit Lohnangab. u. Zeugn.-Abschr. u. L. 818 Tagbl.-Verlag.

Schuhmacher-Lehrling sucht **Paul Weise,** Emser Straße 69.

Schneider-Lehrling

gesucht. **Schneiderei Wenderoth,** Bahnhofstraße 6.

Suche einen ja. Mann oder Mädchen, 14—16 J. Vorzustellen in Begleit. der Eltern. **Pacaud, Wiesbaden,** Emser Str. 19, 1.

Laufbursche

15 bis 17 Jahre alt, der radfahren kann, per sofort gesucht.
Emil Hahn
2 Neugasse 2.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Geb. 21jähr. Mädchen

welches Lyzeum und höh. Handelsch. besuchte, seine Lehre im Buchhandel beendet hat, bewandert in Schreibmasch., sucht Stell. Off. M. 838 Tagbl.-Verl.

Ohne gegenseitige Vergütung

sucht besseres Mädchen als Anfäng. in Metzgerei (evtl. etwas Hausarbeit) Stellung. Offerten unter H. 815 an den Tagbl.-Bl.

Suche für meine 15jähr. Tochter
Lehrstelle
im Verkauf (Mittelschulbildung). Offerten unter S. 833 an Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Geb. Fräul., 24 J. aus g. Fam., sucht Stelle als Empf.-Frl. bei Arzt oder Zahnarzt. Offerten unter G. 825 an den Tagbl.-Bl.

Hauspersonal

Staatl. geprüfte selbst. und zuverlässige **Kindergärtnerin** mit z. Z. sucht Stellung für sofort oder später. Off. unt. Z. 834 an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle u. suche

Hotel-, Restaur.- u. Herrschaftspersonal für sofort und später, mit nur best. Zeugn. Näh. gewerbsm. Stellenverm. **Hugo Lang,** Rheinstr. 74. Tel 3061. (Sprechzeit von 9—12 u. 3 bis 6 Uhr, für Herrschaften, bezw. Arbeitgeber jederzeit.

Geb. jung. Dame

45 J., ev., äuß. tücht. in Haus u. Küche, weltgew. u. zuverläss., sucht Führ. frauenl. Haush. Angeb. u. W. 837 an Tagbl.-Bl.

Aelt. geb. Fräulein, im Haush. durchaus erf., u. tätig, s. h. fr. Sabbat Stell. zur Führung des Haush. z. 15. 2. od. spät. Zeugnisse vorh. Off. unt. D. 834 an den Tagbl.-Bl.

Tücht. perfekte Köchin, prima Zeugnisse, sowie Zimmermädchen, welches serviert, suchen Stelle in fein. Haushalt zum 15. Febr. oder 1. März. Off. u. D. 826 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Stütze, perf. im Kochen u. Nähen, sowie in aller Hausarbeit grdl. erfahren, sucht Stellung zu einz. Ehepaar oder frauenl. Haush. z. 15. 2. Off. u. H. 827 Tagbl.-Bl.

Fräulein, in Küche und Hausarb. bew., s. St. als
Stütze
tagsüber. Offerten unter H. 826 an Tagbl.-Verl.

Best. Mädchen

in Küche u. Haus erfahr., sucht Stelle für bald, am liebsten in kl. Herrschaftshaushalt. Nähkenntn. vorhanden. Off. an **Gustel Wiersch, Rheinböller-Hütte** (Hunsrück).

Besseres Mädchen

sucht Stellung als erstes Hausmädchen od. Alleinmädchen. Adresse: **Weber,** Rauenth. Winzerhalle.

Geb. Fräulein aus gut. Fam. s. Stelle zu Kindern ganze od. halbe Tage. Off. u. K. 824 Tagbl.-Bl.

Tücht. Landwirtstochter, 22 J., w. perf. einmacht, kocht u. backt, sucht Stelle in größerem Betr., Pens. oder Gut, zum 15. Febr. Off. mit Gehaltsang. u. E. 835 an den Tagbl.-Bl.

Frau mit guten Zeugn. sucht für einige Tage der Woche Beschäftig. Off. u. T. 830 an den Tagbl.-Bl.

Wegzugshalber

suche ich f. mein fleißiges Mädchen tagsüber Stell. Selbiges kann ich bestens empfehlen im Haushalt, Kinderstube, Küche und Näharbeiten. Offerten u. G. 833 an den Tagbl.-Verlag.

In welcher vornehmen Fremden-Pension Wiesbadens

kann sich junge 27jähr. Dame aus best. Familie, im Kochen u. Backen vervollkommnen? Anfragen unter A. 804 an den Tagbl.-Verlag.

Solide Frau f. Beschäft., 3—4 Std., gleich w. Art; versteht auch Wäsche auszubessern u. Nähen. Off. u. H. 836 Tagbl.-Verlag.

Fleißiges land. Frau sucht Monatsstelle oder für ganz. Offerten unter T. 832 an den Tagbl.-Bl.

Junge Frau sucht Monatsst. Zu erfr. Emser Straße 6. Sout.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junger Kaufmann

27 Jahre, ledig, aus der Polsterwarenbranche, vertraut mit einfacher Buchführung u. Steuerarbeit, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Beschäft., gleich welcher Art. Offerten u. H. 835 an den Tagbl.-Bl.

Zuverl. jung. Mann

19 J., in **Registratur** bezw. **Büroarbeiten** bew., sucht Stellung z. 15. Febr. od. später. Gute Zeugnisse (Referenzen) vorhand. Gef. Offerten unter B. 834 an den Tagbl.-Verl.

Eisenwarenhändler

prakt. u. kaufmänn., w. Beschäft., al. welcher Art. Off. u. B. 827 Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal

50 Mk. demjenigen

w. 26j. strebl. int. Mann Stelle irgendw. Fach verschafft. Gelernter Bäcker u. Konditor. Off. unter S. 837 an den Tagbl.-Bl.

Junger Konditor

sucht Stellung, wo er die Bäckerei erlernen kann. Offerten u. B. 832 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. ig. Rockschneider sucht per sofort Stellung. Off. erb. an **B. Beaury, Mainz-Kastel,** Am Nickelborn 6.

Gelernter Maler sucht Beschäftigung aller Art, Std. 75 Pf. Off. u. G. 837 an den Tagbl.-Bl.

Kräft. 15jähr. Junge

sucht sofort Lehrstelle auf dem Lande als **Schmied.** Off. u. L. 836 Tagbl.-Bl.

Gewandte und zuverlässige
Stenotypistin

die in jeder Beziehung flott arbeitet und vertrauenswürdig ist, zum baldigen Eintritt für großen Betrieb gesucht.

Nur Bewerberinnen mit langjähriger Praxis wollen sich unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsanspr. melden unter K. 833 an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen für die Abteilungen Besatz, Herrenwäsche, Manufakturwaren unseres Detailgeschäftes je eine durchaus gewandte **branchekundige**
Verkäuferin

die in größeren Häusern tätig war und langjährige Erfahrungen hat.

Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschr., Bild u. Gehaltsanspr. erbeten an
Franz Kraemer & Co., Trier, Brodstraße 51, 52, 53.

1—2 Lehrmädchen

für unsere kaufmännische Abteilung werden zu Ostern eingestellt.
Vorerst schriftl. Meldungen erbeten
Nassauische Wollwarenfabrik Mainzer Straße 116.

Wir suchen
zum baldigen Eintritt je eine hervorragend tüchtige
1. Verkäuferin
für unsere Abteilungen
Glas und Porzellan
sowie
Galanteriewaren.

Bewerberinnen aus dem Fach, welche sich durch beste Empfehlungen über eine erfolgreiche Tätigkeit ausweisen können, wollen sich schriftlich bewerben. Gehaltsansprüche, Lichtbild, Referenzen an die Geschäftsleitung

HETZ LEONHARD AKTIEN-GES. **MAINZ.** F90

Erste Verkäuferin

für Seiden- u. Kleiderstoffe

per 1. Februar evtl. 1. März **gesucht.**

Nur erfahrene, selbständige Kräfte, welche langjährige Tätigkeit in Spezial-Geschäften nachweisen können, wollen ausführliche Angebote an mich richten.

Seidenhaus Frank Mainz. F160

Friseusen

stellt noch ein
Dette, Michelsberg 6.

Jüng. Prov.-Reisenden

für Bäcker- und Kolonialwarengeschäfte, gut eingeführt, sofort gesucht.

Off. unter L 835 an den Tagbl.-Verlag.

Nebenverdienst F96

f. Offiziere a. D. u. Herren, die mit gutsituierten Kreisen Verbindung haben. Keine Versicherung oder Warenvertrieb. Ganz unauffällig auszuführen. Näheres Lagerkarte 4. Berlin-Schöneberg 1 (M).

Zum Vertrieb eines erstklassigen elektr. Haushaltsapparates werden
Vertreter
per sofort gegen Gehalt und Provision gesucht. Große Verdienstmöglichkeiten. Herren, die bei Hotels, Behörden und bei Privaten gut eingeführt sind, werden bevorzugt. Interessenten wollen sich am **Montag, den 24. cr.,** bei Herrn **Lang, Hotel Bender,** Häfnergasse 10, zwischen 10 und 4 Uhr melden. F92

Hiesige Großbank-Filiale

stellt zum 1. April d. J.
einige Lehrlinge

mit höherer Schulbildung ein. Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf und Schulzeugnisabschriften sind zu richten unter T. 833 an den Tagblatt-Verlag. F90

Lehrling

mit guter Schulbildung wird per April oder später angenommen.
Georg Dietz, Tapeten- und Linoleum-Spezial-Haus, Luisenplatz 4.

Kaffeegroßrösterei

sucht für die in Wiesbaden zu errichtende Filiale (Kaffe spezialgeschäft) Leiter oder Leiterin. Kaution erforderlich. Fl
Offerten unter Z. 2386 an Ann.-Exped. D. Frenz, G. m. b. H., Mainz.

Vermietungen

Läden u. Geschäftsräume

Langgasse 28,
Ecke Römertor, 3—4 Geschäftsräume (Büro) zu v. Näh. Unverzagt, das.

Trockener Lagerraum
Größe ca. 84 qm, zu vermieten. Blum, Bleichstraße 40. Tel. 4240.

Ansichtl. Büro, 2 Räume, Zentralheiz. Bahnhofsnähe, Kaiser-Fr.-Rg. 78, zu vermieten.

Größere Lager- u. Arbeitsräume
12 Moritzstraße 12
sof. zu vm. Näh. 2. St.

Lagerraum, evtl. Werkst. a. d. Straße zugängl., zu verm. Schulberg 27.

Laden
in guter Geschäftslage zu vermiet. Näh. Taunusstraße 28, 2.

Büro-, Geschäfts- oder Arzt-Räume
in neu hergericht. Hause, Webergasse 19 zu vermieten durch Versicherungskontor
Ludwig Istel,
Webergasse 16, 1. Stock. Fernsprecher 7604.

Für Arzt.
In bester Kurlage 1 Zim. u. Mitbenutz. d. Wartez. von Zahnarzt abzugeben. Offerten unter T. 837 an den Tagbl.-Verlag.

1 Zimmer

1 Zimmer, 1 Küche mit Nebenr. u. Keller, neu herger., nicht der Zwangswirtschaft unterworfen, zu vermieten. Monatl. 36 R.-Mk. Interessenten, d. die Miete auf 2 Jahre im voraus zahl. könn., w. Angeb. u. E. 831 Tagbl.-Bl. richt.

2 Zimmer

2-Zimmer-Wohnung
mit Werkstätte gegen rote Karte sofort zu verm. Näheres bei K. Schick, Kirchgasse 1, Laden.

3 Zimmer

3 Zimmer u. Küche
(leer) in kl. Villa, beschlagnahmefrei, z. vm. Off. u. M. 835 T.-Verl.

4 Zimmer

Parterre-Wohnung
Nähe Bahnhof, 4 Zim., Küche, Bad, Zubehör, an zahlen solvent. Mieter mit roter Karte zu verm. Offerten unter G. 838 an den Tagbl.-Verlag.

5 Zimmer

Schöne sonnige **5-Zimmer-Wohnung** 1. St. Humboldtstr. 13.

5 Zimmer
mit Küche, Bad u. Zentr.-Heizung zu vermieten Martinstraße 9. Zu erfragen im Gartenhaus.

6 Zimmer

Herrschaftl. 6-Z.-Wohn., Zentralheiz., Kaiser-Fr.-Ring 78, 1. Etage, auf 1. April zu verm. Näh. bei Dormann.

7 Zimmer

Blumenstraße 7 Hochherrschaftl. moderne 7-Zimmer-Wohnung mit Zentralheizung zum 1. April zu v. N. 1. St.

Möblierte Wohnungen

Angenehm möbl. Wohn., auch einzelne Zimmer, an ruhige Mieter in vornehmem Hause abzugeben Taunusstr. 85, P., 9½—11, 2—4½ Uhr.

Gut möblierte 5-Zimmer-Wohnung Bad und Alleinküche zu vermieten. Näh. zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Nb

Auswärtige Wohnungen

Eltville a. Rh. (Schnellzugsstation)
Herrschafts-Wohnung
7 Zimmer, Bad und reichlich Zubehör, gr. Garten, sehr preiswert zu vermieten. Anfrag. unter F. R. B. 464 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F92

Möbl. Zimmer u. Mans.

Adelheidstraße 35, Part., möbl. Mans., a. liebsten ohne Wäsche bill. z. vm.

Adelheidstraße 86, 1. schön möbl. Wohnzimmer u. Schlafzim., 2 Betten, gr. Balkon und Kochgelegenheit, zu vermieten.

Adolfstraße 6, 1. möblierte Mans. mit 1 u. 2 Betten, volle Pension, à 70 Mk.

Albrechtstr. 33, 2, möbl. Zim. zum 1. Febr. z. v.

Bertramstr. 4, 2 l., gr. gut möbl. Zimmer zu verm.

Dotzh. Str. 18, 1 l., m. M.

Eltviller Str. 9, 1 links, möbl. Zimmer abzugeb.

Helenenstr. 2, 2 r., möbl. Mansarde zu vermieten.

Müllerstraße 10, P., gut möbl. Zimmer zu verm.

Für berufst. D. od. Hrn. gut möbl. Zim. in Bahnhofsn., Adelheidstr. 12, 2, zum 1. Febr. zu verm.

Sch. möbl. Zim. zu verm. Näh. Walkmühlstr. 87, P. 1.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. Adolfsallee 24, 3.

Möbliertes Zimmer an berufstätigen Herrn für 25 Mk. zu vermieten Bismarckring 20, 3.

Möbl. Zimmer zu verm. Blücherstraße 38, 3 r.

1 gr. schön möbl. Zimmer frei bei Fr. Kl. Burgstraße 1, 2 links.

Gut möbl. Zimmer 1—2 Betten, zu vermiet. Kl. Burgstraße 9, 2 lks.

Für Dauermieter. Behagl. möbl. Wohnzim., anstoß. Schlafz., Bad, sch. Alleinkochgeleg., Waschk., Trockenpl., Zubeh., geb. Gartenterr., entz. Gart.-Lage, sep. Eingang, an Herrn od. Dame, ev. kdl. Ehep., z. v. ab 1. 2. o. sp. Bei Dambachtal 40, vm.

Möbl. Mans. m. 2 Bett. z. v. Dotzh. Str. 31, 2 l.

Eleg. möbl. Wohn- und Schlafz., anschließ. u. gr. Balk. u. Tel., in bester Lage u. sehr gut. Hause, zu v. Franz-Abt-Str. 5, 1.

Gut möbl. Zim. zu verm. Geisbergstraße 28, Part.

Gut möbl. Zimmer zu verm. Hainerweg 3, 1.

Schönes, gut u. behagl. möbl. Zimmer (Schreibtisch, Bücherschrank) zu verm. Näh. Kapellenstraße 41, 2.

Separ. möbl. Zim. zum 1. Febr. zu vm. Flick, Luxemburgstraße 2, 1.

Gut möbl. Zimmer an ber. Hrn. od. ält. Dame zu vm. Moritzstr. 30, 2 l.

Möbl. Zim. sof. od. spät. zu verm. Nerostr. 15, 2.

Größeres, gut heizbares Zimmer
m. elektr. Licht (Sonnenseite) für 30 Mk. zu vermieten. Ansul. morgens 8—10, mittags 1—3 od. abends 8 bis 10 Uhr Oranienstr. 15, Bdh. 2.

Gr. gut möbl. Zimmer mit Kochgelegenh. zu vm. Oranienstraße 54, Part.

Gut möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. Ansehen v. 11—1 u. 5—7 Uhr Pagenstecherstr. 7, 1 St.

Schön möbl. Zimmer an berufst. Fräulein zum 1. Februar zu vermieten Rheinstraße 70, 3.

Ein großes, gut möbliert. Zimmer in ruh. Hause an berufstätige Dame oder Herrn zu vermieten Rheinstraße 76, 3.

Gut möbl. Zimmer, 1 u. 2 Betten, zu vermieten Rheinstraße 78, Hochp.

Schönes, gut möbl. Zim. mit 2 Betten an 2 berufstät. Herren zu verm. Rheinstraße 91, 2.

Möbl. Balkonzimmer mit Pension, p. Tag 4 Mk. frei Röderstraße 40, 2.

Bahnhofsnähe sehr gut möbl. Zimmer zu verm. Schlichterstraße 18, 1. St.

Schön möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer** (2 Betten) allein. Kochgelegenheit, zu vm. Näh. Rüdesh. Str. 20, 2 lks.

Zwei gut möbl. Zimmer (Schlaf- und Wohnzim.) mit 2 Betten, Bad und Kochgelegenheit, Alleinkeller, zu vermieten Scheffelstraße 10, Part. l.

Wohn- u. Schlafzim., el. Licht, m. Kochgel., auf sof. od. sp. i. Zentr. zu verm. Schwalb. Str. 2, 2.

Gut möbl. Zimmer mit separ. Eingang sof. zu verm. Kl. Schwalb. Str. 2, 2 l., E. Kirchg.

Ein gut möbliertes Zimmer mit Frühstück abzugeb. Taunusstr. 33/35, 1.

Möbl. Zimmer a. Kurhaus, 1 od. 2 Bett., Dampfheizung, eventl. Pension, zu vermieten Thelemannstr. 3, Part.

An berufstät. Dame oder Herrn gemütl. möbl. hsb. Zimmer zu vermieten Wallufer Straße 1, 2.

Schön möbl. Zimmer an Herrn zu vermieten. Anzusehen von 1—3 und abends nach 6 Uhr. Wielandstraße 18, 1 r.

Eleg. möbl. Wohn- und Schlafzim., 1. Kurl., ev. erstkl. Verpfl., Tel., zu mäß. Preis zu vm. Off. u. Z. 839 Tagbl.-Verl.

Möbl. Z., ev. Mittagess., a. geb. Fr. g. Hausarb. bei einz. Dame abzug. Off. u. E. 837 Tagbl.-Bl.

Herren- u. Schlafzim., möbliert, zu verm. Preis 30 Mk. Offerten u. L. 834 an den Tagbl.-Verlag.

Leere Zimmer u. Mans.

Leeres Frontspitzzimmer zum Möbeleinstellen zu vermieten. Daselbst ein **Tafelklavier** abzugeben. Bach, Friedrichstraße 40.

Leere Mansarde, elektr. Licht, Ofen, zu verm. Nettelbeckstr. 13, Hp. r.

1 Zimmer u. 1 Mansarde, n. Haltest. Tennelbach, zum Einstell. v. Möbeln zu v. Näh. Sonnenberg, Kaiser-Friedr.-Str. 6.

2 leere Zimmer oder teilw. möbl. an berufstät. kinderl. Ehep. zu verm. Angeb. unter B. 838 Tagbl.-Verlag.

1 leeres, ev. 2 Zimmer an besseren Herrn abzugeb. Adr. i. Tagbl.-Verl. Kf

Leere Mansarde
gegen Hausarbeit abzugeben. Offerten unter M. 834 an d. Tagbl.-Bl.

Keller, Remisen, Stall.

Weinkeller mit Aufzug, Packräume usw. zu vm. Rheinstraße 108.

Fremdenheime

PENSION MÄSSIGE PREISE
KAPELLENSTRASSE 50
TEL. 6589

Mietgesuche

1- od. 2-Familienhaus
mit Garten zu mieten od. zu kaufen gesucht. Eine Wohn. sollte frei werden. Off. mit Preis u. M. 829 an den Tagbl.-Verlag.

Jg. kinderl. Ehepaar
sucht ein leeres Zimmer mit Küche oder 2 leere Zim. m. Küchenben. Off. mit Preisang. u. K. 831 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Brautpaar
sucht Teilwohnung,
2 Zimmer u. Küche
(unmöbliert).
Offerten mit Preis unt. L. 826 Tagbl.-Verlag.

Kinderl. Ehepaar
sucht 2 leere Zimmer mit Küchenbenutzung (oder Alleinküche). Offerten m. Preisangabe unt. D. 822 an den Tagbl.-Verlag.

Ehepaar s. 2—3 Zim.
mit Küche, auch in Villa (Souterrain). Off. unter L. 838 an den Tagbl.-Bl.

3 Zimmer
mit Zubehör, unmöbliert, beschlagnahmefr., zu miet. gesucht. Off. unt. F. 835 an den Tagbl.-Verlag.

Arztwitwe sucht zum 1. April, evtl. später, beschlagnahmefreie
3-Zimmer-Wohn.
mit Alleinküche. Off. unt. H. 834 an den Tagbl.-Bl.

3- bis 4-Zim.-Wohnung
mit Zubehör in nur gut. Hause von Ehepaar per sofort od. später zu mieten gesucht. 2-Zim.-Wohnung kann ev. in Tausch gegeben werden. Offerten mit Preis unter O. 819 an den Tagbl.-Verlag.

4 Zimmer
oder 3 Zim. u. Mädchenzim., Bad, Küche, mögl. Zentralheiz. v. 2 Damen gesucht. Offert. m. Preisangabe unter U. 833 an den Tagblatt-Verlag.

4—5-Zim.-Wohn.
Zentrum oder Nähe Bismarckring, eventl. gegen 2-Zimmer-Wohnung zu mieten gesucht. Offerten u. W. 830 Tagbl.-Verlag.

Sonn. 5-Zim.-Wohn.
f. 1. April v. Beamtenf. zu m. ges. Off. m. Preisangabe unter S. 834 an den Tagbl.-Verlag.

Beschlagnahmefreie
5—6-Zimmer-Wohnung
nahe Bahnhof, gesucht. Off. u. U. 835 Tagbl.-Bl.

Möblierte 3—4-Zim.-Wohn.
möglichst mit Garten, zu mieten gesucht. Off. u. K. 832 Tagbl.-Bl.

Ehepaar sucht zum 1. Febr. einf. bill. möbl. Zimmer, am liebst. bei kathol. Leuten. Off. mit Preisang. unter C. 833 an den Tagbl.-Bl.

Engländer sucht für seine Braut einf. möbl. Zim. o. Mans. mit Kochgelegenheit, nahe der Oranienstraße. Off. u. D. 837 an den Tagbl.-Bl.

Ält. sehr ruh. Fräulein sucht möbl. Mansarde od. auch Zimmer. Offerten u. F. 832 an den Tagbl.-Bl.

Solide berufst. Dame sucht kl. freundl. möbl. Zimmer. Preisangabe u. B. 836 an Tagbl.-Verl.

Bardame sucht sofort
gut möbl. Zimmer
(Nähe Zentr.). Off. mit Preis u. F. 833 T.-Verl.

Großes separates
Parterre-Zimmer
in zentraler Lage von Kaufleuten gesucht. Off. u. T. 838 Tagbl.-Verlag.

Separ. gut möbl. Zim.
von Herrn gesucht. Off. mit Preisangabe unter B. 833 an den Tagbl.-Bl.

Aelterer Junggeselle
sucht frdl. möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Frühstück in nur bess. Hause, in sonn. Lage. Angeb. mit Preisang. S. 831 T.-Bl.

2 elegante Zimmer
(Nähe Bahnhof) möglichst mit Telephon und Bad, gesucht. Gefällige Offerten mit Preis unter Z. 763 an Ann.-Exped. D. Frenz, Mainz. Fl

Junges Brautpaar sucht zum 15. Febr. oder 1. März zwei leere Zim. od. Mansarden mit Kochgelegenheit gegen Bezahl. od. Uebern. v. Hausarb. Off. u. Z. 836 Tagbl.-Bl.

Berufstät. Mädchen sucht gr. leeres Zimmer, mögl. mit Kochgelegenh. Off. u. F. 837 Tagbl.-Bl.

Berufst. Fräulein sucht l. Zimmer mit Kochgel. in ruh. Hause. Offerten u. D. 834 an den Tagbl.-Bl.

Junge Dame sucht
1—2 leere Zimmer.
Offerten unter U. 831 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinsteh. jg. Mann sucht 2 kl. leere Zimmer (od. Frontspitz., Mans.), Nähe Rheinstr., Oranienstraße. Off. H. 833 T.-Bl.

Leere Mansarde oder Lagerraum z. Einstellen, mögl. Stadtmitte oder Nähe Michelsberg, gesucht. Off. mit Preisang. an Fr. M. Goldstein, Parkstraße 8.

Gesucht
in Kurlage
zwei Räume
für Modesalon.
Offerten unter D. 896 an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner Laden
mit kleiner Wohnung zu mieten gesucht. Off. unt. F. 818 an Tagbl.-Verlag.

Laden, Lager-, Büro- und Fabrikations-Räume mit Gas, Wasser und Elektr., ca. 200 qm, zu mieten gesucht. Offerten u. U. 830 Tagbl.-Verlag.

Laden für Metzgerei
(gute Geschäftslage) gesucht. Offerten u. B. 839 an den Tagbl.-Verlag.

Lagerräume sowie helle trock. Werkst., im ganzen zirka 200 qm, langfristig zu mieten gesucht. Offerten m. Preis unter O. 822 an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen sofort beziehbare 3 bis 4 schöne
Büroräume
in zentraler Lage, event. Laden mit Nebenraum. Offerten unter S. 838 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann
sucht ab 1. Februar freundl. möbl. Zimmer, event. mit Pension, mögl. Nähe Kirchgasse. Angebote unter L. M. 271 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten. F93

Wohnungen zu vertauschen

Tausche m. kl. 2-Zim.-Wohnung, unt. Dotzheimer Straße, bill. Miete, geg. größere 2-Z.-Wohn. Off. u. K. 835 an Tagbl.-Bl.

Wohnungstausch. Geboten wird 3-Zim.-Wohn., Südv., 1. Stock, Fr.-Miete 500 Mk. Ges. wird 3—4-Zim.-W., Südviertel. Ringtausch mögl. Angeb. m. Ang. der Fr.-Miete u. L. 833 T.-Verl.

Wohnungstausch Wiesb.-Ludwigshaf./Rh. Gesucht geräum. 3-Zim.-Wohnung mit Bad und Mans. Wiesbaden oder Umgeb. Geboten gr. 4-Z.-W. m. Wohndiele, Bad, Zub. u. Mans., in bester Wohnl. Ludwigshaf. Angebote u. A. 808 T.-Verl.

Zu tauschen gesucht
herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Mansarde (Fried.-Miete 2000 Mk.) gegen kleine Wohnung. Offerten unt. D. 814 an Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch nach München
Gebot.: München, Franz-Josef-Str., feinste Wohnlage, 4 Zim., Küche, einger. Bad, Kammer, Klos., Diele x., 3 Balk., Dampfheiz., Fahrstuhl, Gas, el. Licht, Tel., alles tadellos, teils neu herger., Miete monatl. ca. 108.—. **Ges.:** 4—5 Zim., Bad x., mögl. Kurhausnähe. **Bedingung** Umzugsvergüt. Ausführl. Angebote, Mietpreis, an **A. Weikard, München,** Franz-Josef-Str. 23, 4.

2-Zimmer-Wohnung
wird gegen eine
3-Zimmer-Wohnung
oder größere 2-Zimmer-Wohnung zu tauschen gesucht.
Offerten unter U. 836 an den Tagbl.-Ver.

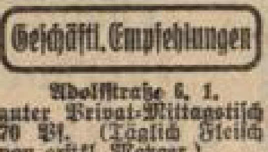
Wohnungsbörse
für Tausch- und Wohnungsuchende
L. Rettenmayer, Nikolasstr. 5.

Berthold Jacoby
Wohnungstausch
Möbeltransporte
Lagerhaus
Büro: Taunusstraße 9
Telephon: Sammel-Nr. 9826 und 8880.

Geschäftl. Empfehlungen

Adolfstraße 6, 1.
guter Privat-Mittagstisch 70 Pf. (Täglich Fleisch von erstkl. Metzger.)

Transporte
mit Schnell-Lastwagen.
J. Seelbach, Ludwigstr. 5, Telephon 4468.



Steuer-, Buchführ. und Bilanzarb. C. Altenkirch, Bücherrevisor, Friedrichstraße 10. Tel. 4069.

Schreibstube
übernimmt
Vervielfältigungen
schnell, sauber, billig.
Nerostraße 39, Laden.

Parkettböden
Pitschböden, Treppen
werden abgehobelt, abgezogen, gelackt, gewachst.
Fritz Genf,
Adlerstraße 19, 1. Stock.
Telephon 2884.

Schreibstube
Tel. 8825. Für alle Sprachen, Gesuche, Vervielfältigung v. 10 bis 1 Pfg. Seite
Schreibmaschinen
Unterricht
Miete 50 Pfg. täglich
Reparatur Tel. 8825
20 jährige Praxis
Generalbeeidigt.
Dolmetsch.
Hemmen, Neugasse 5.

Auskünfte
Ermittlungen
Beobachtungen
an allen Plätzen der Welt.
Welt-Detektive Auskunftei
KOSMOS
Luisenstr. 22. Tel. 4100.
Ält. Institut am Platze.

Körbe und Stühle
werden neu geflochten u. repariert. F 204

Rohr-Fußmatten
in allen Größen.
Grammophon-Rep.
Klavierstimmen.
Strickarbeiten.
Blindenanstalt
Bachmayerstr. 14. T. 6086

Adressen-
schreiben u. Lief. billigst. Off. u. M. 816 Tagbl.-V.

El. Staubsauger
mit Bedienung oder leihweise ½ Tag 2 ℳ
Körnerstr. 4 Tel. 2803

Kachelofensetzermeister Jul. Schwamm, Göbenstraße 34, empf. sich im Setzen, Reparieren, Rein. sämtl. Feuerungen billigst

Weißen
v. Küch., Decken, Treppenhäusern, alle Oelfarbenanstriche gut und billig Wellritzstraße 40, Hth. 2.

Abendschuhe
werden wie neu überzogen Bierstadter Höhe 2.

Perfekte Weißstickerin empfiehlt sich Bertramstraße 18, Part.

Hrn.-Hemden 1.80
tadell. Sitz, sowie Dam.-, Kinder- und Bettwäsche wird bill. u. sauber angefertigt Bülowstr. 4, Part.

Herren-Hemden u. Maß, Schlafanz., Damenwäsche u. Bettwäsche wird angefertigt bei S. Spindler, Jahnstraße 1, Part.

Perfekte
Weißzeugnäherin u. Stick., welche auch Wäsche ausbessert und alle Handarbeiten macht, auch einfache Kleider anfertigt, empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Offerten unt. G. 821 an Tagbl.-Verl.

Steppdecken
in Wolle und Daunen w. preiswert angefertigt u. repariert. Reine Schafswolle kann gelief. werd.
L. Apel
Michelsberg 7, 2 links.

Masken (Pierrot, Pierrette) fert. an S. Spindler, Jahnstraße 1, Part.

Zur Herstell. v. erstkl. Damen-Moden empf. sich **Maßschneiderei Schiel,** Marktstraße 12, 1.

Friseuse
sucht noch Kundschaft außem Hause. Offerten u. F. 828 an den Tagbl.-Bl.

Unterricht

Fabers Realschule
Adelheidstraße 71.
Von Sexta bis Sekunda.
Kleine Klassen.
Gut förd. Unterricht, sorgfältige Beaufsichtig. Tägliche Arbeitsstunden unt. Aufsicht von Fachlehrern. Aufn. jederzeit.

Gepr. Lehrer erteilt Nachh.- u. Privatunterricht in all. Fächern, besonders Mathem. Mäß. Hon. Off. unter U. 832 an den Tagbl.-Verlag.

Versetzung gesichert
durch meinen Nachhilfeunterricht in Deutsch, Franz., Engl., Rechnen. Off. u. F. 773 Tagbl.-Bl.

Engländerin ert. Unterricht, Konv. Mrs. Osterhaus, Rheinstraße 104, 1. Sprechst. 3—4, 6—8 Uhr.

Geb. Engländerin erteilt gründl. Unterr. Zirkel. Off. u. G. 828 an Tagbl.-Verl.

Konversation
Engl., Franz., sofort gesucht. Ausländerin bevorzugt. Angeb. unt. M. 832 an den Tagbl.-Verlag.

Italienisch
Spanisch
Französisch
Englisch
Deutsch
Francesca Rolleri
Oberlehrerin
Taunusstraße 65, 2.
Sprechstunde: 7-8 abds. auß. Mittwoch u. Samstag

Italienisch in 3 Mon. garantiert.
Frau Badoglio, Rüdesh. Str. 9, 2 l. Zu spr. 1—3.

Gründlichen Gesang- und Klavier-Unterricht
an Anfänger und Fortgeschrittene erteilt Erna Sandaberg, Emser Str. 69

Ford sagt:

„Aus Erfahrungen lernen kostet teures Lehrgeld. Bediene Dich eines Fachmannes, es ist entschieden billiger."

Der Verein **Wiesbadener Immobilien-Makler E. V.**

— organisiert im Reichsverband Deutscher Makler (R. D. M.) —

gewährleistet durch seine Mitglieder fachmännische und gewissenhafte Erledigung aller Aufträge

zur Vermittelung von Immobilien und Finanzierungen.

Die dem Verein angeschlossenen Mitglieder sind in ihren Inseraten kenntlich durch obige Marke oder das Zeichen R. D. M. F372

14000 Mk. als I. Hypothek
auf Etagenhaus i. d. Dotzheimer Str. sof. gesucht.
9000 Mk. als I. Hypothek
auf prima Objekt in Eltville bei guter Verzinsung gesucht.
EUGEN BIER, Immobilien
Schillerplatz 1 Telephon 7196
(nach Geschäftsschluß 4061).

IMMOBILIEN HYPOTHEKEN
Schottenfels KOLONNADE
R. D. M.

Villa für 23500 Mk.
nach neuzeitl. Bauverfahren — mit allem Komf. der Neuzeit — schöne gesunde Lage, mit etwa ⅓ Anzahlung, nachgew. d. d. Immobilien-Büro Engel, Adolfstraße 7. R. D. M.

Villen
Geschäftshäuser
Etagenhäuser
Hotels, Pensionen
Finanzierungen
Hypotheken

Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.
Wilhelmstraße 9 (Alleeseite)
am Bismarckpl. Fernr. 6550
Alleinvertretung der Frankfurter Pfandbriefbank

Herrschaftl. **Villa** in allerbestem Zustand, und prima Wohnlage, Nähe Wilhelmstr., sofort beziehbar, 8 Zim., Bad, Zentralheiz., reichl. Nebenräume, hypothekenfrei, ist sofort preiswert zu verkaufen.
Etagenhaus in guter Wohnlage, Nähe Bism.-Ring, u. sehr g. Zustand, Blendsteinhaus mit 3- u. 4-Zim.-Wohn., Taxe 135 000 Mk., Miete 7000 Mk., hypothekenfrei, ist zu 40 000 Mk. u. kl. Wertzuwachssteuer, bei 20 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.
Eugen Bier Immobilien
Schillerplatz 1. Tel. 7196

Wohnungsnachweis-Büro Lion & Cie.
Bahnhofstr. 8 Fernruf 7708
Immobilien
Vermietungen
Hausverwaltungen

Grundstücks- und Wohnungsmarkt
G. m. b. H.
Telephon 5884
Schwalbacher-Straße 4

Zu folgenden Preisen bieten wir an:

Geschäfts-Häuser	Villen	Etagen-Häuser
28000 Mk.	28000 Mk.	15000 Mk.
30000 Mk.	32000 Mk.	18000 Mk.
45000 Mk.	35000 Mk.	26000 Mk.
49000 Mk.	36000 Mk.	36000 Mk.
55000 Mk.	38000 Mk.	40000 Mk.
60000 Mk.	45000 Mk.	45000 Mk.
etc.	etc.	etc.

incl. evtl. Belastungen und Wertzuwachssteuer.

IMMOBILIEN J. Chr. Glücklich
Gegr. 1862 / Wilhelmstr. 56 / Tel. 5865

Sehr preiswerte Angebote in beziehbaren

Villen-, Geschäfts- und Etagenhäusern
Hotels und Pensionen
Hypotheken
Finanzierungen
Vermietungen
Hausverwaltungen

Wohnhaus
Nähe Michelsberg
Miete 3300.— (bei nur 15% Hauszinssteuer) Lastenfrei. Preis: Mk. 26000.—, und sonstige **Gelegenheitsobjekte.**
Villen
von Mk. 25000.— an
Hypotheken
Haussmann & Co.
Friedrichstr. 7. Tel. 8839, 8840.

Wein- und Bier-
Restaur., mit Fremdenzim., schönem Garten und Land — altrenom. Haus — an sehr frequenter Straße — Rheingau — wegen Krankh. sof. mit 10 000 Mk. Anz. zu verkaufen. Immob.-Büro Engel (R. D. M.), Adolfstr. 7.

Kleine Villa
in schön. Lage, 4 Zim., gr. Saal m. Wintergarten, Speisezim., Bad, Zentralheiz., wegen Wegzugs f. 35 000 Mark abzugeb. Immob.-Büro Engel, R. D. M., Adolfstraße 7.

Haus mit Wirtschaft
in sehr guter Lage, 300 Hekto Umsatz, auch viel Wein, Liköre usw., sehr preiswürd. m. 15 000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Immob.-Büro Engel, R. D. M., Adolfstraße 7.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Zu verkaufen:
Villa 28 000.
Villa 30 000.
Villa 35 000.
Villa 40 000.
einige gute Etagenhäuser.
Immob.-Agentur Rappl,
Dotzheimer Str. 120.
Telephon 6925.

Verkaufe od. vermiete
auch etagenweise, je 7 bis 10 Zimmer,
hochherrschaftliche
Villa
Erfragen Rosenstraße 3.

Villa m. Möbel, 10 Zim. Pr. 60 000 Mk. Zentralheiz., Garage, mod. **Heinz**, Taunusstraße 32, Part.

Schön am Walde geleg. **Villa von 8 Zimmern und Zubehör, Garten und Garage** mit freiwerdend. 4-Zim.-Wohnung bald billig zu verkaufen. Offerten unt. U. 827 an Tagbl.-Verl.

2 Gelegenheiten.
Etagenhaus
in der Nähe des Ring, mit Torfahrt, Hof und Werkst., Taxe ca. 120 000, Miete ca. 6000, Preis 31 500, inkl. 12 600 Aufwertung m. Wertzuwachs.
Etagenhaus
mit Kolonialw.-Geschäft, Taxe ca. 80 000, Miete ca. 4000 Mk., Aufwertung 500 Mk. Preis 14 000 Mk.
Bacaud,
Eltviller Straße 19.

Haus
in **bester Geschäftslage** Rüdesheims, zu allen gewerblichen Betrieben geeignet (auch zu Café od. Restaurant). Erbteil. halb. **sofort zu verkaufen.** Offerten unter A. 801 an den Tagbl.-Verlag.

Baugelände
ca. 10 a, günstig gelegen, zu verkaufen. Off. unter T. 827 an Tagbl.-Verlag.

Feinste Kapitalanlage
Um ein Spottgeld soll
herrschaftliche Villa
mit allen mod. Bequemlichkeiten, größerem Zier- und Nutzgarten mit etwa 200 Edelobstbäumen, Garage usw., krankheitshalber um etwa 30% des Friedenswertes **verkauft** werden.
Näheres durch die Allein-Beauftragten
M. Schmidt & Co.
Wilhelmstr. 60, Tel. 495.

Etagenhaus
mit Torfahrt und Lagerräumen (ausländ. Besitz) zu verkaufen.
Max Berghausen,
Telephon 8468. Riehlstraße 12.

Immobilien-Kaufgesuche

Villa zu kaufen gesucht.
6—7 Zim., Heizung, gute Lage, b. hoher Anzahl. Offerten unter O. 833 an den Tagbl.-Verlag.

Solventer Bäckermeister sucht Haus mit Bäckerei. Westend bevorzugt, zu kaufen. Direkte Offerten unter L. 824 an den Tagbl.-Verlag.

Wohn- od. Geschäftshaus m. Hinterhof, im Westen, gegen Barzahl. zu kaufen gesucht. Besitzerofferten unter O. 824 an den Tagbl.-Verlag.

Haus
zu kaufen gesucht. In Frage kommt n. Zentrallage. Off. unter T. 835 an den Tagbl.-Verlag.

Ein- od. Zweifamilien-Haus
mit freiw. Wohnung bei hoher Anzahl., in Wiesb. oder Vorort, zu kaufen gesucht. Off. unter T. 834 an den Tagbl.-Verlag.

Wohn- od. Geschäftshaus, auch Etagenvilla, mit nur freiwerdend. Wohnung zu kaufen gesucht. Off. unt. G. 832 an Tagbl.-Verl.

Etagenhaus möglichst mit Hofraum
mit Anzahl. von 6—7000 zu kaufen gesucht. Nur positive Angebote haben Interesse. Offerten unter O. 837 an den Tagbl.-Verlag.

Etagenhaus
m. 5—6-Zim.-Wohnungen zu kaufen gesucht. Villenbauplatz wird in Zahlung gegeben. Off. unt. U. 828 an den Tagbl.-Verlag.

Haus
für Pension geeignet (25 bis 30 Zimmer) sofort zu kaufen gesucht. Nur Kurviertel. Offerten unter L. 837 an den Tagbl.-Verl.

Hauskauf
in gutem baulichen Zustand. Off. mit Angabe von Preis, Friedensmiete, Steuerlast (Hauszinssteuer), Vorkriegstaxe u. Einheitswert, unt. T. 832 an den Tagbl.-Verlag.

Suche Haus
mit oder ohne Laden, von Selbstverkäufer, 10 bis 20 Mille Anzahlung. Off. u. D. 838 Tagbl.-Verlag.

Ohne Vermittler
schönes Etagenhaus bei hoher Anzahlung od. Barzahlung zu kaufen gesucht. Off. u. M. 833 an Tagbl.-Verlag. Vertr. Bed.

Wein-, Bierwirtschaft
auch mit Haus, zu kaufen oder zu beleihen gesucht.
Th. Mayer,
Große Burgstraße 5, 1.
Telephon 8410.

Kleines 1- od. 2-Fam.-Landhaus
mit Garten, Nähe Wiesbadens gelegen, v. Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Off. u. D. 833 Tagbl.-Verl.

Die Wirkung
der Zeitungs-Anzeige wird von keinem anderen Werbemittel erreicht

An- u. Verkauf
von
Geschäfts- und Etagenhäusern
Villen, Hotels
Hausverwaltung
Hypotheken
Josef Stern & Sohn
Nerostraße 48 Telephon 8542

Sofort zu kaufen gesucht
3—4 erstklassige
Zinshäuser
mögl. hypothekenfrei oder nur kl. Aufwertung.
Offerten unter D. 832 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

30—40 000 Mk.
auf gute 1. Hyp. alsbald auszuleihen. Anf. unter S. 825 an den Tagbl.-Bl.

275000 Mk.
sind auf 1. Hypotheken unter günstigen Bedingungen anzulegen. Offerten unt. F. P. L. 187 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Landwirt beteil. sich mit
10—12 000 Mark
an Unternehmen, bei dem er eine seinen Fähigkeiten entspr. Tätigkeit findet. Offerten unter M. 834 an den Tagbl.-Verlag.

I. Hypotheken
zu 6% bis 8%
je nach Höhe der Auszahlung vermittelt
Versicherungskontor Ludwig Jstel
Webergasse 16, I. F. 7604.

Kapitalien-Gesuche

Geschäftsmann sucht 500 bis 1000 Mark
gegen Sicherheit nur von Selbstgeber zu leihen. Off. u. J. 838 Tagbl.-Bl.

1000 Mark
gegen hypothekar. Sicherheit bei gutem Zinsfuß auf ein Jahr gesucht. Off. u. W. 831 Tagbl.-Bl.

Gesucht
20 000 R.-Mk. nur von Selbstgeber auf 1. Hyp., absolute Sicherheit. Gef. Offerten uni. W. 812 an den Tagbl.-Verlag.

5000 Mk. zu 10 Proz.
auf 1 Jahr oder länger gegen 1. hypothek. Sicherheit gesucht. Offerten u. U. 834 an den Tagbl.-Bl.

20 000 Mk.
1. Hypothek, auf prima Objekt gesucht. Off. unt. G. 836 an Tagbl.-Verl.

Für gutbeschäft. Fabrik
stillen Teilhaber
gesucht. Off. unter A. 807 an den Tagbl.-Verlag.

Betreffs sicherer Anlegung meines Kapitals suche ich noch auf 2 Jahre Mk. 20 000.—, hypothekarisch auf 3 Häuser. Zahle 20 Pros. Vergütung, auf 1 Jahr sichergestellt.
Gef. Offerten unter T. 835 an den Tagbl.-Verlag.

Wenn Sie
Hypothekengelder
benötigen
dann wenden Sie sich an den Bankvertreter direkt, **denn nur so haben Sie die Gewähr, zu günstigen Bedingungen schnell, fachmännisch und streng reell bedient zu werden.** Mir stehen z. Z. wieder reichliche Mittel zu Verfügung
Robert Götz, Wiesbaden
Rheinstraße 91, I. — Telephon 4840.
Alleinvertreter der Pfälzischen Hypothekenbank für Groß-Wiesbaden und Mainz.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Kl. Lebensm.-Geschäft sofort verkäuflich. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ki

2 Deutsche Schäferhunde, 10 Wochen alt (Rüden), la Stammbaum, billig zu verk. **Gasthaus z. Krone,** Bierstadt.

Brüsseler Griffon mit Stammbaum zu verk. Stiftstr. 24. Gth. 2 Tr. r.

Zwei entzückende Zwergschnauzer Weibchen prima Abstammung, 4 Monate alt, eingetrag. Hunde, zu verkaufen. Näh. **Marx, Mainz,** Eisgrubweg 3 [illegible]

Mannheimer Zwergspitz, kaum 25 cm hoch, 1½ J. alt, selten fein. Rüdchen, **kleinste Zwergrehpinscher,** Mutter nicht mal 23 cm hoch, Vater nur 26 cm hoch, im Auftrag sehr billig zu verkaufen, **auch Tauben von 1 Mk. an.** Fr. Fehr, Hallgarter Str. 6, H. B.

Kanarien-Hähne prima Sänger, preiswert zu verk. Pfeiffer, Georg-August-Straße 6, H. 3 l.

Kanarien goldgelbe 1926er la Feinzucht äuß. billig zu verkaufen. **Kleinmann,** Küchelsberg 28, l. Hth. 3.

Kanarienh. u. -weibchen zu vk. Adlerstr. 57, 2 l.

Gutsingende Kanarienhähne u. gesunde starke Zuchtweibchen zu verk. Bismarckring 6, 3 links.

10 prächtige Geweihe und Büchergestell m. 150 Büchern (Klassik.) preisw. zu verk. Schenkendorfstr. 3, 2, rechts schellen

1 sehr elegantes schwarzes Abendkleid u. 1 sehr elegantes weißseidenes Abendkleid mit Silberspitze u. Strass besetzt, Größe 44/46, sehr billig zu verk., fast neu. **Frau Fischer,** Sonnenberger Straße 50, Zimmer 17.

Mod. Pierrette, fast neu, mit Kopfbedeck. billig zu verk. Bleichstraße 35, Part. rechts.

Maskenkostüm „Rose" billig zu verkaufen, das. „Kirsche" zu verleihen. **Michel,** Bleichstraße 21, 1.

Herren- und Damen-Pierrot, sehr eleg., blau-orange, bill. zu verkaufen Moritzstraße 9, 2.

2 eleg. Maskenkostüme billig zu verk. Herderstraße 17, 3 links.

Eleg. Maskenk. Pierrette, Gr. 42, zu verkaufen Montag u. Dienstag zwischen 1 u. 3 Uhr. Webergasse 3, Gth. 1 r.

Fast neuer Gradanzug für schlanke Figur billig zu verk. Näh. Häfnergasse 17, 1 links.

Smokinganzug fast neu, ganz auf Seide, für starke Fig. (54), im Auftrag bill. zu verkaufen. **H. Koolhof,** Hellmundstraße 4. Telephon 5459.

Smoking gut erh., Winter-Mantel u. Anzug f. Herrn, mittl. Fig., zu verk. Eltviller Straße 14, Part. rechts.

Eleg. Frackanzug, fast neu, für gr. schl. Fig., zu verkaufen. Preis 60 Mk., Moritzstraße 51, 3.

Zu verkaufen fast neue ¾ la. **Lederjacke, Tanz-, Sakko-, gr. Straßenanzug u. Paletot,** für mittlere Größe. **Klopstockstraße 28, 1 l.**

Guterh. Arb.-Schaften-Stiefel (Gr. 44), guterh. Arb.-Schuhe (Gr. 44), neue Arb.-Schaftenstiefel (Gr. 39) billig zu verkaufen Eltviller Str. 16, Mittelbau 2 rechts.

Flügel fast neu (Fabrikat Aug. Förster, Löbau) a. Priv. Hand preiswert zu verk. Gefällige Anfragen unter U. 826 an den Tagbl.-Bl.

Ia Piano Nußb., Kapsler, Koblenz, nur einige Monate leicht gespielt, für 800 Mark äußerst zu verkaufen **Schillerplatz 5.**

Klavier billig zu verkaufen **Bierstadt,** Rathausstr. 9.

Ein engl. Schallplatten-Banjo, fast neu, 35 Mk., zu verk. Albrechtstr. 46, Hth. 1, bei Fritz.

Zwei egale Betten mit Patentrahmen, eine Nußb.-Bettstelle, 1 Regulator (gut gehend) billig zu verkaufen bei **Nikolai,** Röderstraße 12.

Kinder-Holzbettstelle weißlackiert (größere) m. Sprungrahmen zu verk. Dotzheimer Str. 41, 2 r.

Achtung! **Moderne Kücheneinricht.,** prima Schreiner-Arbeit, billig zu verkaufen bei **Friedr. Sehner,** Schreiner, Friedrichstr. 37, Hth. B., auch Sonntag von 9 bis 1 Uhr anzusehen.

2 Küchen, je 2 Schränke, Tisch, 2 Stühle, 2tür. Kleiderschrank, Kommode, Konsole, alles f. lack., sehr billig zu verk. Platter Straße 56, Mth. 1 lks.

Eine fast neue Küche, Gasbackofen u. sonst verschied. billig zu verkaufen. **Siegfr. Schwalbacher Straße 45,** Mth. 1 St. r.

Antiker Barockschrank, tadell. erhalt., Museumsstück, hell nußb.-pol., mit edlen Hölzern eingelegt, zu verkaufen. Besichtigung 11—1 vorm., Rüdesheimer Straße 2, 2.

Kleiderschrank, 3tür., mit Wäsche-Einteil. billig zu verk. Blücherstraße 5, Vdh. 1 links.

Kassenschrank, neuwert., zu verkaufen Schierstein, Wilhelmstr. 26. Tel. 196.

Tische, Teppich, gr. Tisch, Sofa usw. billig zu verk. Hellmundstraße 22, 1.

Zwei Stehpulte, fast neu, eine Ladentheke billig abzug., neue Stühle 4.80 Mark. **K. Reichert,** Frankenstraße 9.

1 Regal 6 Gefache, 1.80×3 Meter, billig zu verk. Seerobenstraße 9, Mittelb. 1 rechts.

Zu verk. 1 kl. Schaukast. mit Beleucht., 1 Schreibmaschinen-Tisch, 1 Büro-Lampe, 1 kleiner Ofen. Anzusehen von 1½—3 u. 7½—9 Uhr. Rheingauer Straße 2, 3 r.

Schneidermaschine billig zu verk. Kl. Burgstraße 3, 2.

Schneider-Nähmaschine (Pfaff), neues Modell, u. **starkes Hrn.-Fahrrad** zu verkaufen Friedrichstraße 29, 1.

1 S.-Schuhm.-Nähmasch. u. 1 kl. Lederwalze billig zu verkaufen. **Wilhelm,** Mühlgasse 7, 3.

Fast neue Sattler-Nähmaschine Syst. Adler, für 270 Mk. zu verkaufen. **Alfl. Kolonnade.**

Prima Stechmaschine m. Fußantrieb, f. Stickereimuster, zu verk. u. 1 P. **Schneeschuhe** ohne Bd. **Langer,** Lahnstraße 12.

Zu verkaufen
1 Laufwerk, 100 Zt. Tragkraft, komplett, m. Drahtseil, 2 Kabelwinden, 50 Ztr. Tragkraft, verschied. Kettenzüge, 1 Hobelbank. Näh. Wielandstr. 13, B.

Zu verkaufen oder zu vertauschen
kl. Elektro-Motor 110 Volt, gegen ½ PS.-Motor (2polig). Bahnhofstraße 8, Hth. 3.

Günstige Gelegenheit. Vollständig neu renov. **Auto,** 8/24 PS, Viersitzer, zu äuß. Preis von 1500 Mk. zu verkaufen. Offerten u. J. 837 Tagbl.-Verlag.

Ein Auto 6-Sitzer, auch als Lastwagen zu gebrauchen, wegen Wegzugs ins Ausland für 1500 Mk. zu vk. Schierstein, Mittelstr. 1.

Klein-Auto, 4/12 PS, zu vk. **Bierstadt,** Wiesbadener Straße 4.

1 Lastkraftwagen 3 Tonnen, sehr gut erhalten, ferner
1 Lieferwagen für Bäcker oder Milchhändler, ein- und zweispännig, preiswert abzugeben F 319 Hellmundstraße 45, 1.

Fahrrad, wie neu, sehr leicht laufend, mit elektr. Beleuchtung billig abzugeben. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Km

Schöner amerik. Zimmerofen, sehr geeig. z. Koch., zu verk. **Jones,** Kapellenstraße 1, von 2—6 Uhr.

Eleg. Kinderwagen weiß, Riemenfed., ganz in Nickel, billig abzugeb. Wellritzstraße 40, 3 r.

Federrollen, gut erhalten, von 25 bis 40 Ztr. Tragkraft, zu vk. **Schnurr,** Schachtstraße 5.

Handkarren verschiedene neue u. gebr. leichte Federkarren billig, sowie zu jedem Zweck geeignete Wagen zu verm. **Kettenbach,** Blücherstr. 17

Starker 2rädr. Handwagen f. Kohlen, Tüncher usw. sowie fast neues **Fahnenschild** billig abzugeb. **W. Scholl,** Schulberg 19.

Steh- u. Nachttischlamp., Lüster, Ampeln u. Zuglampen, Koch- u. Heizapparate, alles f. Elektr. u. neu, umständehalber billig zu verk. Taunusstraße 26, 2. Stock.

4-flammig. Gasherd mit Tisch 6 Mk., Holländ. 3 Mk., Kinderwagen 5, 6 sechseckige Glasplatten 6 Mk., 2arm. Gaslüster, 3 Wandarme zu verk. Kl. Burgstraße 10, Part.

Kleiner Küchenherd 2schläf. Bett, nußb., mit Zubeh., Bild (h. Magd.), 1 Küchentisch, verschied. Stühle, 1 Spül-Aufrichte (Vitschpine), 2 kl. Sessel, 1 fast neue Ottomane, 1 Spiegel, 1 Schließkorb, 1 Wickelkommode (weiß) Wegzugs halber billig zu verkaufen. **A. Müller,** Frankfurter Str. 15, G. 1. Ecke Rheinstraße.

Sparherd 6 Mk. u. 2schl. Bettstelle z. vk. **A. Löw,** Römerberg 3, Vdh.

1 Zinkbadewanne, 1 Gaszugalampe, 1 Liegestuhl, 1 Blumenbank sehr gut erhalten, zu verkaufen Eltviller Straße 2, 3.

Große Kisten billig abzugeben. **Aug. Engel,** Taunusstr.

Backsteine v. Abbruch, einige Taul., zu verkaufen Göbenstraße 6, Hof.

Händler-Verkäufe

Pianos in allen Preislagen, **ohne Anzahlung** und frei Lieferung mit kleinen Ratenzahlung abzugeben.
Piano-Lager Vogel
19 Frankenstraße 19.

Sägemehlofen, groß, mit Zubeh., zu vk. **H. Pfeffermann,** Drudenstr. 8.

Gelegenheitskauf.
Ein gebr.
Piano
für 300 Mk. zu verkaufen. Schock, Jahnstraße 34.

Sprechapparate spottbillig **Schrankapparate** von 90 Mk. an, **Haubenapparate** von 45 Mk. an. Reparaturen gut u. billig.
K. Odemer
Bleichstraße 13, 2.

Einzelne Büfetts in Mah., Eichen u. Nußbaum, Bettstellen m. Spr.-Rahmen 25 Mk., eiserne weißlackierte Bettstellen, **Spiegelschrank,** eintürig, Kleiderschränke, nußb. u. poliert, Sofa, Diwane, Stühle bill. **Fritz Darmstadt,** Frankenstr. 25, P.

Prachtvolles Eichen-Schlafzimmer mit 3tür. Spiegelschrank, zirka 2 Meter, 2 Betten, Waschtoilette mit feinst. weißem Marmor und Spiegel, Nachttische mit Marmor u. Apotheken, alles beste Schreinerarb., bill. zu verkauf. Emser Straße 48, 1. Sonntag bis 5 Uhr anzusehen.

Betten egal u. einzeln, sowie Kinderbetten von 15 an, Sofa Chaiselongue 35, Schreibsekretär 40, Ausziehtisch (oval) 25, Kind.-Badewanne 6, Gasherd 5 z. vk. Holland, Sedanstr. 5

Ein- und zweitürige Kleiderschränke 24 und 38 Mk., Nußb.-Vertiko 50, weißes eisern. Bett 30, eis. Bett 20, lack. Betten 30, pol. Kommode 25 Mk., Tische u. Stühle bill. zu verkaufen **Kleine** Schwalbacher Str. 10, P.

Schreinerei (gut eingerichtet) sofort preiswert zu verkaufen. Offerten unter B. 831 an den Tagbl.-Verlag.

2 gespielte, ausgezeichnete
Klaviere
sowie zwei
Stutzflügel
zu sehr günstigen Preisen abzugeben
Piano-Haus **SCHUTTEN** Wilhelmstraße 16

Aparte Masken-Anzüge preiswert zu verkaufen und zu verleihen. Kopfbedeckungen jeder Art werden bei billigster Berechnung angefertigt.
L. Nothnagel
Große Burgstraße 16.

Zwei neue reichgeschnitzte Grammophonschränke, beste Schreinerarbeit, preiswert zu verkaufen Moritzstraße 10, 2.
Schreinerm. Finkl.

1-Tonnen-Lieferwagen in sehr gutem Zustande, mit elektr. Licht, aus Privathand preiswert zu verkaufen.
Zu besichtigen Gartenfeldstraße 25. Tel. 5402.

Kaufgesuche

Zigarren-Geschäft oder Laden von Thüringer Fabrik, in guter Lage, sofort oder später gesucht. Inventar kann mit übernommen werden. Off. mit Preisang. u. B. 835 Tagbl.-Bl.

Antike Silbergegenstände von Sammler zu Höchstpreisen gef. Gef. Angeb. u. H. 813 an Tagbl.-Bl.

Ankauf
alter Wandteller, alter Zinn- u. Steinkrüge, alter Porzellane.
K. Hecker,
24 Taunusstraße 24.
Telephon 3046.

Smyrna-Teppich ca. 3½—4½ m, zu kaufen gesucht. Es dürfen helle Farben sein. Offerten mit Größe- und Preisangabe unter R. 837 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Teppich zu kaufen gesucht. Off. mit Preis- u. Größenang. u. K. 834 an Tagbl.-Verl.

Stung
Nur ich kaufe gegen sofortige Kasse **abgelegte Herrenkleider** sowie Schuhe, Wäsche und Koffer u. zahle die höchst. Preise.
Heinrich Preis, Tel. 6710, 14 Wagemannstraße 14. (Postkarte genügt.)

Kaufe! gegen sofortige Kasse **abgelegte Herren-Kleider,** Wäsche, Schuhe, Koffern, **Pfandscheine** sowie ganze Nachlässe und zahlt wie bekannt die allerhöchsten Preise
Nur Mesch
15 Wagemannstraße 15.
Telephon 8215
oder Postkarte genügt.

Guterh. Anzug (Gr. 46) zu kaufen gesucht. Off. unter E. 842 an den Tagbl.-Verlag.

Guterh. Anzug f. schl. große Fig. zu kauf. gesucht. Off. unt. E. 836 an den Tagbl.-Verlag.

Sehr guterhaltenes
Schlafzimmer aus Privatbesitz zu kaufen gesucht. Zwischenhändler verbeten. Off. unt. J. 833 an den Tagbl.-Verlag.

Barock-Möbel zu kaufen gesucht. Angebote unt. F. 824 an den Tagbl.-Verlag.

Antiker Barockschrank mit Glasfüllung v. Priv. gesucht. Off. unt. U. 837 an den Tagbl.-Verlag.

Glasschränke die sich zu Ausstellungszwecken eignen, gesucht. Offerten unter W. 836 an den Tagbl.-Verlag.

Kleinere Ladentheke sowie Regale sof. zu kaufen ges. Teutsch, Schwalbacher Straße 7, 1.

Gutgeh. Geschäft (ev. Zigarren) in allerbester Lage mit anschl. Wohnung nur von Selbstverkäufer **zu kaufen gesucht.**
Preisofferten unter J. 834 an den Tagblatt-Verlag.

Ich suche zu kaufen für einen gr. Kunden:
1 antike Kommode, Sessel mit Tapisserien, alte Bilder, englische Kupferstiche, möglichst bunt. Angebote an Antiquitäten-Geschäft **Luftig** Taunusstr. 7. T. 7683

Gesucht antik. Nußb.-Tisch rund oder oval. Platte 80—100 cm.
Frau Ryder,
Franz-Abt-Straße 6, 1.
Telephon 4354.
Zu Hause nur 12—3 Uhr.

Ladentheke ca. 2 m lang, mit Glasaufsatz u. mögl. Marmorplatte, sofort zu kaufen gef. Off. u. L. 832 T.-Bl.

Guterhaltenes
Motorrad gegen Kasse gesucht. Off. u. O. 832 an Tagbl.-Bl.

Hühner- und Schweineställe auf Abbruch zu kaufen gesucht. Off. unt. S. 833 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Berlitz School gegründet 1878.
Beginn neuer Kurse in
Deutsch
Französisch
Englisch
Italienisch
Spanisch
Portugiesisch
Holländisch
Russisch etc.
Nur Priv.-Unterricht oder in klein. Zirkeln
Sprachlehrinstitut
Tel. 6593 Rheinstr 32
Geöffnet von 9—9.

Erfahrene Lehr., 12 J. Paris, läng. Zeit Engl., ert. Unterricht jeder Art in Deutsch, Franz., Engl. Gute Empfehl. Off. unt. H. 838 an Tagbl.-Verl.

Kaufm. Privatschule H. & C. Bein Kirchgasse 22
Beginn neuer Kurse in **Stenographie** (System n. Wahl) **Maschinenschr. Schönschreiben Buchführ.** usw. Vorm.-, Nachm.- und Abend-Unterricht. Für ält. Herren bes. Kurse. Auf Wunsch Zahlungserl. Arbeitslose ermäß. Preise.

Englisch, Französisch ert. akad. gept. Lehrerin, 10 Jahre i. Ausland. Adr. im Tagbl.-Verlag. *Kh

Englisch in kleinen Zirkeln p. St. Mk. 1.— bei engl. Lehrer. Absolute Garantie in 20 St. perfekt sprechen, lesen und schreiben. Sofortige Anmeldungen erwünscht. — Erfolgreichste Methode. Offerten unter S. 832 an Tagbl.-Verl.

Teilnehmer für engl. und italienische Konversat.-Zirkel gesucht. **F. Volleri,** Taunusstraße 65, 2. Spr. 12—1, 7—8.

Erstkl. Klavierunterricht ert. konservat. ausgebild. Lehrerin. Erste Empfehl. Off. u. U. 768 Tagbl.-Bl.

Wo lerne ich gut Kochen u. Backen? Kochschule: Herrngartenstraße 2, 2. staatlich gept. Haushalt-Lehrerin.

Städt. Handelslehranstalt Wiesbaden

Die Schüleranmeldungen
für die **Höhere Handelsschule** — aufgenommen werden Leute beiderlei Geschlechts mit dem Zeugnis der mittleren Reife — und für die **Handelsschule** — aufgenommen werden Knaben und Mädchen mit abgeschlossener Volksschulbildung oder einer dieser gleichwertigen Vorbildung — sind baldmöglichst im Geschäftszimmer der Städtischen Handelslehranstalt, Dotzheimer Straße 9, vorzunehmen.

Das Abschlußzeugnis der Höheren Handelsschule und Handelsschule befreit vom Berufsschulbesuch, das der Höheren Handelsschule berechtigt außerdem zur Ablegung der Ersatzreifeprüfung und befreit für den Fall des Studiums der Wirtschaftswissenschaften von der Fachprüfung. Die Schulzeit wird von den Hochschulen auf die geforderte kaufmännische Praxis angerechnet. F283

Wiesbaden, den 20. Januar 1927.
Der Magistrat — Schulverwaltung.

Frauen! Töchter!

Am **Montag**, den **24. Jan.** beginnt im
Hotel „Union" Neugasse
unter bestbewährter Leitung ein privater

Tischdeck- und Servier-Kursus

für Häuslichkeit und geselligen Umgang.
Lehrstoff: Feines Tafeldecken, Tafelschmuck, Servieren, Serviettenbrechen, gesellschaftliche Umgangsformen, das Benehmen bei Tisch, Bedienung, das Garnieren der Platten, das Butterformen.

Tageskursus — von 3 — 5½ Uhr
Abendkursus — von 8 — 10½ Uhr

Honorar 6—, zahlbar b. Beginn. Für Mitgl. des Hausfrauenverein 5.— Notizbuch mitbr.
Vorherige Anmeldung nicht erforderlich.
I. **H. Swidersky,** Erstkl. Referenzen.

Carl Krämer u. Frau

Privat- u. Instituts-Tanzlehrer
Wiesbaden — Wörthstraße 3.

Wir unterrichten täglich in allen Tänzen und Tanzneuheiten, wie:

Black-Bottom

Engl. Waltz, Slow-Fox, Charleston zu jeder Zeit. Privat u. kl. Zirkel.

Fr. **Solotänzerin Bronowski-Hoegel** **Balletimeisterin**
Sämtliche moderne Tänze in eleganter Form. Zirkel - Einzeln. **Guerstraße 1,** I.

Privat Tanz-Unterricht

im mod. Stil zu jeder Zeit, speziell Foxtrott, Tango und Charleston, pro Stunde 2 Mark erteilt
Wilhelm Wetzel, Rathausstraße 5.

Vorzügl. Klavieruntert. erl. staatl. gen. Lehrerin. Std. 1.50. Beste Empf. Off. u. **L. 810** Tagbl.-Bl.

Am Zuschneide-Lehrgang für Weißzeug können n. einige Damen teilnehm. Beginn 1. Febr. Auch Nähenlernen an ihrer eigenen Wäsche.
S. Spindler, Jahnstraße 1. Part.

Topfpflanzen-Gärtnerei, im Betrieb, **sofort zu verpachten.** Offerten unter **K. 836** an den Tagbl.-Verlag.

Pachtgesuche

Metzgerei
in gut. Lage zu übernehmen, eventl. zu kaufen gesucht. Angebote unter **K. 837** an den Tagbl.-Verlag.

Obst- und Gemüsegarten, ca. 1 Morgen groß, mit Wasser zu pachten gesucht. Offerten unter **M. 837** an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Goldaruhen!
Altberühmtes Weinrest., 2 Arbeiter-Wirtschaften, sehr gr. Umsatz, zu verpachten. Off. **Postlagerkarte 247 Wiesbaden I.**

Café und Konditorei

neu, in aufstreb. Badeort (Taunus). Nähe Frankfurt, Wiesbaden, gute Verbindungen, event. mit Alkoholausschank, beste Geschäftslage, zu verpachten oder zu verkaufen. Gute Existenz für strebsame, routinierte Fachleute mit entspr. Barvermögen. Ausführl. Angebote mit Referenzen erbeten unter **S. 830** an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftstüchtige erfahrene Wirtsleute suchen per sofort oder später

Restaurant

mit Vereinszimmer in guter Lage. Zurzeit innehabendes Lokal kann event. getauscht werden. Offerten nur von Selbstverkäufer unter **D. 836** an den Tagbl.-Verlag.

Verloren • Gefunden

Am 20. Januar goldener Siegelring mit den Initialen A. M., verloren. Zurückzubringen geg. hohe Belohnung.
Marx, Rubbergstraße 15.

Verloren
schwarzer Astrachan-Pelzkragen. Gegen gute Belohnung abzug. Augustastraße 13. Part.

Dobermann zugelaufen.
Westendstraße 44. 2 rechts.

Verschiedenes

Für Verbindlichkeiten, gleich welcher Art, welche unter meinem Namen od. unter dem Namen meiner Frau, **Mina,** geb. **Rieder,** ab heute eingegangen werden, lehne ich jede Haftung ab.
O. H. Hufnagel, Geisbergstraße 13.

Mindestens 20 Mk. Tagesverdienst durch den Vertrieb von **Patent-Neuheiten.** Offerten unter **K. 838** an den Tagbl.-Verlag.

Herren u. Damen geb. Standes finden Gelegenheit gute Besteh. d. leichte vornehme Tätigkeit auszunutzen. Off. u. **S. 836** an Tagbl.-Verlag

180 Mark Monatsgehalt und 10 Proz. Provision

bietet beim Verkauf von Tabakwaren an Private **Forst, Baden.** Postfach 5. F92

Filiale od. Vertretungen irgendwelch. Art zu übernehmen gesucht. Laden m. Büro u. großer Lagerraum kann zur Verfüg. gestellt werden. Off. unt. **W. 833** an den Tagbl.-Bl.

10 Monate Kredit!

Wir liefern **Bett- und Tischwäsche, Leibwäsche,** mittlere u. feine Qual., gewähren 6—10 Monate Kredit. **Aeußerst billige Preise.** Unser Vertreter besucht Sie unverbindlich. Postkarte genügt. Offert. u. **U. 838** an Tagbl.-Bl.

Garant. reine Vollmilch
Liter frei **Haus 30 Pf.** Offerten erb. unt. **W. 828** an den Tagbl.-Verlag.

Welche edeld. vermög. Dame od. Herr würde j. Brautpaar (Beamter) **finanziell helfen ein eig. Heim zu gründen?** Rückzahlung in Monatsr. Gef. Off. u. **G. 835** an Tagbl.-Verlag

Großes Haus.
1 auch 2 Plätze, 1. Part., abreisehalber für d. Rest der Spielzeit abzugeben An der Ringkirche 10. 1.

Stutzflügel für 15 Mk. mon. nur in gute Hände zu vermieten. Anzusehen von 12—3 Uhr Alwinenstraße 2. Part.

Gutes Piano
von Feurich zu vermiet. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Kk

Tausche entgegenge Bäckerei gegen Wirtschaft, event. sof. zu verm. Off. u. **F. 838** Tagbl.-Verlag.

Auto-Tausch

Guterhaltener 2-To.-Lastwagen (Benz) gegen ebensolchen **Ford-Lieferwagen** zu tauschen gesucht. Zu erfragen unter **Telephon 2941.**

Tausch.
Wer gibt Polstermöbel gegen einen eleg. neuen H.-W.-Mantel und neuen Cutaway, feinste Qualit. und Maßarbeit, für mittl. Größe u. schlanke Figur? Off. erbeten unt. **E. 834** an den Tagbl.-Verlag.

Unbrauchbar

gewordene Radio-Röhren aller Systeme werden gegen renovierte Röhren umgetauscht.
50 % Preisersparnis!
Volle Gleichwertigkeit m. neuen Röhren!
Osta-Versand, Biebrich am Rhein, Straße der Republik 53.

30 D.- u. H.-Masken, eleg. u. einf. alle Preisl., von 3 Mk. an, Pierrots, Prinz, Stiert, Rosenkäfer, Jockei, Amerik. Flagge rc. zu verleihen Rauenthaler Straße 10, Mth. 2 rechts.

Karlstr. 30, 1 r., n. D.- u. D.-Mask. v. 3 M. a. z. vl.

Maskenkostüme b. zu verl. Geisbergstr. 16, Laden.

Maskenkostüme zu verleihen Roonstraße 8, 1 l.

Herren- u. Dam.-Masken bill. zu verleihen. Lamm, Walramstraße 10, 1.

2 Pierrots, 1 Klown. 1 Fischanzug (neu) zu verleihen Schulgasse 4, H. P. Mejetz.

Hrn.-Domino, saub. D.-Masken b. zu vl. **Merkle,** Nettelbeckstraße 17, 1.

Sch. saub. Damen- und Herren-Masken verleiht von 3 Mk. an Hellmundstr. 18, 1 rechts.

Eleg. Maskenkost. zu verleihen bei **Rücker,** Schachtstraße 23, 2.

Flotte Maskenkostüme zu verleihen bei **Rieder,** Rheinstraße 33, Stb. 2.

Masken-Kostüme

Empfehle mein reichhalt. Lager in neuesten schicken Kostümen; z. verkaufen von 20 Mk. an, zu verleihen von 5 Mk. an. Anfertigung von Straßen-, Gesellschaftskleidern u. Maskenkostümen n. Maß billigst.
Frankfurter Modesalon Heinemann
Langgasse 9, I.

4 elegante Masken

Sklavin, Carmen, Bonbonniere u. Prinz, alles neu, zu verleihen oder zu vert. Loreleiring 11, 2. I.

Masken

Entzückende mod. Masken im eigenen Atelier angefertigt, zu verleihen.
Stumm, Taunusstraße 9, 3 rechts.

Versch. neue D.-Masken zu verleihen Schulberg 23, 1 r.

Aparte Maskenkost.

Spanierin, Russin, Colombine, Carmen, handgemalt, preiswert zu verl. **Höhn,** Weißenburgstraße 1, 3.

Neue moderne Masken billig zu verleih. Rheinstraße 34, Gth. 2 l.

Damen-Masken und Clown billig zu verleihen Wellritzstr. 37, 2 l.

6 Maskenkost. zu verl. b. Petry, Römerberg 8, 3

Eleg. Maskenkostüm billig zu verleihen. Näh. Rödernstraße 14, 1 r.

Teufel, Phantasie, Pierrots billig zu verl. Grabenstraße 6, 1.

Schöne neue Maskenkost. u. Pierrots billig zu verleihen; auf Wunsch Neuanfertigung. Bleichstraße 47, 1.

Berufst. alleinstehende Frau sucht für ihren 6j. schulpfl. Jungen Pflegestelle bei ält. Leuten; woselbst die Mutter wohnen kann. Angeb. u. **M. 836** an den Tagbl.-Verlag.

Suche f. 3jähr. Knaben

gewissenhafteste Pflege

in nur erstklassig. Hause. Offerten unter **F. 827** an den Tagbl.-Verlag.

Ehen

vermittelt diskr. und reell **Frau Ella Tischler** Grabenstraße 2, 2. Einheiraten jeder Art.

Zwecks Heirat suche ich für höhere und mittl. Beamte, Fabrikant, Aerzte, Ingen., Lehrer, Prokuristen, Kaufl. u. Geschäftsleute, bess. Handwerker, Damen von 19 bis 50 J., auch ohne Vermögen, **Jul. Edelmann,** Frankfurt a. M., Moltkeallee 60. Gegründ. 1907. Rückporto! F47

Heirat wünsch. viele verm. Damen, reiche Ausländerinnen, Realitäten, Einheirat. Herren a. ohne Verm. Ausk. sof. 1000 Dankschr. **Stabrey, Berlin 113,** Stolpische Straße 48.

Vornehme hübsche Dame

42 Jahre, große, volle Figur, temperamentvoll, wünscht distinguiert. vermögenden unabhängig. älteren Herrn von tadellosem gesellschaftl. Ruf u. Charakter **zwecks Ehe** kenn. zu lernen. Anonym zwecklos, strengste Diskretion Bedingung. Off. u. **W. 789** an Tagbl.-Verl.

Witwe, alleinst., 56 J., wünscht mit Herrn in Briefwechsel zu treten zw. **Heirat.** Off. unt. **E. 832** an den Tagbl.-Verl. erb.

Dame, 45 Jahre, große Erscheinung, wünscht unabhängigen vermögenden älteren Herrn zwecks Ehe kennen zu lernen. Off. u. **G. 834** an Tagbl.-Bl.

Geburtstagswunsch

Suche für mutterlose Verwandte, hübsche Blondine, welche in diesem Monat 20 Jahre alt wird, einen ideal. Gatten, stattliche Erscheinung, in sicherer Position aus gut. Familie. Betr. ist musikalisch, beste Schulbild., kaufmänn., sowie häusl. tüchtig, Möbel, Wäscheausstattung u. Vermögen. Nur reelle Angebote u. **M. 806** an den Tagbl.-Bl. Anonym zwecklos.

Anständ. Fräulein, berufst., w. d. Bekanntschaft eines solid. Herrn in sicherer Position, im Alter von 45—55 Jahren, zwecks Heirat. Off. unter **E. 838** an den Tagbl.-Bl.

Heirat

w. Stud., Dr., 45 Jahre, solid, vornehm, Mann, off. Charakter, mit geb. Dame aus gut. Hause. Off. unter **S. 837** an d. Tagbl.-Verlag. Anonym streng verbeten.

Witwer sucht Briefwechsel mit Frl. od. Witwe zw. Heir. Off. **D. 835** Tagbl.-Verl.

Heirat wünscht höherer Staatsbeamter, 50 Jahre, mit geb. sympath. Dame, nicht unter 38 Jahren, mit entsprech. Vermögen. Angeb. m. neuem Lichtbild wollen vertrauensvoll unter Zusicherung strengster Verschwiegenheit u. Bildrücksendung eingel. werden u. **H. 818** an Tagbl.-Verl.

Höherer Beamter 30 J., sucht auf diesem Wege eine groß. stark. liebes Mädel zwecks **Heirat** kennen zu lern. Strengste Diskretion zugesichert. Off. mit Bild unt. **S. 769** an Ann.-Exped. **D. Frenz, G. m. b. H., Wiesbaden.** F1

Aelterer Geschäftsmann wünscht eine Frau im Alter von 46—54 Jahren kennen zu lernen zwecks Heirat. Offerten unter **W. 835** an den Tagbl.-Bl.

Über 100 Offerten
die auf **eine Anzeige** im **„Wiesbadener Tagblatt"** eingehen,
sind keine Seltenheit!
Sie sprechen am besten für den **großen Erfolg** und die **außerordentliche Wirksamkeit** der Anzeigen im
Wiesbadener Tagblatt

Nachlaß Goebel

Alle diejenigen, welche Ansprüche an dem Nachlasse des verstorbenen Oberlehrers a. D. Hermann **Goebel,** Hartingstraße 10, 3, haben, werden hierdurch ersucht, solche bei dem unterzeichneten Nachlaßverwalter bis zum **10. Februar d. J.** anzumelden. F357
Wiesbaden, den 20. Januar 1927.
Hagelauer, Klarenthaler Straße 4, 2.

Geld und Arbeit
erhältlich für jeden; auch als Nebenverdienst. Ev. Hilfe b. Aufb. d. Exist. Dauernd. hoh. Eink. Kein Verk. an Bek. K. Schreibarb. Bequem i. H. Höchst aussichtsr. W. V. Anerk. Verl. S. Prosp. Nr. 359 von Adresse: **Schließfach 124 Dresden-A 1.** F155

Anfertigen von Maskenkleidern

Kinderkleidern, Sticken, Stricken, Häkeln und Flicken
Gewerkverein d. Heimarbeiterinnen, Oranienstr. 53
Postkarte genügt.

Sofortiger hoher Barverdienst

durch Millionen-Verbrauchsartikel für jedermann v. verblüff. Wirkung. Durchschlagende Neuheit bestens renommierter Spezialfirma! Laufender Großabsatz, niedr. Preis, hoher Profit! Sofortige Reklameunterstützg. durch die Fabrik. Firmen oder Herren, die einen größ. Stab von Untervertretern u. Reisenden engagieren können (etw. Barkapital erforderl.) erhalten alle Einzelheiten z. Generalvertr. und Lagereröffnung unter **L. B. 5279 Rudolf Mosse, Leipzig.** F93

Garantiert ganz frische

Trink-Eier

gibt ab an Private, Pensionen und Hotels (Hühnerfarm in Niederbayern).
Näheres im Tagbl.-Verlag. K1

Der

1. Kurhaus-Maskenball

schon am 29. Januar.

Nur noch 1 Woche! – Wenn Ihre Schneiderin Ihre Masken-Garderobe noch rechtzeitig fertigstellen soll, müssen Sie **sofort**

Seide und **Brokate** bei **Marchand** kaufen.

Liberty in allen Farben . . M. **4.–**
Taffet in allen Farben . . . M. **5.25**
Brokat Lamé . . . . . M. **6.50**

Seidenhaus

Marchand

159

Reines Roggenbrot
täglich frisch, besonders kräftig im Geschmack.
Dampfbäckerei
Wilh. Montpellier
Tel 3329 14 Albrechtstraße 14 Tel. 3329

Reparatur- u. Dampf-Bügel-Anstalt „Blitz"
Dotzheimer Straße 30. — Telephon 2179.
Herren-Anzüge, auch Frack und Smoking, bügeln und entstauben . . . . . nur 2 ℳ
Herren-Mäntel, bügeln und entstauben
Damen-Mäntel, bügeln und entstauben
Damen-Kleider, bügeln und entstauben
Herren-Hosen, bügeln und entstauben . . nur 80 ₰
Sämtliche Reparaturen an Damen- und Herren-Kleidung werden fachmännisch ausgeführt, billigst und in kürzester Frist.
— Abholen und Zusenden kostenlos. —

Schneidermeister Schwanz
Frankenstraße 13, 2 Tel. 3486
empfiehlt sich für Neuanfertigung, Wenden, Umändern, Instandsetzen sowie Aufbügeln.

Garantiert reiner Schleuder-Honig
Pfund **1.20** ohne Glas, bei **10** Pfd. **1.10**
Aug. Wimschult
Kirchgasse 5 Telephon 4410

Kissinger Gebäck
Stangen, Zwieback, Fribo
Versand von Backwaren nach allen Stadtteilen.
Fritz Bossong
gegenüber dem Mauritiusplatz.

Matulatur
zu haben
Tagblatthaus
Schalterhalle rechts.

Geschäftl. Empfehlungen

An der Ringkirche
b. Privat-Mittagstisch
à 1 Mark.
Adr. im Tagbl.-Bl. Ex

Zeugnis-Abschrift.
Vervielfältig., Korrespondenz-Erled., Eingaben usw. fertigt
Schreibstube Bein
Kirchgasse 22.

Steuererklärung, Buchführ.-Einricht. und Beitragen, Hausverwaltungen
erled. sachgem. geg. mäß. Honorar.
J. Friedsam, Bücherrevis., Walramstraße 28.

Maskenkostüme
neuester Mode fertigt an und verleiht
Langgasse 9, 2.

Anfertigung v. Masken-Kostümen und Kopfbedeckungen Römerberg 8, 3. Stock, bei Petry.

Masken-
kostüme fert. p. 3 M. an Wolff,
Zimmermannstraße 10, 4.

Wäsche zum Waschen, Bügeln u. Ausbessern w. angen., auch Strümpfe s. Stopfen. Frau Rauch, Platter Straße 10, 2.

Wir alle hier verwenden stets nur
KAVALIER
das beste Lederputzmittel!
FABRIK UNION AUGSBURG.
F 95

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts.

Adelheidstraße:
Lehmann, Ecke Adolfsallee.
Albrechtstraße:
Krause, Albrechtstraße 34.
Bahnhofstraße:
Gieß, Rheinstraße 27.
Bertramstraße:
Prinz, Ecke Eleonorenstraße.
Bismarckring:
Lemmig, Ecke Porkstraße.
Bleichstraße:
Schott, Ecke Hellmundstraße.
Blücherstraße:
Preis, Blücherstraße 4.
Dambachtal:
Fuchs, Ecke Kapellenstraße.
Dotzheimer Straße:
Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2.
Faulbrunnenstraße:
Fuchs, Faulbrunnenstraße 3.
Feldstraße:
Schwenck, Feldstraße 24.
Steimel, Feldstraße 10.
Göbenstraße:
Enders, Göbenstraße 7.
Preis, Blücherstraße 4.
Helenenstraße:
Dorn, Helenenstraße 22.
Eckhardt, Wellritzstraße 11.
Hermannstraße:
Fuchs, Walramstraße 12.
Reitz, Hermannstraße 2.
Hellmundstraße:
Reitz, Hermannstraße 2.
Hirschgraben:
Wütt, Steingasse 6.
Ahmuß, Webergasse 51.
Jahnstraße:
Maus, Jahnstr. 2, Ecke Karlstraße.
Frischle, Jahnstraße 40.
Kaiser-Friedrich-Ring:
Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2.
Frischle, Jahnstraße 40.
Kapellenstraße:
Fuchs, Dambachtal.
Karlstraße:
Bund, Riehlstraße 12.
Maus, Jahnstr. 2, Ecke Karlstraße.
Moritzstraße
Richter, Ecke Albrechtstraße.
Oranienstraße:
Krause, Albrechtstraße 34.
Rauenthaler Straße:
Diehl, Ecke Walluser u. Erbacher Straße 1.
Riehlstraße:
Gebhard, Herderstraße 28.
Röderstraße:
Mörtel, Röderstraße 29.
Römerberg:
Krug, Römerberg 7.
Reuter, Römerberg 29.
Rheinstraße:
Gieß, Rheinstraße 27.
Schulgasse:
Rhönisch, Schulgasse 2.
Schwalbacher Straße:
Maus, Ecke Adlerstraße.
Minor, Ecke Mauritiusstraße.
Sedanplatz:
Kujat, Westendstraße 4.
Steingasse:
Wütt, Steingasse 6.
Hansen Nachf., Steingasse 17.
Walramstraße:
Fuchs, Walramstraße 12.
Webergasse:
Ahmuß, Webergasse 51.
Weilstraße:
Mörtel, Röderstraße 27.
Wellritzstraße
Eckhardt, Wellritzstraße 11.
Westendstraße:
Kujat, Westendstraße 4.
Wilhelmi, Westendstraße 24.
Porkstraße:
Lemmig, Ecke Bismarckring.
Zietenring:
Roths, Waterloostraße 1, Ecke Zietenring.

Christl. Verein junger Männer
E. V.

Missions-Familien-Abend
am Sonntag, den 23. Januar 1927, abends 8 Uhr, im Vereinshaussaal, Platter Straße 2.
Vortrag des Herrn Missionars Müller über:
„Das wogende Völkermeer und unsere Missionsaufgabe".
Außerdem Vorträge des Posaunen- u. Gemischten Chores, Deklamationen u. a.
Programme zu 40 Pf. sind am Saaleingang zu haben.

Bekanntmachung
betreffend die Nacheichung der Maße, Gewichte und Wagen.

Gemäß § 11 der Maß- und Gewichtsordnung vom 30. Mai 1908 müssen die dem eichpflichtigen Verkehr dienenden Meßgeräte, wie Längen- und Flüssigkeitsmaße, Meßwerkzeuge, Bierfässer, Hohlmaße, Gewichte und Wagen bis ausschließlich 3000 kg Tragfähigkeit alle zwei Jahre zur Nacheichung vorgelegt werden.

Bei der Nacheichung werden die Meßgeräte auf ihre Verkehrsfähigkeit geprüft und dann neben dem Eichstempel mit dem Jahreszeichen versehen. Unbrauchbare oder unzulässig befundene Meßgeräte werden mit kassiertem Stempel dem Eigentümer zurückgegeben; irgendeine Bestrafung tritt hierbei nicht ein.

Im Stadtkreis Wiesbaden wird die Nacheichung im Jahre 1927 nach folgendem Plan durchgeführt: im I. Polizeibezirk in der Zeit vom 10. Januar bis 1. Februar, im III. Polizeibezirk in der Zeit vom 7. Februar bis 19. März, im V. Polizeibezirk in der Zeit vom 21. März bis 12. April.

Alle Gewerbetreibende, Großhandlungen, Fabrikbetriebe und Landwirte, sofern sie irgendwelche Erzeugnisse nach Maß und Gewicht verkaufen, oder den Umfang von Leistungen dadurch bestimmen, werden hierdurch aufgefordert, ihre eichpflichtigen Meßgeräte dem Eichamt in Wiesbaden, Luisenstraße 26, zur festgesetzten Zeit von 8—12 Uhr vormittags, gereinigt vorzulegen.

Die Nacheichung nicht oder nur schwer transportabler Meßgeräte (z. B.: Viehwagen, Wagen in Marmor-, Porzellan- oder Majolika-Umschlußstätten, sowie Neigungswagen) kann auf vorherigen rechtzeitigen Antrag gegen Zahlung eines geringen Zuschlages zu den Eichgebühren an Ort und Stelle erfolgen.

Die aus der Hin- und Rückbeförderung der Normale und Prüfungshilfsmittel etwa entstehenden Kosten müssen allerdings von den Antragstellern ebenfalls getragen werden.

Diese Rundgänge finden statt:
im I. Polizeibezirk am 2., 3. und 4. Februar
im III. Polizeibezirk am 17., 18. und 19. März
im V. Polizeibezirk am 11., 12. und 13. April.

Die Rückgabe der Gegenstände erfolgt nur gegen Erstattung der Gebühren.

Nach beendigter Nacheichung werden polizeiliche Revisionen vorgenommen werden. Gewerbetreibende, die von den Nacheichungstagen keinen oder nur unzureichenden Gebrauch machen, werden besonders eingehend revidiert werden. Gemäß § 22 der Maß- und Gewichtsordnung vom 30. Mai 1908 wird mit Geldstrafe oder mit Haft bestraft, wer den Vorschriften der Maß- und Gewichtspolizei zuwiderhandelt. Neben der Strafe ist auf die Unbrauchbarmachung oder die Einziehung der vorschriftswidrigen Meßgeräte zu erkennen, auch kann deren Vernichtung ausgesprochen werden.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1926.
Die Polizeiverwaltung.

Vorbeugend gegen Grippe
Brondiol-Tabletten
gegen
HUSTEN
HEISERKEIT
KATARRH

2 Vorträge.
„Ein Völkerbund, der Erfolg haben wird."
Sonntag, den 23. Januar, abends 8 Uhr.
„Gottes letzter Weckruf an die Welt."
Dienstag, den 25. Januar abends 8 Uhr, im Saale Rheinstr. 64
Eintritt frei. — Jedermann willkommen.
Pred. K. Hölzer.

Kirchliche Anzeigen

Katholische Kirche.

Sonntag, den 23. Januar 1927.

Bonifatiuskirche. Hl. Messen 6 und 6.45 Uhr, Amt 7.30 Uhr, Kindergottesdienst 8.30 Uhr. Hochamt mit Predigt 10.30 Uhr, letzte hl. Messe 12 Uhr; nachmittags 2.30 Uhr Christenlehre mit Andacht; abends 6 Uhr Andacht. An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.30 und 9.15 Uhr; Mittwoch und Samstag 7.30 Uhr sind Schulmessen. Mittwoch abend 6.15 Uhr Andacht. Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 6 Uhr an, Samstagnachmittag 4—7 und nach 8 Uhr; an den Wochentagen nach der Frühmesse.

Mariahilf-Kirche. Hl. Messen um 6.30 Uhr und 8 Uhr; Kindergottesdienst um 9 Uhr; Hochamt mit Predigt um 10 Uhr; nachmittags 2.15 Uhr Christenlehre und Andacht; abends 6 Uhr Bittandacht. An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 Uhr, 7.25 und 9.15 Uhr. Mittwoch 7.25 Uhr ist ein bestelltes Amt in besonderer Meinung. Beichtgelegenheit: Sonntagmorgen von 6.30 Uhr an. Samstag von 4—7 und nach 8 Uhr. Samstag 6 Uhr Salve.

Dreifaltigkeitskirche. 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweite hl. Messe, 9 Uhr Kindergottesdienst, 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2.15 Uhr Vortrag und Andacht für Erstkommunikanten, 6 Uhr Kreuzandacht. An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 u. 7.15 Uhr. Dienstag und Freitag 7.15 Uhr Schulmesse. Beichtgelegenheit: Sonntagfrüh von 6.30 Uhr an, Samstag von 4—7 und von 8 Uhr an.

St. Elisabethkirche. Frühmesse 7.15 Uhr, Kindergottesdienst 8.45 Uhr mit Ansprache. Feierliches Hochamt 10 Uhr; letzte hl. Messe 11.30 Uhr. Nachm. 3.30 Uhr Christenlehre für die Erstkommunikanten. Abends 6 Uhr Andacht. In der Woche sind die hl. Messen 6.30 und 7.25 und 8.15 Uhr. Montag und Donnerstag 7.25 Uhr hl. Messen für die Erstkommunikanten. Dienstag u. Freitag 7.25 Uhr Schulmesse. Dienstag 8.15 Uhr Aussetzungsmesse. Abends 7.30 Uhr Antoniusandacht. Beichtgelegenheit: Dienstag früh, Freitag nachmittag von 5—7 Uhr, Samstag 3.30—7 und nach 8 Uhr. Hl. Kommunion vor und nach den beiden ersten hl. Messen und nach Bedarf.

Alt-kathol. Gemeinde (Friedenskirche), Schwalbacher Straße. Gottesdienst fällt aus. Pfr. Eder.

English Church, Frankfurter Straße 3.
Services on Sunday, January 23: Holy Communion 8.30, Mattins & Sermon 11, Evensong & Address 6.

Evangel.-luther. Gemeinde (der selbst. ev.-luth. Kirche in Preußen zugehörig), Dotzheimer Str. 4, 1. Sonntag vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst.

Christliche Gemeinschaft, Aula am Schloßplatz. Sonntag, abends 8.30 Uhr Evangelisation: „Jesus Christus — der einzige Mittler". Mittwoch, 26., abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. „Jesus Christus — unser Fürsprecher".

Neuapostolische Gemeinde, Frankfurter Straße 3 (Engl. Kirche). Sonntag nachm. 3 Uhr Hauptgottesdienst. Mittwoch, abends 8 Uhr, Gottesdienst.

Ev.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde, Kiedr. Str. 8. 10 Uhr Predigtgottesdienst. Pfr. Eikmeier.

Baptisten-Gemeinde, Zionskapelle, Adlerstr. 19. Vorm. 10.45 Uhr Sonntagsschule. Abends 8½ Uhr Bibelstunde in Dotzheim. Mittwoch abend 8½ Uhr Bibel- und Gebetsstunde. Pred. J. C. Winkler.

Methodisten-Gemeinde, Dotzheimer Straße 51. Sonntag vorm. 9.45 Uhr Gottesdienst. Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule; abends 8 Uhr Jugendbund; Dienstag abend 8 Uhr Bibelstunde.

Schlafzimmer
in Eiche, wie Abbildung
Mk. **545.—**

Jetzt können Sie ganz außergewöhnlich billig kaufen!
Material und Verarbeitung nur Ia

Schlafzimmer
nur die neuesten Modelle in Nußb., Birke, Kirschbaum, Eiche, in Weiß
von Mk. 275.—, 300.—, 350.—, 390.—, 450.—, 520.—, 545.—, 686.—, 725.—, 850.—, 975.—, 1100.—

Küchen
in enormer Auswahl von
Mk. 195.— bis 400.—

100 Betten
in Holz und Metall von
Mk. 18.— bis 125.—
Wollmatr. von Mk. 55 bis 28
Seegrasmatr. v. Mk. 33 bis 19
Kapokmatr. v. Mk. 115 bis 70
Haarmatr. v. Mk. 225 bis 115

Deckbetten, Kissen, Bettfedern, Schlafdecken, Steppdecken
in riesig. Auswahl u. enorm billig.

Diplom.-Schreibtische, Flurgarderoben, Diwans, Chaselongues, 2- und 3tür. Kleider- und Spiegelschränke in Weiß u. Nußbaum, Waschkommoden Tische, Stühle, Patentrahmen

mit Zugfedermatratze 90/190
27 m/m-Rohr . . . **22.50**
33 m/m-Rohr . . . **25.50**
33 m/m-Rohr mit reicher Messingverzierung **28.90**
Der Einkauf wird Ihnen leicht gemacht durch große Auswahl u. außergewöhnlich bill. Preise.

Trotz niedriger Preise gewähre ich auf Wunsch bei Betten und Bettwaren bis 6 Monate, für Möbel 12 Monate Zahlungserleichterung.

Größtes Spezialhaus für Schlafzimmer, Küchen und Betten
M. Bauer, Eigene Matratzenfabrikation
Wellritzstr. 51, Nähe Bismarckring

RESTE

und Abschnitte in

Kleiderstoffen, Baumwoll- und Weißwaren, Seidenstoffen, Spitzen, Besätzen usw.

verkaufen wir jetzt

enorm billig.

Unser **Reste-Verkauf** ist eine bekannt günstige Kaufgelegenheit.

Ohne Rücksicht auf den eigentlichen Wert haben wir die Preise festgesetzt.

BORMASS

K35

Kristall - Porzellan - Steingut - Glas

Nächste Woche Fortsetzung des

BILLIGEN RESTE-VERKAUFS

161

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von:

Div. Kristallwaren, Gläser-Trinkgarnituren, Tafel- u. Kaffeeservicen in Porzellan u. Steingut, Tassen, Teller, Glasschalen usw.

10% Rabatt auf alle regulären Waren!

Gegen Barzahlung! Kein Umtausch!

M. Stillger, Kristall- u. Porzellanhaus, Häfnergasse 16

Tabak

Milder Holländer

mild und wohlbekömmlich

250 gr nur **75 Pf.**

Joseph Witte

Bahnhofstraße 4

Schiersteiner Straße 1a

Bismarckring

(Ecke Blechstraße) und bei

Heinrich Stückert,

Saalgasse 22

Nie wieder so billig

kaufen unsere Kundinnen

Hüfthalter, Corsets u. Büstenhalter

Auch die Qualitätsware zu fabelhaft billigen Preisen.

Caroline Bitter

Marktstr. 12 I

Robita-Corset

früher Langgasse 25.

Leibbinden :·: Trikotagen

Neu rollt das Blut

in Ihren Adern wenn Sie bei Mißstimmung ihres Magens ein Gläschen

W. Ullrichs Kräuterwein

zu sich nehmen und der ganze Organismus wird auf diese Weise neu belebt. Man achte auf den geschützten Namen

W. Ullrich.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien, bestimmt in der Löwen-Drogerie, Wellritzstr 27, Drogerie Brecher, Neugasse 14, Drog. O. Lille, Moritzstraße 12. Drogerie Fr. Rödler, Langg 23

Die Lesemappe für jedermann!

Wöchentliche Zustellung der Lesemappe in richtigen Fortsetzungen frei Haus

A Mappe	B Mappe
Westerm. Monatsh.	Der Junggeselle
Die Woche	Simplicissimus
Reclams Universum	Elegante Welt
Daheim	Reclams Universum
Gartenlaube	Die Woche
Welt und Haus	Daheim
Ullsteins Blatt der Hausfrau	Lustige Blätter
Meggend Blätter	Meggend Blätter
Münch. Illustr. Presse	Berliner Illustrierte
Film-Woche	Welt und Haus
Berliner Illustrierte	
Hamb. Novell.-Zeitg.	

Bezugsbedingungen

A Mappe	pro Woche	B Mappe	
1. Klasse, neu	2.00	1. Klasse, neu	2.50
2. Klasse 1-2 W alt	1.40	2. Klasse 1-2 W alt	1.70
3. Klasse 3-5 W alt	0.90	3. Klasse 3-5 W alt	1.20
4. Klasse 6-8 W alt	0.60	4. Klasse 6-8 W alt	0.75
5. Klasse 9 W u. ält.	0.40	5. Klasse 9 W u. ält.	0.60

Zentral-Leszirkel W. Hemmersbach

Mainz, Hindenburgstraße 16.

Wiesbaden, Pfeiffer, Michelsberg 24.

Köln — Düsseldorf — Crefeld.

Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache

Nicht der niedrigste Preis, sondern die Lieferung nur guter Qualitäten bei niedrigster Berechnung verbürgt vorteilhaftesten Einkauf!

Daunendecken	90, 82, 69,	54.00	Wollmatratzen . 45.00, 39.00, 33.00, 29.00, 25.00
Steppdecken	23, 29, 25, 21	19.75	Kapokmatratzen 98.00, 90.00, 85.00, 80.00, 68.00
Steppdecken	16.50, 14.50,	10.50	Haarmatratzen 165.00, 145.00, 125.00
			Metallbetten m. Patentmat. 38, 32, 26, 22.50 17.50
			Kinderbettstellen 36.00, 29.00, 22.00, 19.00, 16.50
			Wolldecken bezw. Wolle gem. . 36.00 bis 8.50
			Kamelhaardecken 48.00, 45.00, 42.00, 39.50 29.75
			Kissen 8.50, 7.50, 6.75, 5.50
			Kissen . . 19.50, 18.50, 16.50, 14.00, 12.00, 9.50
			Deckbetten 29.50, 24.50, 18.50
			Deckbetten 42.00, 37.50, 33.00
			Bettfedern und Daunen in 30 verschied. Sorten ganz besonders preiswert. 16.0

Betten-Spezialhaus Buchdahl

Steppdeckenfabrik

Wiesbaden, Langgasse 25

Erstes u. größtes Spezialhaus

Rheumatismus heilt

in kürzester Frist d. berühmte Wiesbadener Adler-Kochbrunnen.

10 Bäder R.-Mk. 10.— einschl. Badewäsche.

Hotel Adler Badhaus

Langgasse 42. 122

Rote Linie Nr. 2.

Gesichtsplastik

Gesichtsumformungen Ohren-, Nasen- u. Brust-Korrekturen

Institut „Vobo"

Wilhelmstraße 60, 1.

Garantiert echten, erstklassigen württ.

Schwarzwald - Bienenhonig

hat noch ein kleines Quantum abzugeben, die 10-Pfd.-Dose RM. 19.50 franko per Nachnahme, und sind Bestellungen zu richten an

Paul Birkhold, Bezirks-Vereins-Vorstand, Heidenheim a. Brenz.

Färberei Walkmühle

Größtes Unternehmen am Platze.

Chem. Reinigung von Garderoben, Stoffen, Teppichen usw. nach neuestem Verfahren, ohne Nachteil für die Lebensdauer der behandelten Stücke. — Von hervorragend hygienischem Wert

sorgfältig, schnell und billig.

Filialen:

Marktstraße 21

Ecke Grabenstraße, Tel. 8696

Kirchgasse 7,

Nähe Rheinstraße, Tel. 6005

Annahmestellen:

Kunststopf. Müller, Michelsberg

„ Krischer, Moritzstr.

Hergenröder, Bismarckring

Neu-Wäscherei „Phönix" Schwalbacher Straße 54

Wäscherei Edelweiß: Boseplatz 6, Oranienstraße 48, Saalgasse 16

Schneiderei Fritz Decker, Webergasse, Ecke Spiegelgasse Tel. 2541

Wieder normales Geschäft.

Moderne Kundenwerbung.

Das Weihnachtsgeschäft und der daran anschließende Inventurausverkauf haben für die meisten Geschäfte ihren Abschluß gefunden. Jetzt beginnt wieder das normale Geschäft, d. h. das Geschäft, das sich nicht besonders auf starke Zugmittel, wie die Veranstaltung von Sonderverkäufen stützt, sondern auf die Notwendigkeit des Geschäftes für den betreffenden Stadtteil, seine innere Lebensfähigkeit und seine Gesundheit.

Gegenüber früheren Jahren hat der Kaufmann wieder richtig kalkulieren lernen müssen. Er kann sich nach den Ergebnissen des Vorjahres in großen Zügen ein Bild seines Bedarfes und seines Absatzes 1927 machen und dementsprechend disponieren. Aber nicht die Disposition allein verbürgt den guten Gang eines Geschäftes, auch nicht die Tatsache, daß man über einen großen Kundenkreis verfügt — denn dieser kann sich jeden Tag auflösen — auch die augenblickliche Liquidität eines Unternehmens ist kein Vorzeichen für den günstigen Geschäftsgang, sondern allein der Umsatz zu günstigen Preisen birgt das gute Geschäft in sich. Einen großen Umsatz kann man aber nur bei intensiver Kundenwerbung erzielen, wenn die selbstverständlichen Voraussetzungen: gute Ware, die zugleich preiswert ist, erfüllt sind. Jeder Kaufmann weiß heute, daß eine seiner wichtigsten Aufgaben, durch die der große Erfolg zu erzielen ist, darin besteht, intensiv darauf hinzuarbeiten, seinen alten Kundenkreis zu erhalten und neue Kunden zu werben.

Wer dem Publikum seine besonders günstigen Kaufgelegenheiten anzeigen will, wird sich in erster Linie der Annonce in der Zeitung bedienen. Vielfach findet man noch die irrige Annahme, daß man nur zu besonderen Gelegenheiten in der Zeitung annoncieren müsse, wie z. B. zu Weihnachten oder bei einem Inventurausverkauf. Das ist durchaus falsch, vor allem dann falsch, wenn ein Geschäft die Kosten einer dauernden Zeitungsreklame, die wegen ihrer Erfolgswirkung sich auf die Dauer immer rentabler gestaltet, zu tragen vermag. Denn wenn beispielsweise ein Geschäft regelmäßig an derselben Stelle und an denselben Tagen in der Woche seine Angebote veröffentlicht, wird sich das Publikum daran gewöhnen, wenn es Einkäufe machen will, hier jeden Tag nachzusehen. Wie weit jeder einzelne dem Einfluß einer geschickten Reklame selbst unterliegt, weiß er eigentlich erst dann, wenn er einmal darüber nachdenkt. Bekannt ist ja, daß manche Artikel einzig und allein durch die große Aufmachung, mit der deren Verkauf aufgezogen wurde, zu einem glänzenden Geschäft wurden. Hier sei nur an Artikel erinnert, von dem früher nie ein Mensch geglaubt hätte, daß mit ihm Millionen zu verdienen seien.

Will man sich mit seiner Kundenwerbung nicht nur an das große Publikum wenden, sondern dem einzelnen Gelegenheit bieten, ihm auch einmal zu zeigen, wie leistungsfähig das Geschäft ist, dann empfiehlt es sich, Preiskataloge und Prospekte herzustellen und den vorhandenen und noch zu erwerbenden Kunden zu übersenden. Leider läßt es sich nicht immer vermeiden, daß vollständig uninteressierte Menschen diese recht kostspieligen Kataloge erhalten. Aber es ist möglich, wenigstens das Hauptziel, bestimmten Personen einen umfassenden Überblick über das ganze Geschäft auf einmal zu geben, zu erreichen.

Von der Verteilung von Reklamezetteln ist man in neuer Zeit immer mehr abgekommen; denn man hat die Beobachtung gemacht, daß die einem auf der Straße in die Hand gedrückten Zettel nur in den seltensten Fällen gelesen werden und selbst wenn dies geschieht, sich nur die wenigsten entschließen, auf Grund dieser Werbung zu kaufen. Wenn auch solch ein verteilter Zettel vielleicht dieselben Angaben enthält wie die Annonce in der Zeitung, so hat deswegen doch keiner Interesse, sie aufzubewahren, weil er nur die Annonce sieht und nicht, was ihn sonst noch interessiert. Gerade aber bei der Zeitung, bei dieser eigenartigen Verknüpfung von Nachrichten, Aufsätzen aus den verschiedensten Gebieten, d. h. unterhaltendem Teil und auf der anderen Seite den Anzeigen hat jeder das Interesse, sich das Blatt mindestens für ein paar Stunden aufzubewahren und nicht gleich fortzuwerfen. Dazu kommt, daß jedermann prinzipiell die Zeitung und was darin angezeigt wird anders liest als irgend einen Reklamezettel.

Zu der modernen Kundenwerbung gehören neben diesen drei die Veröffentlichung von Angeboten betreffenden Werbungsarten vor allem das Aufmerksammachen der Passanten durch die geschmackvoll oder besonders auffällig gemachte Ausschmückung des Fensters, die deutliche Angabe der Preise. Ferner höflichste Bedienung, verständiges Eingehen auf alle Wünsche des einzelnen und geschickte Lenkung des Käufers. Heute legt man mehr denn je darauf Wert, den Kunden psychologisch zu erfassen und ihn von dieser Seite her zu gewinnen. Nicht allein die billigen Preise verschaffen das große Geschäft, sondern geschickte Aufmachung und Beliebtheit beim Publikum.

Es darf nicht dahin kommen wie im Vorjahr, daß nach dem Inventurausverkauf eine mehrere Monate lang anhaltende stille Zeit einsetzt, die erst mit dem Beginn des Frühjahrs ihr Ende findet. Daß ein effektives Bedürfnis nach Waren vorhanden ist, bewies der Erfolg des Inventurausverkaufes. Diesen tatsächlich vorhandenen Bedarf selbst zu decken und sich nicht die Konkurrenz zuvorkommen zu lassen, ist die nächstliegende Aufgabe des Kaufmannes. D. O.

Neues aus aller Welt.

Neue starke Schneefälle im Schwarzwald. Aus Freiburg wird uns gedrahtet: Am Freitagnachmittag haben im südlichen und mittleren Schwarzwald neue starke Schneefälle eingesetzt, die auch am Samstagvormittag ununterbrochen andauern. Der Schnee liegt bis in die Rheinebene hinab. Vom Feldberg werden Schneehöhen von durchschnittlich 1 Meter gemeldet.

Zwei Münchener Skiläufer vermißt. Alle Nachforschungen nach den beiden im Gebiet der Rotwand vermißten Münchener Skiläufern Brätzl und Reisner sind bisher ergebnislos verlaufen. Weitere Nachforschungen sind wegen des reichlich gefallenen Neuschnees zunächst aussichtslos.

Verhaftung eines Schwindlers. Die Kriminalpolizei in Halle nahm einen 27 Jahre alten Kaufmann wegen Betruges fest. Der Verhaftete, der in Tageszeitungen in Hamburg, München, Dresden, Halle usw. unter äußerst günstigen Bedingungen Personen aller Berufe und beiderlei Geschlechts zur Teilnahme an einem „anarktischen Expeditionskommando" aufgefordert hatte, behielt das in sehr zahlreichen Meldungen beigefügte Rückporto ein. Nach den bisherigen Feststellungen ist der Verhaftete bereits vorbestraft.

Überall Aktendiebstähle. Auf dem Amtsgericht in Werder ist das Fehlen zahlreicher Akten festgestellt worden. Es handelt sich um die Beseitigung von Grundbuch- und Aufwertungsakten. Ob Kanzleibeamte in Frage kommen, steht noch nicht fest.

Großer Brand auf einem Rittergut. Ein gewaltiges Schadenfeuer suchte am Freitagmorgen das Rittergut Luttowitz bei Bautzen heim. Die große Scheune des Rittergutes mit sämtlichem Inhalt wurde ein Raub der Flammen. Auch die angrenzenden Stallungen fielen den Flammen zum Opfer. Das Vieh konnte gerettet werden. Über 1000 Zentner ungedroschenes Getreide wurden vernichtet und auch mehrere 100 Zentner Heu. Verbrannt sind ferner neue landwirtschaftliche Maschinen und Geräte.

Der wahnsinnige Figaro. Beim Rasieren eines Kunden erlitt ein Friseur in Bremen plötzlich einen Anfall geistiger Umnachtung, griff den Kunden mit dem Rasiermesser an und drückte ihm gleichzeitig die Kehle zu. Es gelang jedoch dem Überfallenen, den Angreifer unschädlich zu machen und ihn festnehmen zu lassen.

Liebesdrama. Aus Luxemburg wird uns gedrahtet: Ein hier beschäftigter 17 Jahre alter Bäckerlehrling verfolgte seit einiger Zeit ein in demselben Geschäft angestelltes 18jähriges Dienstmädchen mit Liebesanträgen, fand aber kein Gehör. Als er mit dem Mädchen allein in der Küche war und erneut abgewiesen wurde, versperrte er die Türe und feuerte blindlings auf die laut um Hilfe rufende Unglückliche, die lebensgefährlich verletzt wurde. Dann schoß sich der verschmähte Liebhaber eine Kugel in den Kopf, die todbringend war. In einem Brief hatte der Lehrling von seinen Eltern Abschied genommen, so daß die Tat mit Vorbedacht ausgeführt worden ist.

Eisenbahnunglück in Frankreich. Aus Paris wird uns gedrahtet: Infolge Versagens der Bremsvorrichtung fuhr auf dem Bahnhof von Auxerre ein Personenzug mit 60-Kilometer-Geschwindigkeit in die Bahnhofshalle ein. Die Lokomotive entgleiste. Zwei Personenwagen wurden auf den Bahnsteig geworfen und vollständig zertrümmert. Ein Reisender wurde getötet und sieben schwer verletzt.

Selbstmord eines deutschen Malers in Italien. In Fiesole hat der deutsche Maler Heinrich Rudolf Vernorner Selbstmord verübt. Der 1864 in Leipzig geborene Maler, der an schwerer Neurasthenie litt, stürzte sich in einen Brunnen seiner Villa.

Nur noch diese Woche

bietet sich Gelegenheit, Koffer, Handkoffer und Lederwaren billigst zu erstehen.

FRANZ ALFF, Alte Kolonnade

Wiesbadener Automobil-Privat-Fahrschule

(staatlich genehmigt)

größtes und erfolgreichstes Institut am Platze

Inh. **A. Brezing** Ing.

Bertramstraße 15 / Telephon 3016

übernimmt die Ausbildung von Kraftfahrzeugführern für alle Klassen, unter persönlicher Leitung.

Auto- und Motorrad-Reparaturen

aller Art werden in bekannt sorgfältigster Weise bei billigster Berechnung ausgeführt.

Massiv-Reifenlager
Moderne Reifenpresse

Bruchleidende

Gehen Sie nicht auf verlockende unwahre Inserate, sondern zu einem langjährigen Fachmann. Mein Bruchband „Ideal" eig. Syst. oder das Bruchband Kolumbus D. R. P. ist das Beste was existiert, ohne Feder, kein harter Ledergürtel oder Eisenbügel, rutscht und drückt nicht, Tag und Nacht tragbar. Garantie für tadelloses Passen. Leib-, Nabel- und Vorfallbinden, Geradehalter, sowie Bandagen aller Systeme usw.

Dreißigjährige Erfahrung. Reelle Bedienung. Von mehr als 50000 Bruchleidenden mit best. Erfolg getragen. — Für alle Bruchleidende kostenlos zu sprechen in **Wiesbaden, Dienstag,** 25 Januar, von 10-5 Uhr, im Hotel **„Union"**, Ecke Mauergasse.

Band.-Spez. Eugen Frei, Stuttgart, Kronenstr. 45

Dieses Wappen in Gold

auf den Packungen der SALEM-ZIGARETTEN *ist das Merkmal für die neue, milde, leichte*

SALEM-ZIGARETTE

4 ₰ rote Packung
5 ₰ grüne Packg.
5 ₰ Lucullus
mit goldenem Wappen

Orient. Tabak- u. Cigaretten-Fabr. Yenidze. Inh. Hugo Zietz G.m.b.H. Dresden

Daunendecken und Steppdecken

in bekannt bester Ausführung, reichster Auswahl kaufen Sie am besten und billigsten beim Spezialisten

Betten-Schupler

Kirchgasse 51

Telephon 5689

Wer kaufm. Stell. sucht, lese vorher

DAS ZEITGEMÄSSE BEWERBUNGSSCHREIBEN

ein meisterhaft. Leitfaden m. mehr. Beispielen

Preis ℳ 2.—

OEKONOMIE-VERLAG

Berlin W 35

Postscheck Berlin 76697.

In Wiesbaden erhältlich bei

Chr. Limbarth

Kranzplatz 2.

Bei **Stritter** kauft man
Das weiß jeder
Die besten Schwämme
Und Fensterleder.

Stritter, Lederhandlung

Kirchgasse 74 147

!Vorsicht - Grippe!

Die Grippe, eine sehr heimtückische und gefährliche Krankheit, ist augenblicklich wieder sehr verbreitet und die Ansteckungsgefahr daher eine ganz außerordentliche.

Das Mahnwort für jedermann sei deshalb:

! Hüte Dich vor Ansteckung !

Das beste und sicherste Vorbeugungs- und Bekämpfungsmittel ist eine Inhalation mit dem Wiesbadener Original-Tancré-Inhalator mit der Schutzmarke „Die Kur im Hause". Dieser sinnreich konstruierte Apparat verwandelt auf kaltem Wege keimtötende, heilkräftige Stoffe in einen feinen Gasnebel, der, mit der Atemluft eingeatmet, durch die Nasengänge, Mund- und Rachenhöhle bis zur Lunge gelangt. Dieser Nebel wirkt nun bei seinem Eindringen auf die gesamten Atmungs- und Sprechorgane nicht nur desinfizierend, er übt auch auf die schon erkrankten Partien eine sehr günstige Heilwirkung aus.

Auch bei den übrigen katarrhalischen Erkrankungen der Atmungsorgane, wie Husten, Schnupfen, Heiserkeit, Bronchial-, Rachen- und Kehlkopfkatarrh, Keuchhusten, Asthma usw., leistet der Wiesbadener Original-Tancré-Inhalator ganz hervorragende Dienste. Das wird in über 25 000 Anerkennungsschreiben von Aerzten und Patienten bestätigt. Der Wiesbadener Original-Tancré-Inhalator ist schon nahezu 20 Jahre in der Praxis eingeführt und nach allen Richtungen ausprobiert, so daß er, richtig angewandt, unbedingt zum Wohl eines jeden Patienten wirkt. Schon viele sind durch rechtzeitige gründliche Inhalation vor einem schlimmen Leiden, einer Gefahr für das Leben, bewahrt worden. Es sei hier ausdrücklich bemerkt, daß diese Inhalation keinerlei schädliche Nebenwirkung verursacht.

Der gebrauchsfert. Inhalator mit Inhalationsflüssigkeit kostet Mk. 8.90

Apparate z. Probe werden wegen Ansteckungsgefahr nicht abgegeben.

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien, Sanitätsgeschäften usw. die mein Plakat in der Auslage führen. Daselbst auch Vorführung bereitwilligst und ohne Kaufzwang.

Warnung! Achten Sie genau auf den Namen Tancré, Wiesbaden, und die patentamtliche Schutzmarke „Die Kur im Hause", damit Sie auch wirklich den echten, erprobten und glänzend bewährten Wiesbadener Tancré-Inhalator erhalten. Kein zweiter Apparat kann sich wie dieser auf 25 000 Zeugnisse von Aerzten und Patienten berufen. Verlangen Sie nähere Auskunft und belehrende Broschüre „Die Kur im Hause" kostenlos und ohne Kaufzwang von Carl A. Tancré, Wiesbaden. F. U.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 27. Januar 1927, wird vormittags 10 Uhr, im Hause Kleine Schwalbacher Straße 3:

1 Schreibmaschine,
1 Rollschrank,
1 Schreibtisch mit 2 Stühlen

gegen sofortige Barzahlung versteigert. F203

Allgemeine Ortskrankenkasse Wiesbaden
als Vollstreckungsbehörde.

Holzversteigerung.

Am Dienstag, den 25. Januar d. J., vormittags 9½ Uhr, werden in den Distrikten „Bossenwändchen", „Hasenspitz" und „Wälschebaag" des Stadtwaldes:

44 rm Buchen-Scheit- und -Knüppelholz,
4 rm Eichen-Scheit- und -Knüppelholz,
204 rm Kiefern-Knüppelholz,
54 rm Reisserknüppel 1. Klasse und
1100 Stück Buchenwellen

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert. Treffpunkt vormittags 9¹⁰ Uhr am Bahnhof Chausseehaus. F339

Wiesbaden-Biebrich, den 21. Januar 1927

Der Magistrat.

Tannenburg-Restaurant

Nächste Nähe Station Eiserne Hand.
Inmitten herrlicher Schneelandschaft.

Ski- und Rodelbahn.

Gut geheizte Aufenthaltsräume.

Telephon Nr. 8 Amt Wehen.

Radio nur bei **Doffhein**

führendes Spezialgeschäft am Platze
Installationswerk Friedrichstr. 53 Tel. 5678 u. 5679

Sie kaufen in Frankfurt a. M.

außer den vornehmsten, auch die billigsten Beleuchtungskörper

bei **Beim & Wedemeier** Kaiserstrasse 40 F92

Berichtigung.

Versteigerung von Bank- u. Büromobiliar

am Montag, den 24. Januar cr., vorm. 10 Uhr beginnend, in den Geschäftsräumen

34 Wilhelmstraße 34

wegen Geschäftsaufgabe

Zum Ausgebot kommen:

185 Safes von Ostertag usw.

siehe Anzeige in der gestrigen Nummer.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beeidigter Taxator
Schwalbacher Straße 23. Telephon 2941.

Radio-Bauer

Der neue

Lautsprecher Mk. 12.75

nicht teurer wie ein Kopfhörer.
Besuchen Sie meine Ausstellung
Schwalbacher Str. 42. — Tel. 2294.

Die äußerste Grenze der Leistungsfähigkeit

bilden die Ausnahme-Angebote

im Kommiss.-Möbelfabrik-Lager R. Botle Wellritzstraße 6

Beachten Sie die Schaufenster mit den beispiellos billigen Preisen. — Zahlungserleichterung.

Mobiliar-Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben und versch. Herrschaften versteigern wir am

Montag, den 24. Januar cr.

morgens 9½ Uhr anfangend, in uns. Auktionssälen

3 Marktplatz 3

1. **1 mod. dunkeleichenes Herrenzimmer**
best. aus dreitür. Bibliotheksschrank, Schreibtisch mit Sessel, rd. Tisch und 2 Lederstühlen;
2. **1 eich. Speisezimmer**
best. aus Büfett, Kredens, Standuhr, Ausziehtisch und 8 Lederstühlen;
3. **1 hochherrschaftl. Speisezimmer**
Nußbaum und Palisander, best. aus großem Büfett, Anrichtetisch mit Marmorplatte, großem Ausziehtisch und 10 Lederstühlen;

fast neuer, mod. Eichen-Ausziehtisch mit 4 Lederstühlen, Lederklubsofa mit 2 Sessel, Sofagarnitur, best. aus Sofa, 2 Sesseln u. 2 Stühlen mit Mokettbezug, 2 Ottomanen (verstellbar), 2 alte Lederbackensessel, kompl. Holz- u. Metallbetten, Kleiderschränke, Sekretär, Tische, Stühle, Säulen, Staffeleien, Spiegel, stummer Diener, Regulatore, große Partie Bilder und Rahmen, Gobelinbild, Lexikon mit Bücherbrett, zwei Marmorsäulen, Marmorsäule mit Figur, Bronzeleuchter, Glas und Porzellan, Nipp- und Dekorationsgegenstände, Herren-Ulster, Sofakissen, Fernrohre, Angelgeräte, Bestecke, Stehlampen, Lüster und Beleuchtungskörper, elektr. Heizofen, Gaskamin, Gasheizofen, kl. Gasherd, Gaswandbadeofen, eis. Waschtoilette, Fliegenschrank, Regale;

ferner: 1 Glasladenschrank, 2 Meter breit, 2 Meter hoch, 0,60 cm tief,

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Wiesbadener Auktionshaus Rosenau und Wintermeyer

beeidigter Taxator
beeidigter, öffentl. angestellter Auktionator
Telephon 6584 3 Marktplatz 3 Telephon 6584

Uebernahme von Versteigerungen kompl. Einrichtungen, Einzelmöbeln, Teppichen, Gemälden, Kunstgegenständen und Antiquitäten unter kulanten Bedingungen.

Voranzeige

Mache auf meine am Dienstag, den 25. Januar 1927 von 9½—1 und 3—7 Uhr stattfindende

Große Mobiliar- und Kunst-Versteigerung

in meinem Versteigerungslokal

13 Taunusstraße 13

Ecke Geisbergstraße — gegenüber dem Kochbrunnen aufmerksam:

Zum Ausgebot kommen:

Antike Möbel, div. Schlafzimmer, Speisezimmer, Wohnzimmer, Kücheneinrichtungen, Piano, Tafelklavier, Harmonium, sowie ein großer Posten Einzelmöbel usw.

Adolf Messer

Auktionator und Taxator
13 Taunusstraße 13
Ecke Geisbergstraße — Gegenüber dem Kochbrunnen.
Telephon 4296.

Hauptanzeige siehe in der Montagabend-Ausgabe.

Habe mein Büro nach

Kirchgasse 74

(neben Thalia-Theater) verlegt.

Dr. iur. Schröder

Rechtsanwalt und Notar.

Telephon 8205.

Während der Karnevalzeit

empfehle

Mutzen • Mutzenmandeln

sowie die feinsten

Berliner Pfannkuchen

täglich frisch

Konditorei und Café W. Domm

Kirchgasse 48, gegenüber Blumenthal. — Tel. 4848

Bienenhonig

allerfeinster, goldgelber, reiner Qualität, 10-Pfd.-Eimer Mk. 10.70, 5-Pfd.-Eimer Mk. 6.20. Nachn. 30 Pfg. mehr. F94

Pundsack, Lehrer a. D.
Hude 227, i. Oldenburg.

Für Tierhalter

empf. staubfreies Häcksel, sowie Schroten u. Quetsch. von Hafer und Frucht.

Th. Koch,
Schiersteiner Straße 54c,
Telephon 2403.

Faschings-Drucksachen

in origineller Aufmachung
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Erstkl. Thür. hausschl. Wurst, Leberw., Rotw., Preßkopf 1.60, Knackwurst 1.80 verl. g. Nachn. Gebr. Kalkoff, Cölleda in Th.

Zu bekannt billigen Preisen kaufen Sie Tapeten (kein Laden) bei **Wagner**, Rheinstr. 79.

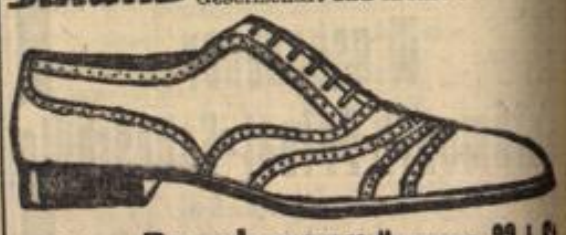
Gesuche aller Art

werden diskret und gewissenhaft mit Schreibmaschine ausgeführt. Gefällige Offerten u. D. 838 an den Tagbl.-Verlag.

BILLIG

ist nur die Ware, die bei einem niedrigen Preis beste Qualität garantiert. Deshalb kaufen Sie jetzt **wirklich vorteilhaft**, denn Sie erhalten reguläre Ware in guten Qualitäten zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen. 2256

Schuhe in allen gewünschten Ausführungen und Lederarten für die Straße, die Gesellschaft und ebenso fürs Haus.



Schuhhaus Drachmann, Neugasse 22, I. St.

Noch nie dagewesen!

Konzertsprechapparate, Ia Qualität, prima Schalldose, Eiche, Größe 41×41×30 cm, starkes Federwerk mit Geschwindigkeitsregulierung, Klapphörnel, wundervoll. Ton, m. 200 Nadeln u. **20 neuesten Konzert-Musikstücken nur M. 46.–** Viele Anerkennungsschreiben. Verlangen Sie unseren Jubiläumskatalog! Unsere Apparate werden in eigenem Werk fachmännisch hergestellt und geprüft. — Versand gegen Nachnahme. **Busberg & Compagnie, Neuenrade 20** (Westfalen) F180

Schutzmarke

Man sollte

dem Jungvieh sofort nach d. Absetzen M. Brockmanns **Vieh-Lebertran-Emulsion „Osteosan"** verabreichen. Man erzielt schnellwüchs., gesund., kraftstrotzende Tiere. — Schutz v. Krampf u. Lähme. Keine Ferkel- u. Kälbersterbe mehr! Prosp. kostenfrei. Echt nur in Orig.-Flasch. Zu haben in Drogerien, Apotheken und sonstigen einschläg. Geschäft. Wo nicht durch M. Brockmann, Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Entr. Bestimmt zu haben: In Wiesbaden in der Schloßdrogerie Siebert, Marktstraße 9; bei Hch. Schindling jr., Samenhandlung, Markt 13 und Neugasse 2; Emanuel Haas, Kolonialwaren; Landwirtsch. Centr.-Genossenschaft e. G. m. b. H. Moritzstraße 6. F190

Möbelkäufer ein neuer Beweis meiner Leistungsfähigkeit

Eine Partie **moderner Schlafzimmer**
hell Eiche mit großem 3tür. Spiegelschrank, Waschtoilette mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachttische mit Marmor und 2 Bettstellen
Rm **395.—, 450.—, 550.—** und höher.

Eine Partie **moderner Schlafzimmer**
Eiche, räucherartig, mit 2 Mtr. breitem Kommodenspiegelschrank, Waschtoilette mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Bettstellen
Rm **650.—, 750.—, 850.—** u. höher.

Eine Partie **hocheleg. Schlafzimmer**
Mahagoni, Gold-Birke, Kirschbaum, ital Nußbaum, naturpoliert, mit großem 3tür Spiegelschrank, Waschtoilette mit moderner Marmorrückwand und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Bettstellen
Rm. **650.—, 750.—, 850.—** und höher.

Eine Partie **Speisezimmer**
echt Eiche, moderne niedrige Form, Büfett mit Vitrinen-Aufsatz, rund vorgebaut, Kredenz, Ausziehtisch und echte Lederstühle
Rm. **500.—, 600.—, 700.—** und höher.

Eine Partie **moderner Herrenzimmer**
echt Eiche gebeizt, 3tür. Bibliothek, Diplomat-Schreibtisch, runder Tisch, Schreibsessel und echte Lederstühle
Rm. **450.—, 550.—, 650.—** und höher.

Eine Partie **moderner Küchen**
naturlasiert, Schrank mit Hohlglas in Messing gefaßt, Kacheleinlage, Linoleumbelag, Anrichte mit Topfbrett und eingebauten Schränkchen mit Schubladen, Tisch und 2 Stühle
Rm. **175.—, 225.—, 250.—** und höher.

Möbel-Spezialhaus **Rosenkranz**, Wiesbaden, **Blücherplatz 3.**

Jüdisches Lehrhaus

Am Mittwoch, den 26. Januar, abends pünktlich 8½ Uhr, spricht im Vorsaale der Nassauloge, Friedrichstraße 35

Herr **Dr. Leo Löwenthal**
Frankfurt a. M.
über das Thema: F374

Dostojewskys Stellung zur Judenfrage

Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Nächster Vortrag: Mittwoch, 23. Februar, 8½ Uhr, spricht Dr. Lazarus über
„Das 19. Jahrhundert"
(im Zyklus über: Jüd. Geschichte im Rahmen der allgemeinen Weltgeschichte").

Dr. Prüssian

ist zurückgekehrt.

Spezial-Abteilung
Schloss Langgasse 32
für starke Damen

K14

VERSCHLEIMUNG DER ATMUNGSORGANE

Verursacht Atemnot (Asthma) und bereitet den Boden für die hartnäckigsten Erkältungskrankheiten vor. Darum muss jede Verschleimung bei Beginn beseitigt werden. Ein vortreffliches seit Jahrzehnten bewährtes Hausmittel dagegen ist Akker's Abtei-Sirup. Er wirkt schleimlösend, erleichtert den Auswurf und beseitigt die Gefahren, welche die chronische Verschleimung mit sich bringt. Wohlschmeckend.

AKKER's ABTEI-SIRUP

bewährt bei Husten, Bronchitis, Keuchhusten und asthmatischen Erscheinungen

Man verlange neue Schachtelpackung! Nur echt mit Namenszug: L. I. AKKER.
Preis: 1/2 Flasche Mk. 3.– 1/1 Flasche Mk. 5.–

Nur durch die Apotheken.

Handelsgesellschaft: Noris, Zahn & Co., Wiesbaden, Schwalbacher Str. 44.

„Wehrhafte Republik"

Ueber dieses aktuelle und hochinteressante Thema spricht am **Dienstag, den 25., abends 8 Uhr,** im Rest. „Bürgerhof" (Michelsberg) der bekannte, gute Redner, Herr Generalsekretär **G. Seeger, Berlin.** Eintritt frei für jedermann.

Deutsche Friedensgesellschaft, Ortsgr. Wiesbaden.

Metallbetten

Stahlmatratzen, Kinderb. günst. an Priv. Kat. 266 frei. Eisenmöbelfabr. Suhl (Thür.)

„Bajazzo"

der Koffer-Jazz-Apparat

Zum Karneval für Vereine, Familien, Cafés, Ball-Lokale!

Preis RM. 30.—

Man verlange Jazz-Prosp. 65
Auch gegen Teilzahlungen!

Georg Bernhardt, Leipzig C 1

Frauen-Vortrag

Nur für Damen über 18 Jahre!

Die Schriftstellerin u. Hygienikerin **Frau M. Sachs** aus Frankfurt a. M. eine der besten Kennerinnen des gesamten Frauenlebens, deren frühere Vorträge auf dem Gebiet der Frauenbewegung noch in lebh. Erinnerung sein dürften, spricht am **Dienstag, den 25. Januar,** abends 8.15 Uhr, **Loge Plato,** Friedrichstr. — den jetz. Zeitverhältnissen Rechnung tragend — über sehr aktuelle, diskrete Frauenfragen, über:

Liebe — Ehe — Scheidung! — Körperliche u. geistige Liebe. Feindschaft der Geschlechter. Das Sexualleben der Frau. Des Weibes Leben, Lieben u. Leiden in gesunden und kranken Tagen. Eifersucht u. deren Bekämpfung. Welche Mädchen werden geheiratet? Warum muß ein großer Prozentsatz von Frauen auf die legitime Ehe verzichten trotz einer Fülle tief mütterlichen Empfindens? Ueber Gesunderhaltung u. Verjüngung des weiblichen Körpers. Wille u. Weg zur Schönheit u. Gesundheit! Wie verhindern u. beseitigen wir übermäßigen Fettansatz und damit die lästige Korpulenz? Nennt die dänische Schriftstellerin Karin Michaelis das Uebergangsalter der Frau mit Recht „Das gefährl. Alter"? Pflege und Behandlung der Frau während der Wechseljahre.

Nach Vortragsschluß findet Fragen-Beantwortung u. Diskussion statt.

Saalöffnung 7 Uhr Beginn 8.15 Ende 10 Uhr
Karten zu Mk 2.20, 1.80, 1.30

Pianos

neue sowie gebrauchte in großer Auswahl
Günstige Zahlungsweise
Ernst Schellenberg
Gr. Burgstraße 14

Anmachholz

trocken u. fein gespalten, per Sack 1.20 frei Haus.
Seelbach
Ludwigstraße 5.

Achtung! Achtung!
Gelegenheitskauf!
Hochfeine Cheviot-Anzüge
nach Maß für den bill. Preis von 85—90 Mk.
Garantiert erstklassige Verarbeitung und Sitz.
Prima Stoff u. Zutaten.
Offerten unter **M. 831** an den Tagbl.-Verlag.

Bei
Grippeerscheinungen
ist die Behandlung mit d.
Solluxlampe
eine Wohltat.
½ Stunde Mk. 1.—.
Rheingauer Str. 15, P. l.

Der beste Schutz gegen Erkältung u. Fußleiden ist ein solider

Maß-Schuh!

Trockene, warme Füße und der Eigenart jeden Fußes angepaßt. F374

Die Wiesbadener Schuhmachermeister.

GERMANIA
BRAUEREI-GES.-WIESBADEN
weil am besten und wohlbekömmlichsten.

Verein für Feuerbestattung E. V.

Mittwoch, den 26. Januar 1927, abends 8 Uhr, findet im kleinen Saale der Loge „Plato", Friedrichstr. 35, die diesjährige

Haupt-Versammlung.

statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorsitzenden über das verflossene Vereinsjahr.
2. Bericht des Rechnungsführers.
3. Bericht der Rechnungsprüfer.
4. Festsetzung der Mitgliederbeiträge.
5. Neuwahl des Ausschusses und der Rechnungsprüfer.
6. Vereinsangelegenheiten.

Die Mitglieder werden zu dieser Hauptversammlung eingeladen. Gäste sind willkommen. F298

Wiesbaden, den 22. Januar 1927. Der Vorstand.

Sportverein Wiesbaden E. V.

General-Versammlung

am 16. Februar 1927, abends 8 Uhr, im oberen Saale des „Kathol. Gesellenhauses", Dotzheimer Straße 24.

Tagesordnung:

1. Verlesung der Niederschrift über die letzte Mitgliederversammlung;
2. Jahresbericht;
3. Entlastung des Vorstandes;
4. Satzungsänderung;
5. Neuwahl des Vorstandes;
6. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Makulatur

zu haben
Tagblatthaus, Schalterhalle rechts.

Erklärung.

Um den mit Regelmäßigkeit von Zeit zu Zeit immer wieder auftretenden falschen Gerüchten entgegenzutreten, das Schulgeld des Privat-Lyzeums Schaus (das bereits seit fast 2 Jahren dasselbe geblieben ist), würde erhöht, sieht sich der **Elternbeirat** der Schule veranlaßt zu erklären, daß die Schule in den schweren wirtschaftlichen Zeiten nicht daran denkt, das Schulgeld zu erhöhen, sondern vielmehr nach wie vor zahlreichen Eltern, die in schwieriger Lage sind, das größtmöglichste Entgegenkommen zeigt.

Sonstige Erhebungen, wie etwa Sammlungen irgend welcher Art werden in der Schule nicht gemacht.

Der Elternbeirat des Privat-Lyzeums Schaus:
Kurt Boretius — W. Grippain — Dr. Cuntze
Frau Dr. Cloß — Frau Dr. Graubner.

Wiesbaden, den 22. Januar 1927.

Deutscher Begräbnis- und Lebensversl.-Verein a. G.

„Deutscher Herold"

Vertreter: Heinrich Wagner,
verzogen von Michelsberg 22 nach
Lothringer Straße 27, Hth. 1.

Charleston u. Tango sowie alle Tanzneuheiten lehren salonfähig vormittags nachmittags abends ungeniert und bequem **Carl Diehl u. Frau** Friedrichstraße 43, 1. Etage.

Grosses Möbel-Ausnahme-Angebot!

Gegründet 1872 Fernruf 3197

Ich habe mich entschlossen, eine **große Anzahl** kompl. **Zimmereinrichtungen** (einzelne Musterzimmer) **ohne Rücksicht** auf die **Gestehungskosten** abzustoßen. — Bei den Zimmern handelt es sich um durchaus **einwandfreie, moderne, aparte Modelle** von den **führendsten Möbelfabriken Deutschlands in bekannt erstklassiger Qualität** und zwar:

Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Salons

in allen Stil- und Holzarten, sowie eine **Partie Einzel-Möbel** wie: Klubsessel, Tee-, Rauchtische, Flurgarderoben etc.

Möbelschmitt

Friedrichstraße 34 (am Durchgang nach dem Luisenplatz)

Lift **14 Schaufenster** **Goldene Medaille 1909** **3 Etagen**

Größte Auslage am Platze und Umgegend in dieser Branche

Für die **Reellität** und die **einwandfreie Bedienung** bürgt der **gute Ruf** meines **55 Jahre bestehenden Unternehmens.**

PARK-KABARETT

WILHELMSTRASSE 36

Täglich ab 9 Uhr:

Das große Januar-Programm

mit der bekannt erstkl. Besetzung.

Eintritt frei! Kein Weinzwang!

Heute Samstag:

Großes

Karnevalstreiben!!

U. a. Wettdirigieren, Prämiierung der besten Jazztrommlerin und diverse Tanzspiele.

Als Preise: Puppen, Sekt u. a. m.

Außerdem: Auftreten namhafter Künstler des Kabaretts und der Bühne.

Spanische Weinstube

Michelsberg 7. — Telephon 8220.

Täglich ab 8 Uhr:

Künstler-Konzert

morgen Sonntag **ab 5 Uhr nachmittags.**

Im Ausschank, wie bekannt, nur **erstkl. Weine,** gut gepflegtes **Germania-Pilsener.**

Ia Küche. Reichhaltige Tageskarte. Solide Preise.

Es ladet freundlichst ein **Pedro Berta.**

NB. Im Verkauf über die Straße empfehle meine vorzügl. spanischen Rotweine in verschiedenen Preislagen und zwar von 1.10 Mk. per Liter an, sehr gut geeignet für Glühwein, bester Schutz gegen Grippe.

„Heidelberger Faß"

Frankenstr. 1. Max Gutsche. Tel. 5875.

Morgen Sonntag, 23. Januar, abends 6.71 Uhr

1. große karneval.

Kappen-Sitzung

Büttenredner, Humoristen u. Meenzer Narrhallesen werden für lustige Unterhaltung sorgen.

Stimmung.

Humor — Feenhafte Dekoration.

Hotel-Rest. Pfälzer Hof

Grabenstraße 5 Telephon 2149

Sonntag, den 23. Januar

Großer Kappen-Abend

der Gesellschaft Klotzköpp

mit **Willi Klein**

Eintritt frei! Stimmung! Humor!

Es ladet freundlichst ein

Aug. Stahl.

Restaurant Falstaff

Tel. 6374. **Moritzstr. 16.** Tel. 6374.

Das gute Familienlokal

bekannt durch vorzügliche Küche u. Keller.

Jeden Donnerstag, Samstag und Sonntag:

Großes Künstler-Konzert

Ausstoß: **Wormser Apostelator.**

Mittagessen für Sonntag

von 12—3 Uhr:

Königin-Suppe
Kalbsfricandeau — Gemüse und Salat
oder
Schweinebraten — Gemischter Salat
Schokoladen-Creme
Vanillesauce

Abonnenten erhalten Ermäßigung.

Richard Tiede.

39

Kronenhalle

Kirchgasse 50. :-: **Kirchgasse 50.**

Morgen Sonntag:

Mittag-Essen zu 1.— Mk.	Mittag-Essen zu 1.20 Mk.
Mockturtle-Suppe	Mockturtlesuppe
Schweineschnitzel mit Rosenkohl und Kartoffeln	Wiener Schnitzel mit Rosenkohl u. Schloßkartoffeln
	Weincreme

Mittag-Essen zu 1.75 Mk.

Mockturtlesuppe
Zander mit Butter und Kartoffeln
Wiener Schnitzel m. Rosenkohl u. Schloßkartoffeln
Weincreme

Reichhaltige Abendkarte zu billigsten Tagespreisen.

Heute Samstag Metzelsuppe!

Café Ritter

:-: Unter den Eichen :-:

Sonntag, 23. Januar, ab 4 Uhr nachm.:

◆TANZ◆

Eintritt und Tanz frei. Mäßige Preise

Hauptbahnhof Wiesbaden

Inh.: Frau Fritz Krieger Wwe.

Sonntag, den 23. Januar 1927:

Mittagstisch Mk. 1.80	Mittagstisch Mk. 2.50
Ochsenschwanzsuppe	Ochsenschwanzsuppe
Schwed. Gabelbissen	Rheinsalm m. Butter u. Kart.
Rahmschnitzel, Bratkart. u. Rosenkohl	Rahmschnitzel, Bratkart. Rosenkohl
Apfelbeignets	Apfelbeignets

Reichhaltige Auswahl von Speisen auf der Tageskarte.

Abends Spezialkarte 163

Hotel-Rest. „Zur Börse"

Mauritiusstraße 8.

Diner für morgen Sonntag:

à 1 Mk.	à 1.50 Mk.
Königin-Suppe	Königin-Suppe
Schweine-Kotelett mit Blumenkohl u. Kart.	Kalbskopf en tortue
Apfelsinen-Creme	Schweine-Kotelett mit Blumenkohl u. Kart.
	Apfelsinen-Creme

Spezialität von 6 Uhr abends ab:

Has im Topf mit Klößen — Rahmschnitzel, garniert nebst großen Gänse-, Hühne- und Hasen-Essen!

Frühlingsreise nach Italien

vom 5. bis 27. April 1927:

Basel — Genua — Rom — Neapel Sizilien.

Führung: Dr. Wolfram Waldschmidt.

Prospekte und Anmeldungen durch:

BORN & SCHOTTENFELS

Kaiser-Friedrich-Platz 3.

Tel. 5580 u. 5581. (110

Weinstube Bender

Telephon 8682. — Gerichtsstraße 5.

Jetzt täglich im Sälchen:

Musikalische Unterhaltung!

Weine aus eigener Kellerei.

Wiesbadener Fechtklub E. V.

Sonntag, den 23. Jan., nachm. 3 Uhr:

Mannschaftskampf

im Florettfechten der Fechtklubs **Mainz, Rüdesheim, Darmstadt, Wiesbaden** in der Turnhalle **Lyzeum I,** Eingang Mühlgasse.

Gäste und Interessenten willkommen. **Eintritt frei.**

Nach dem Fechten gemütl. Zusammensein mit Damen im Hotel „Einhorn".

Beitrittserklärungen werden dortselbst jederzeit entgegengenommen.

Sie kimmt, sie kimmt, sie schwimmt am Mittwoch ganz bestimmt!

Die große Original-Ebbel-Bebbel-

„Kreppel-Zeitung!“

16 starke Seiten. Auflage 111 111 Exempl.

Große Rhein-Mainische Karnevalszeitung mit Lokalinhalt von Wiesbaden u. Umgebung.

Die müssen sie gelesen haben! Die müssen Sie sich aufheben!

Redaktion und Verlag: Karl Graubner jun., Wiesbaden — Adlerstraße 22, Wirtschaft „Zur Heidenmauer“ — Telephon 3346 —

Auswärtige Vertreter u. Verkäufer bei hohem Rabatt gesucht für Rhein bis Köln — Main bis Frankfurt — Mainz u. Darmstadt. **Sehr guter Verdienst für hiesige Arbeitslose** usw. — Abgabe mit Remissionsrecht nur gegen bar.

KURHAUS

Montag, 24. Januar, von 4—6½ Uhr, im kleinen Saale:

TANZ-TEE (Jazz-Band)

Egon Bier und Ria Schwormstädt-Bier werden vorführen Black-Bottom, der neueste amerikanische Modetanz, sowie die übrigen Tanzneuheiten Slow-Fox, English Waltz und Flach-Charleston.

Donnerstag, 27. Januar, 8 Uhr, im großen Saale:

Einziges Auftreten

Spaniens größter Tänzerin

LA ARGENTINA

unter Mitwirkung von

Carmencita Perez, Klavier, Solistin des spanischen Hofes

Eintrittspreise 1½, 2, 3, 4 Mk.

Garderobegebühr u. Wiesbadener Nothilfe: 0.30 Mk.

Freitag, 28. Januar, 8 Uhr, im kleinen Saale:

= KARL BLUME =

Lieder zur Laute!

Samstag, 29. Januar: F315

I. Großer Maskenball

„Ein Ball beim Prinzen Karneval.“

Eintrittspreis: 5.— Mk., Vorzugskarte für Dauer- und Kurkarteninhaber: 3.— Mk., bis 6 Uhr zu lösen.

Garderobegebühr und Wiesbadener Nothilfe: 0.50 Mk.

Café Odeon

Marktstraße 20.

Samstag und Sonntag!

Groß. Familienabend m. Tanz

— Verlängerte Polizeistunde —

Kurhaus-Maskenbälle. Maskenkostüme w. z. Verleihen angenommen. Anfert. aller Maskenkostüme spottbillig. Separate Ankleideräume vor Beginn d. Bälle steh. gerne z. Verf. Elegante Taftkleider, nach Maß gearbeitet, mit Stoff nur 25 Mk. S. Pilzer, Alte Kolonn. 31, a. Kurh.

Heute

Sonnabend, 22. Jan. 1927, abends 8½ Uhr, beginnt der

I. Wilhelma-Maskenball

mit der besten Tanz-Kapelle Wiesbadens

Dymnik-Duell

Prämierung der schönsten Masken.

Ueberraschungen. — Eintritt frei. — Scherze.

Tischbestellungen unter Telephon 9000.

VP VERGNÜGUNGS-PALAS WIESBADEN.

Dotzheimer Straße 19

Heute ab 8 Uhr und morgen ab 4 Uhr:

Großes karnevalistisch. Treiben

2 Kapellen.

Stimmung! Humor!

Im Ausschank das beliebte **Würzburger Hofbräu**

Für

Maskenball

und

Kostümfest

Billige Seiden in den schönsten Karnevalfarben von **1.90** an

Ben Soliman

Wilhelmstraße 42. 168

Brunswick Platten

25 cm M. 3.75 — 30 cm M. 5.50

hergestellt nach dem neuesten amerikanischen elektrischen Aufnahme Verfahren auf dem

Elektri-„Grammophon"

gespielt

übertreffen alles Bestehende!

Die Elektri-Grammophon Apparate sind lieferbar mit Feder-oder Elektro-Werk

Vorführung bereitwilligst
In allen offiziellen Verkaufsstellen der
Deutschen Grammophon-Aktiengesellschaft

Brunswick-Platten

erhältlich im MUSIKHAUS

Ernst Schellenberg

Große Burgstraße 14 — Telephon 7622.

175

Elektri-Grammophon

Brunswick-Platten

die beste amerikanische Tanzplatte stets in großer Auswahl.

A. L. ERNST

Piano- u. Musikhaus

Kerostraße 1—3 (am Kochbrunnen)
Ecke Saalgasse. Gegründet 1889.

RHEIN-TERRASSEN UFER BIEBRICH

Elektrische Verbindung: Alle 10 Minuten mit der gelben Linie Nr. 1 (Haltestelle direkt am Haus)

Täglich ab 3.30 Uhr KONZERT

(Neu eingebaute Zentralheizung.) — Einstellplatz für 10 Autos.

F 180

Grammophon-Konzert

Donnerstag, den 27. Januar 1927, abends 8 Uhr, in den Räumen des Hotels **„Kaiserbad"**, neben Café Lehmann, Wilhelmstraße 48.

Zum Vortrag gelangen moderne und klassische

Kompositionen
Opernmusik und Salonstücke

nach den Originalvorträgen erster Künstler u. Orchester von internationaler Bedeutung.

Eintritt frei. — Eintritt frei.

Musikwerke
Spiegel & Sohn, G. m. b. H.
Ludwigshafen, Mannheim, Wiesbaden
Filiale: 165
Wiesbaden, Langgasse 1.

Saxophone
Jazz-Schlagzeuge

in höchster Vollendung sowie alle Musik-Instrumente zu billigen Preisen.

Seibel Instrumentenbau Jahnstr. 34. Tel. 8263.

Meine **Jazz-Solotrommel** wieder lieferbar. Messing Mk. 78.—. Nickel 88, Silber 125, vergoldet 200.

Sprechapparate
Platten in großer Auswahl auch gegen bequeme Teilzahlung.

Thalia-Theater

Das Theater der besten Publikumsfilme.
2 große Schlager!

Ein Wildererfilm aus Masuren (7 Akte).

Nach dem Roman „Bataillon Sporck" von Rich. Skowronnek in den Hauptrollen:

Otto Gebühr

Walter Rilla / Grete Mosheim / Albert Steinrück
Hedwig Wangel / Elizza La Porta.

Als zweiter Hauptfilm:

Mit der Ehe spielt man nicht

Pikantes Lustspiel in 7 Akten mit **Mary Prevost.**

Die neue Trianon-Woche Nr. 4.

Anfang wochentags 4, Sonntags 3, letzte Abendvorstellung 8½ Uhr

Vergnügungs-Palast

Dotzheimer Straße 19

Heute ab 8 Uhr 11 Minuten

Großer Volksmaskenball

Ia Jazz-Kapelle. Leit. Herr W. Klapper
Es ladet frdl. ein **Das Kom-mit-Tee.**

Café-Restaurant Orest

Samstag, den 22. Januar 1927,
abends 8¼ Uhr:

Großes karnevalist. Konzert

der verstärkten Hauskapelle.

Eintritt, Kappen und Lieder frei.

Radsportverein Wiesbaden 1925

Bund deutscher Radfahrer.

Sonntag, den 23. Januar 1927

Großes Tanzvergnügen

unter Mitwirkung d. Sport-Jazz-Kapelle
im Saalbau z. Bären

in Bierstadt.

Achtung! Achtung!

Anfang 4 Uhr. **Der Vorstand.**

Deutscher Kaiser
Wiesbaden-Schierstein

Sonntag, den 23. Januar:

Tanz

Großes Preistanzen

Erstkl. Tanzkapelle *Eintritt u. Tanz frei!*

Schmitzer's Saalbauten

Waldstraße 55. — Endstelle der Elektr. Bahn.

Sonntag, den 23. Januar

Tanz-Vergnügen

in dem auf's schönste dekorierten Saal
Getränke nach Belieben.

Kaisersaal - Sonnenberg

Morgen Sonntag:

TANZ

Anfang 4 Uhr. **Eintritt frei.**

Zu beziehen durch den Weinhandel.

Generalvertreter für den Großhandel: Th. Frenz, Wiesbaden, Schenkendorfstraße 4, Fernsprecher 8900.
A. & E. Schwank, Wiesbaden. Herderstraße 12, Fernsprecher 6619.

F1

Konzertdirektion Heinrich Wolff
Friedrichstraße 39, I Tel. 3225

Kasino

Montag, den 24. Januar, abends 8 Uhr:

Klavierabend K22

Albert Hofmann

Werke von Chopin, Franck u. Brahms

Konzertflügel: Julius Blüthner aus der Niederlage von Franz Schellenberg, Kirchgasse 33.

Karten zu Mk. 4, 3, 2 u. 1 bei Wolff, Friedrichstraße 39, I, Stöppler, Rheinstr. 41 u. Abendkasse

Neues Schützenhaus Fasanerie

Sonntag ab 4 Uhr nachmittags

TANZ

Tanz und Eintritt frei.

Stadtl. Autoverbindung von d. Lehrstr. ab 3 Uhr.

WEBERGASSE 37
FERNRUF 8677
EINTRITT FREI

CLOU

DAS FÜHRENDE HAUS
KABARETT · TANZ
VARIETÉ-ANFANG 8½h

Täglich verlängerte Polizeistunde!

Schneider-Dunker

Curt Haupt
der unerreichte Tanz-Komiker
Alice Junkermann
Mixed-Pickles-Ballett
und 8 Stars.

Tanz-Kasino
The Highwan-Boys!!!

Kochbrunnen-Konzerte

Sonntag, 23. Januar.
vormittags 11.30 Uhr

Früh-Konzert

der Kochbrunnentrinkkapelle
Ausgeführt von dem
Jazza-Orchester Hans Göbel
Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvertüre zu „Martha" von F. v. Flotow.
2. Mein Lebens auf ist Lieb und Lust, Walzer von Joh. Strauß.
3. Fantasie aus der Oper „Boheme von G. Puccini.
4. Am stillen Herd, aus der Oper „Die Meistersinger von
5. Nürnberg" von R. Wagner.
6. Marsch.

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, 23. Januar.
Nachmittags 4 Uhr.

Symphonie-Konzert.

Leitung: Musikdirektor Hermann Irmer.
Solist: Kammermusiker O. Wolfer, Clarinette.

1. Konzert für Streichorchester, D-dur von G. F. Händel. Maestoso — Allegro — Presto — Largo — Menuett — Finale.
Solo-Violinen: Konzertmstr. R. Bergmann u. W. Hanke. Cello-Solo: Kammermusiker M. Schildbach.
2. Adagio und Rondo aus dem A-dur-Konzert für Clarinette von W. A. Mozart.
3. Symphonie Nr. 4, A-dur, op. 90 von F. Mendelssohn. I. Allegro vivace. II. Andante con moto. III. Con moto moderato. IV. Saltarello (Presto).

Abends 8 Uhr:

KONZERT

des Städt. Kurorchesters.
Leitung: Musikdirektor Herm. Irmer.

1. Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum" von Thomas.
2. Mascarade du Marchand de Venise, Suite von Sullivan. a) Introduction et Bourrée b) Danse grotesque c) à la valse d) Finale.
3. Walzer aus „Der Rosenkavalier" von Rich. Strauß.
4. a) Herzwunden, b) Letzter Frühling von E. Grieg.
5. Tonbilder aus „Die Walküre" von Richard Wagner.
6. Zweite ungarische Rhapsodie von F. Liszt.

Montag, 24. Januar
Nachmittags 4 Uhr im kl. Saale:

Tanz-Tee.

(Jazz-Band).

Egon Iler u. Ria Schwormstädt-Bier werden vorführen: Black-Bottom, der neueste amerikanische Modetanz, sowie die übrigen Tanz-Neuheiten Slow-Fox, English Waltz und Flach-Charleston.

KONZERTE

des Städtischen Kurorchesters
Leitung: Konzertmeister Otto Niesch.

Nachmittags 4 Uhr

1. Konzert-Ouvertüre von P. Lincke.
2. An dich, Intermezzo von A. Cribulka.
3. Fantasie aus der Oper „Der Perlenfischer" von G. Bizet.
4. Serenade v. A. Moszkowski.
5. Lagunen-Walzer aus der Operette „Eine Nacht in Venedig" von J. Strauß.
6. Ballett-Suite „Esmeralda" von R. Drigo.
7. Marsch von F. Ertl.

Abends 8 Uhr

1. Coronations-Marsch von H. German.
2. Ouvertüre zur Oper „Der Geigenmacher v. Cremona" von J. Hubay.
3. Chaconne und Rigodon von P. Mousigny.
4. Kaukasische Suite von Iwanow-Ippolitow.
5. Walzer aus der Operette „Der letzte Walzer" von O. Strauß.
6. Der Vergnügungsanzeiger, Potpourri von C. Morena.
7. Karnevalsjubel, Galopp von Fr. von Suppe.

Staats-Theater

Großes Haus.

Sonntag, den 23. Jan.
14. Vorst. Stammreihe A.

Siegfried.

Zweiter Tag aus „Der Ring des Nibelungen" v. Richard Wagner.
Musik. Leit.: A. Rother.
Inszen.: Eduard Mebus.

Siegfried Fritz Scherer
Mime Heinrich Schorn
Der Wanderer Hans Kontregg a. G.
Alberich Franz Biehler
Fafner A. Rosalewicz
Erda Lilly Haas
Brünhilde G. Englerth
Stimme des Waldvogels Th. Müller-Reichel

Schauplatz der Handlung:
1. Akt: Eine Felsenhöhle.
2. Akt: Tiefer Wald.
3. Akt: Wilde Gegend am Fuße eines Felsenberges, dann auf dem Gipfel des Brünnhildensteines.

Nach dem 1. und 2. Akte je 30 Minuten Pause.
Anf. 5½. Ende etwa 10¼.

Montag, den 24. Jan.: Geschlossen.

Kleines Haus.

Sonntag, den 23. Jan.
Bei aufgeh. Stammkarten

Platonische Liebe.

Lustspiel in 3 Akten von Lothar Schmidt.
Inszen.: Max Andriano.

Rechtsanwalt Riemer Kurt Sellnick
Marga Ferrat-Eisenlohr
Christine Baumgart Ottilie Gerhäuser
Arnold Kolb Breitkopf
Ruth Elfriede Nowack
Eveline Pietsch M. Kuhn
Friedrich Aug. Schwade
Landbriefträger v. Henden
Ein Bauer W. Keune

Zeit: Gegenwart.
Nach dem 1. und 2. Akt je 10 Minuten Pause.
Anf. 7½. Ende gegen 9¼.

Montag, den 24. Jan.
14. Vorst. Stammreihe 6.

Dover-Calais.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Julius Berstl.
Inszen.: Erich Härlen.

Sandercroft R. Kleinert
O. Tuttle P. Wiegner
N. Maclean W. Langhoff
Dr. Basquette Gerhards
J. L. Pickerton Wagner
John Holburt Wutschel
Rhinelander H. Helfig
Gladys O'Halloran L. Ferrat-Eisenlohr

Nach dem 2. Aufzug 10 Minuten Pause.
Anf. 7½. Ende etwa 9¼.

Rundfunk-Programme

Sonntag, den 23. Januar

Frankfurt (W. 428). 8.30 bis 9.30 Uhr Religiöse Morgenfeier. 11.30—12 Uhr Elternstunde. Vortrag: Wie ich meinen Kindern die Tiere zu Freunden mache. 12 bis 1 Uhr Konzert des Hausorchesters: Die Oper der Woche. 3.30—4.30 Uhr Die Stunde der Jugend. Aus dem deutschen Märchenborn. 4.30 bis 5.30 Uhr Vortrag Achim und Bettina von Arnim. 5.30—6 Uhr Vortrag: Die Bedeutung des Dichters Lernet-Holenia für das Theater. 6—7 Uhr Stunde des Rhein-Mainischen Verbandes für Volksbildung. 7—7.30 Uhr Stunde der Frankfurter Zeitung. 7.30 Uhr Sinfonie-Konzert. Anschließend: Sportnachrichten. Darauf bis 12.30 Uhr Tanzmusik.

Stuttgart (W. 379). 11.30 Uhr Literarisch-musikal. Morgenfeier. 2 Uhr Schallplatten-Konzert. 3 Uhr Vortrag: Von großen Epen der Weltliteratur. 3.30 Uhr Märchenstunde. Anschließ.: Unterhaltungs-Konzert. 6.15 Uhr Vortrag: Reise durch Baden vor 100 Jahren. 6.45 Uhr Dichterstunde. 8 Uhr Liederstunde. 9 Uhr Bunter Abend.

Berlin (W. 483). 9 Uhr Morgenfeier. „Einkehr". 11.30—12.10 Uhr Platzmusik des 9. Infanterie-Regt. 1.10 Uhr Die Stunde der Lebenden. 2.30 Uhr Vortrag: Die große amerikanische Postwertzeichen-Ausstellung. Anschließend: Neuheitenmeldungen. 3 Uhr Vortrag: Die gesetzliche Regelung des Handels mit Futtermitteln. 3.30 Uhr Der Funkheinzelmann erzählt. 4 Uhr Vortrag: Bergbesteigungen im Winter. 4.30—6 Uhr Kammer-Orchester. Anschließend Ratschläge fürs Haus, Theater- u. Filmdienst. 6.40 Uhr Einführung zu der Uebertragung aus der Staatsoper am 24. Januar. 7.05 Uhr Vortrag: Gedanken über den Sinn d. Lebens. 7.30 Uhr Vortrag: Die Frauen der deutschen Literatur. 7.55 Uhr Vortrag: Das Seelenleben jugendlicher Sünder. 8.30 Uhr Funkerbund. 10.30—12.30 Uhr Tanzmusik.

Montag, 24. Januar.

Frankfurt (W. 428). 3.30—4 Uhr Die Stunde der Jugend. Denksport: Rätsel, Reime und Gesellschaftsspiele. 4.30—5.45 Uhr Konzert des Frankfurter Harmonie-Orchesters. 5.45—6.05 Uhr Die Lesestunde: Der Prozeß der Marquise von Brinvilliers. 6.30 bis 7 Uhr Vortrag: Die letzten beiden Kaiserkrönungen in Frankfurt a. M. 7—7.30 Uhr Die Schachstunde. 7.30—8 Uhr Englischer Sprachunterricht. 8—8.15 Uhr Englische Literaturproben. 8.15 Uhr Heiterer Abend Senff-Georgi. Anschließend Tanzkonzert.

Stuttgart (W. 379). 1.10 bis 2 Uhr Schallplattenkonzert. 3.50 Uhr Filme der Woche. 4.15 Uhr Nachmittags-Konzert. 6.15 Uhr Englischer Humor. 6.45 Uhr Vortrag: Die Krisis der Architektur. 7.15 Uhr Bastelstunde. 8 Uhr Sinfoniekonzert.

Berlin (W. 483). 3.30 Uhr Frauenfragen und Frauensorgen. Vortrag: Der Lebensmittelmarkt, der Treffpunkt der Länder. 4 Uhr Novelle. „Winder gespinst". Gelesen von Anni Arden. 4.30—6 Uhr Konzert. Anschließend: Ratschläge fürs Haus, Theater- und Filmdienst. 6.15 Uhr Vortr.: Bildende Künstler als Dichter und Schriftsteller. 6.45 Uhr Vortrag: Wandlungen d. Kunstgeschmacks. 7.15 Uhr Personenverzeichnis und der Inhaltsangabe zu der Uebertragung aus der Staatsoper. 7.30 Uhr Uebertragung aus der Staatsoper (am Platz der Republik): „Othello". Oper in 4 Akten v. Giuseppe Verdi. 10.30—12.30 Uhr Tanzmusik.

Bücher bindet die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Statt Karten.

Gerte

Die glückliche Geburt eines prächtigen Töchterchens zeigen an

Landgerichtsrat Dr. W. Hültenschmidt
und Frau Margarete geb. Küppersbusch

Wiesbaden, Wilhelminenstraße 25, den 21. Jan. 1927.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen beehren sich anzuzeigen

Rechtsanwalt Carl Donaut Pies
und Frau Lilli Pies, geb. Lietz.

Berlin-Tempelhof, 20. Januar 1927
Hohenzollern Korso 16.

Statt Karten.

Helene Frenkel
Artur Levita
Verlobte

Solch/Rhld. Sonnesberg

Stets vorrätig: Taunus-, Theresien-, Viktoria-, Blücher-, Schützenhof-Apotheke Wiesbaden. F190

BAU- u. MÖBEL-SCHREINEREI
BEERDIGUNGS-ANSTALT
ED. HANSOHN
MORITZSTRASSE 49 : TELEFON 3322

WIESBADEN

BEZIRKSDIREKTION — NEROSTRASSE 3

Deutscher Begräbnis- u. Lebensversicherungsverein a. G.

Deutscher Herold

Altersversorgung
Ausbildung
Aussteuer
Bargeld
Bestattung
Hinterbliebenen-Versorgung.

Versicherungen

Auto-Kasko
Aufruhr
Einbruch-Diebstahl
Feuer
Haftpflicht
Unfall, Verkehrsunfall, Reisegepäck

Deutscher Herold
Versicherungsdienst-Aktiengesellschaft.

TELEPHON 8238

Der kluge Mann baut vor
und nimmt als erprobtes, wirksames
Vorbeugungsmittel gegen Grippe
eine Kur nach der ärztlich warm empfohlenen
Wohlmuth'schen Heilweise.

Die immer gleichmäßig fließenden galvanischen Ströme säubern den Körper und machen ihn widerstandsfähig und gegen die Aufnahme der verstreuten Infektionskeime unempfänglicher.

Prospekte kostenlos. Probeapparate mietweise. Zeitgem. bequeme Teilzahlg.

Wohlmuth-Institut, Wiesbaden, Taunusstr. 47

Dr. med. Fritz Lehmann
Hals-, Nasen- und Ohrenarzt
Mainz, Große Bleiche 19 F160

von der Reise zurück.

Gewichte
1927 geeicht, in Messing und Eisen, stets vorrätig.
Louis Zintgraff
Neugasse 17. Telephon 7238.
Lieferung frei Haus.

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen"
helfen hier. Wie lästig, wie quälend ist der Husten, wie gefährlich der Keuchhusten, wie schlimm das kratzende Gefühl im Hals bei Verschleimung, bei Heiserkeit.
Hier helfen nur die berühmten, seit 35 Jahren bewährten **Kaiser's Brust-Caramellen**
Paket 40 Pf., Dose 90 Pf
Zu haben in Apotheken und Drogerien und wo Plakate sichtbar.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 20. Januar: Friseur Josef Schmidt, 58 Jahre, Witwe Julie Heinz, geb. Haag, 70 J. Kontoristin Hildegard Becker, 27 J. Kind Anna Schneider, 1 M. 21.; Kind Christine Kreuzberger, 8 Mon.

Die Asthmakur
von Dr. Alberts hat nachweisbar unübertroffene Heilerfolge bei veraltetem Asthma und Katarrhen.
Aerztl. Sprechst. in Wiesbaden, Schenkendorfstraße 4, I (Nähe Landeshaus) jeden Freitag 9—1 Uhr. F

Sarglager
Joseph Fink, Frankenstr. 14
Telephon 2976.
Lieferung aller Arten Särge und Grabkreuze.
Leichentransporte von und nach auswärts mittels Leichenauto.
Lieferant des Begräbnisvereins „Deutscher Herold"

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres inniggeliebten Mannes, Vaters und Großvaters

Herrn Eisenbahninspektor i. R. Paul Moll

danken wir herzlichst.

Frau Minna Moll, geb. Moll
nebst Kindern und Enkeln.

Wiesbaden, den 22. Januar 1927.
Scheffelstraße 10.

Danksagung.

Für die vielen wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben teuren Entschlafenen, insbesondere dem Herrn Pfarrer Sattler für seine trostreichen Worte, für die aufopfernde Pflege der Krankenschwester, den Schulkindern für ihren erhebenden Gesang, sowie allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die vielen Kranz- und Blumenspenden sprechen wir hiermit unseren allerherzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Luise Müller, Wwe., geb. Zerbe
nebst Kindern.

Nambach, den 22. Januar 1927.

Ein treues Herz
hat aufgehört zu schlagen.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief Donnerstag mittag 1 Uhr nach kurzer schwerer Krankheit meine liebe gute Frau, unsere treubesorgte Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Jonnette Zimmet
geb. Ullrich
im Alter von 58 Jahren.

In tiefstem Schmerze:
Theodor Zimmet
Kinder und Angehörige.

Wiesbaden, Dotzheimer Straße 84.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. Januar, nachm. 3 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß wurde nach einem arbeitsreichen Leben meine innigstgeliebte Gattin, unsere über alles treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Albertine Bauermeister
geb. Hartmann

im 68. Lebensjahre von ihrem langen, mit großer Geduld ertragenen Leiden, wohlversehen mit den heil. Sterbesakramenten, durch einen sanften Tod erlöst.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Bauermeister.

Wiesbaden-Biebrich (Schloßpark), den 21. Januar 1927.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. Januar, nachmittags 3½ Uhr von der Leichenhalle des Biebricher Friedhofes aus statt. — Das Seelenamt wird Dienstag vorm. 7¼ Uhr in der St. Marien-Pfarrkirche gehalten.

F180

Heute Nacht entschlief sanft nach langem, schwerem mit großer Geduld ertragenem Leiden unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel

Herr Jakob Lauck
im Alter von 72 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Peter Ferdinand u. Frau
Lina, geb. Lauck

Wiesbaden, (Steingasse 4), 22. Januar 1927.

Die Beerdigung findet Dienstag, 25. Januar, 10½ Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus auf dem Nordfriedhof statt.